

Geschäftsbericht 2025

LEW

Inhalt

grün – regional – digital 3

An unsere Aktionärinnen und Aktionäre 6

Brief des Vorstands	7
Bericht des Aufsichtsrats	11
Die Aktie der Lechwerke AG	14

Wir, Ihre Lechwerke 17

Die Lechwerke in Zahlen nach IFRS	18
Die Unternehmen der Lechwerke	19
Nachhaltigkeit	22
Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Ausbildung	26

Lagebericht der Lechwerke AG 28

Grundlagen der Lechwerke AG	29
Steuerungssystem	29
Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)	29
Wirtschaftsbericht	30
Geschäftsverlauf.....	34
Chancen- und Risikobericht	43
Prognosebericht	47

Jahresabschluss der Lechwerke AG 49

Bilanz	50
Gewinn- und Verlustrechnung	51
Anhang	51
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	74








Weitere Informationen 78

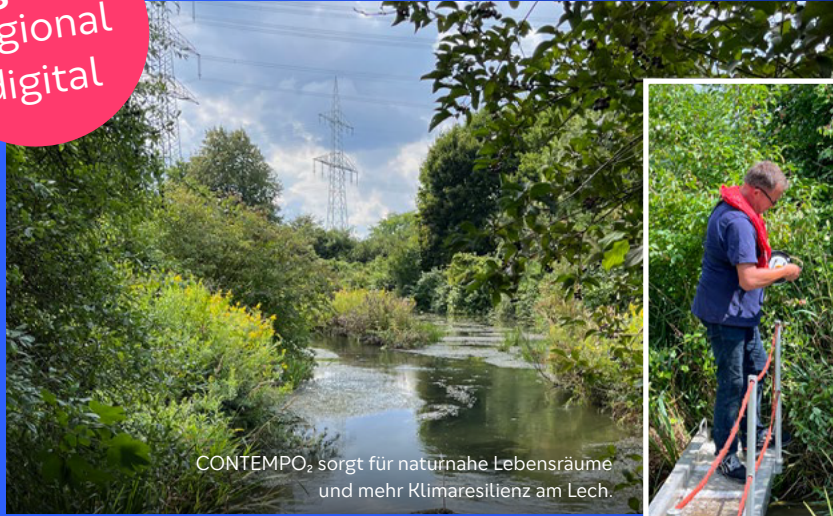
Glossar	79
Finanzkalender	81
Impressum	81
10-Jahres-Übersicht	82



Dieses interaktive PDF unseres Geschäftsberichts ist für die Nutzung mit Adobe Acrobat optimiert. Verlinkte Inhaltsverzeichnisse gewährleisten eine einfache Navigation. Zudem gibt es folgende Funktionsbuttons:

-  Im Dokument suchen
-  Home
-  Seite zurück
-  Seite vor
-  Zurück zur letzten Seite

grün
regional
digital



CONTEMPO₂ sorgt für naturnahe Lebensräume und mehr Klimaresilienz am Lech.



Datenbasiertes Wassermanagement am Lech

Mit dem Projekt **CONTEMPO₂**, einem von der EU geförderten Programm, revitalisieren wir Auengewässer und schaffen klimaresiliente Rückzugsräume für Fischpopulationen. Dafür wird Wasser aus dem Lechkanal über einen Düker gezielt in naturnahe Seitengewässer geleitet. In den beschatteten Auwäldern ist das Wasser weniger hohen Temperaturen ausgesetzt und kann dann wieder in das Lechmutterbett zurückfließen. So verbessern sich Temperatur- und Sauerstoffverhältnisse, und es entstehen zusätzliche Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen. Damit die Wirkung der Maßnahmen messbar

bleibt, haben wir 16 Sensoren installiert. Sie erfassen Temperatur, Sauerstoffgehalt und Wasserstände und übertragen die Daten über ein energiesparendes Funknetz in eine zentrale Datenbank. So wird der Effekt in den einzelnen Projektabschnitten transparent und vergleichbar. Das erleichtert die laufende Wirkungskontrolle. Die Auswertung hilft, unsere Maßnahmen gezielt weiterzuentwickeln und unterstützt die klimafreundliche Stromerzeugung aus Wasserkraft unter sich verändernden Klimabedingungen.

Solarpark in Daiting: PPA aus Nordschwaben

Mit **Direktlieferverträgen (PPA)** macht die LEW den Bezug regional erzeugten Ökostroms für Unternehmen planbar und stärkt so die großflächige Produktion von Ökostrom in der Region: Unternehmen können den Strom zum Festpreis beziehen – ohne eigene Investitionen und mit Herkunftsnachweis. Die Laufzeit solcher Verträge kann zwischen fünf und zehn Jahren liegen – das erhöht die Planungssicherheit. Die Grundlage dafür schafft der Solarpark bei Daiting, unsere bislang größte Photovoltaik-Freiflächenanlage. Auf etwa 22 Hektar bauen wir fast 40.000 Solarmodule mit einer Gesamtleistung von knapp 24 MWp. Damit können wir künftig regionalen Solarstrom liefern, der rechnerisch den Bedarf von bis zu 10.000 Haushalten deckt und im Vergleich zum deutschen Strommix jährlich etwa 11.500 Tonnen CO₂ einspart. Die Fertigstellung des Solarparks „Am Ederhof“ ist für das erste Halbjahr 2026 geplant.



LEW treibt die Energiewende voran: Mit dem Solarpark Daiting entsteht neue PV-Leistung – regional erzeugt und langfristig kalkulierbar.



grün
regional
digital

Deutschlands erste Einspeisesteckdose



LVN schafft Anschlusskapazität: Die Einspeisesteckdose bringt erneuerbare Projekte schneller ans Netz.

Große PV- und Windprojekte brauchen einen Netzanschluss, der schnell verfügbar und planbar ist. Deshalb hat die LEW Verteilnetz (LVN) zusammen mit Bayernwerk Netz die **Einspeisesteckdose** entwickelt: LVN stellt Netzkapazität vorausschauend bereit und schreibt sie aus, statt jeden Anschluss

einzelnen zu planen und umzusetzen. Das erhöht die Auslastung, vermeidet zusätzlichen Netzausbau und halbiert im Pilotprojekt die volkswirtschaftlichen Gesamtkosten der Netzintegration. In Balzhausen ging Deutschlands erste Einspeisesteckdose bereits 2025 in Betrieb. LVN erweiterte dafür das Umspannwerk und errichtete auf eigene Kosten einen Einspeisetransformator mit 80 MW Kapazität. Sieben Anlagen mit zusammen 126 MW aus Photovoltaik, Wind und Batteriespeichern nutzen den Anschluss gemeinsam.



Der Startknopf ist gedrückt: LVN nahm die Einspeisesteckdose in Balzhausen in Betrieb.

Gemeinsam stark: Spiel der Herzen powered by LEW

Als Partner der Region unterstützt LEW das gesellschaftliche Miteinander tatkräftig: Beim **„Spiel der Herzen powered by LEW“** wurde dieses Engagement in besonderer Weise sichtbar. Für die sechste Auflage der Aktion haben LEW-Auszubildende gemeinsam mit Kindern des Bunten Kreises die roten Blinkherzchen vor und im Curt-Frenzel-Stadion verkauft. Rund 6.000 rote, blinkende Herzchen sorgten im Augsburger Stadion für eine besondere Atmosphäre und bewegten viele Fans zum Mitmachen.

So wurde aus einem aufregenden Eishockeyabend ein gemeinsamer Einsatz für Menschen in der Region – und das nicht nur in Augsburg: Ganz Bayerisch-Schwaben stand im Advent im Zeichen dieser Aktion. Bis zum Spielende kamen allein bei den Panthers rund 45.000 € für den Bunten Kreis und die Schwabenhilfe Augsburg zusammen. Seit 2013 konnten wir im Rahmen dieser Initiative bereits rund 200.000 € für soziale Zwecke in der Region sammeln.



Spiel der Herzen powered by LEW: Spendenübergabe im Curt-Frenzel-Stadion – Unterstützung für den Bunten Kreis und die Schwabenhilfe Augsburg.



LVN treibt die digitale Messinfrastruktur voran:

LEW Verteilnetz hat den **Smart-Meter-Rollout** auch 2025 konsequent fortgesetzt und die bis Ende des Jahres gesetzlich verlangte Einbauquote mit über 26% deutlich überschritten. Damit stellen wir sicher, dass die digitale Messinfrastruktur in Bayerisch-Schwaben zügig verfügbar wird. Denn Smart Meter machen die Energieflüsse transparenter und flexibler. Sie sind eine Grundlage für ein Stromsystem, das stärker von erneuerbaren Energien und dezentralen Anlagen geprägt ist. Gerade in Verbindung mit steuerbaren Lasten wie Wärmepumpen und Elektroautos oder mit Photovoltaik-Anlagen und Batteriespeichern helfen sie, den Verbrauch besser an Zeiten hoher Einspeisung erneuerbarer Energie anzupassen. So eröffnen sie auch Sparpotenziale: In Kombination mit dynamischen Tarifen kann Strom gezielt dann genutzt werden, wenn viel erneuerbare Energie im Netz verfügbar ist und Strom dann besonders günstig sein kann.



LVN forciert den Smart-Meter-Rollout in Bayerisch-Schwaben: Digitale Zähler schaffen mehr Transparenz, Flexibilität und die Basis für dynamische Tarife.

LEW Green Data Center: Der grüne Herzschlag der IT



Mit dem **LEW Green Data Center** stärkt LEW den Digitalstandort in Bayerisch-Schwaben. Dort können Unternehmen, Behörden und Kommunen ihre Server- und IT-Systeme außerhalb der eigenen Gebäude betreiben. Das erste grüne Colocation-Rechenzentrum der Region vereint nicht nur Effizienz und Ausfallsicherheit, es senkt auch Betriebskosten. Vor allem aber bietet es skalierbare Kapazitäten und geringe Latenzzeiten. Eine schnelle und zuverlässige Datenübertragung ist mit Geschwindigkeiten von bis zu 100 Gigabit pro Sekunde möglich; die Standortanbindung ist bis n-fach 100 Gbit/s ausgelegt und liegt bei einer Verfügbarkeit von 99,95% pro Jahr. LEW TelNet hat dafür

ein bemerkenswertes Konzept entwickelt: Dazu gehören energieeffiziente Luft-Luft-Wärmetauscher, kinetische Energiespeicher für eine unterbrechungsfreie Stromversorgung und mehrfach abgesicherte Systeme für Telekommunikation, Energie und Kühlung. Damit spart das neue Rechenzentrum der LEW TelNet bis zu 12.000 Tonnen¹ CO₂ pro Jahr und trägt so zu den Klimazielen bei.

grün
regional
digital

- ← LEW Green Data Center in Augsburg-Oberhausen: sichere, effiziente Colocation-Infrastruktur für die Region.
- ↓ Blick in die Serverräume: LEW TelNet schafft skalierbare Kapazitäten – mit bis zu 100 Gbit/s und 99,95% Verfügbarkeit.



¹ Im Vergleich zu einem Rechenzentrum mittlerer Energieeffizienz, das mit Energie nach dem aktuellen deutschen Strommix versorgt wird, ergibt sich eine maximale Ersparnis von bis zu 12.000 Tonnen CO₂.

An unsere Aktionärinnen und Aktionäre

Brief des Vorstands	7
Bericht des Aufsichtsrats	11
Die Aktie der Lechwerke AG	14



Brief des Vorstands

*Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freundinnen und Freunde der LEW,*

erfahren, entschlossen und auf einem festen wirtschaftlichen Fundament treiben wir die Energiewende im Südwesten Bayerns voran. Unser strategisches Ziel ist klar: Auch in der Energiewelt von morgen sind die Lechwerke das führende Energieunternehmen in unserer Region.

Wir sind dafür in einer guten Position: Unsere integrierte Aufstellung entlang der gesamten energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette stärkt unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Sie ist ein zentraler Erfolgsfaktor, um die anstehenden Aufgaben gut zu bewältigen, neue Chancen zu ergreifen und die Energiezukunft unserer Region aktiv zu gestalten.

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir so viel investiert wie noch nie in der Geschichte der Lechwerke. Die gruppenweiten Investitionen erreichten mit 281 Mio. € einen neuen Höchststand. Innerhalb von fünf Jahren haben wir die jährlichen Investitionen damit mehr als verdoppelt.

Schwerpunkte waren der Ausbau sowie die weitere Digitalisierung und Smartifizierung des regionalen Stromverteilnetzes durch die LEW Verteilnetz (LVN) sowie gezielte Investitionen in den Ausbau der digitalen Infrastruktur der Region. Dazu zählten insbesondere der weitere Ausbau des Glasfasernetzes sowie der Aufbau zusätzlicher



Vorstände Dr. Malte Sunderkötter und Dr. Dietrich Gemmel

Rechenzentrumskapazitäten mit dem LEW Green Data Center. Diese Investitionen stärken die Basis für die weitere Geschäftsentwicklung und die langfristige Zukunftsfähigkeit der Lechwerke.

Das wirtschaftliche Umfeld blieb auch 2025 anspruchsvoll: Schwache Konjunktur und anhaltend hoher Wettbewerbsdruck prägten das Geschäftsjahr. Unter diesen

Rahmenbedingungen erzielten die Lechwerke ein bereinigtes EBIT von rund 198 Mio. € nach IFRS. Zwar liegt das Ergebnis unter dem Vorjahreswert, bleibt aber auf einem sehr hohen Niveau – es ist der dritthöchste Wert unserer Unternehmensgeschichte. Der bereinigte handelsrechtliche Jahresüberschuss beträgt 108,3 Mio. €. Auf dieser Grundlage schlagen wir eine Dividende von 2,80 € je Aktie vor.

Die Verantwortungsbereiche der Vorstandsmitglieder werden im Abschnitt „Organe der Gesellschaft“ ([Seite 69](#)) dargestellt.



Wir wollen die Energieversorgung unserer Region auch künftig sicher, bezahlbar und nachhaltig gestalten – und dabei wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlichem Mehrwert verbinden.

Dr. Dietrich Gemmel, Vorstand

Auf dieser starken wirtschaftlichen Basis treiben wir die regionale Energiewende voran. Klar ist: Sie gelingt nur, wenn sie breite Akzeptanz findet. Deshalb ist uns wichtig, die Menschen in unserer Region für den gemeinsamen Weg in die Energiezukunft zu gewinnen. Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit sind dafür entscheidend. Diese zentralen Standortfaktoren stehen für uns ganz oben auf der Agenda.

Versorgungssicherheit und Resilienz sehen wir ganzheitlich. Wir sichern sie wirtschaftlich durch eine breite Aufstellung, organisatorisch durch vorausschauende Krisenvorsorge und Sicherheitskonzepte sowie technisch durch eine leistungsfähige Infrastruktur. Mit klaren Krisen- und Notfallplänen stellen wir sicher, dass die Unternehmen der Lechwerke-Gruppe bei Störungen schnell und wirksam reagieren können.

Der Schutz kritischer Infrastrukturen und die Vorbereitung auf Ausfallszenarien sind gemeinschaftliche Aufgaben von Infrastrukturbetreibern, staatlichen Stellen, Behörden und der kommunalen Ebene. Durch enge Zusammenarbeit und regelmäßige gemeinsame Übungen stärken wir die Versorgungssicherheit, verbessern die Abläufe im Ernstfall und schaffen so Vertrauen in der Region.

Neben der Versorgungssicherheit ist die Bezahlbarkeit ein Erfolgsfaktor der Energiewende. Der Mechanismus zur faireren Verteilung der Netzkosten sowie unterstützende Maßnahmen aus dem Bundeshaushalt für das Übertragungsnetz wirken: Die Netzentgelte der LVN konnten zwei Jahre in Folge spürbar gesenkt werden und liegen seit Januar 2026 etwa auf dem Niveau von 2015 und unter dem vieler anderer Regionen in Deutschland.

Das entlastet die Stromkosten und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Region. Die meisten Stromkundinnen und -kunden der LEW profitieren im laufenden Geschäftsjahr 2026 von deutlichen Preissenkungen.

Zur Erschließung weiterer Effizienzpotenziale entwickeln wir eigene Lösungsansätze. Das Pilotprojekt Einspeisesteckdose beispielsweise zeigt, wie sich Herausforderungen der Energiewende pragmatisch lösen lassen. Für eine breite Umsetzung sind jedoch Anpassungen im rechtlichen und regulatorischen Rahmen erforderlich. Dafür setzen wir uns aktiv in Gesprächen mit Politik und Behörden ein. Unser Ziel bleibt, den Umbau des Energiesystems effizient und praktikabel zu gestalten.

„grün, regional, digital“ sind unsere strategischen Leitplanken für unseren Kurs in die Energiezukunft. Diesen Kurs haben wir auch im Geschäftsjahr 2025 mit konkreten Projekten und messbaren Fortschritten konsequent weiterverfolgt.

Grün steht für erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Wasserkraft ist der Ursprung unseres Unternehmens und bleibt ein wichtiges Geschäftsfeld: Die LEW zählt mit 36 Wasserkraftwerken in der Betriebsführung zu den führenden Betreibern in Bayern und verbindet die Verlässlichkeit dieser Technologie mit modernen Ansätzen in Betrieb, Hochwasserschutz und Weiterentwicklung. Ein Beispiel ist der 2025 in Betrieb genommene Batteriespeicher, der im Hybridsystem die Flexibilität des Speichers mit dem Leistungsvermögen der Wasserkraft kombiniert. Das LEW-Handelsteam platziert diese innovative Kombination an verschiedenen Energiemärkten.

Auch der Ausbau unserer eigenen Photovoltaikerzeugung schreitet voran. Das bislang größte PV-Projekt der Lechwerke entsteht in Daiting im Landkreis Donau-Ries. Auf rund 22 Hektar Fläche werden künftig fast 40.000 Module eine Leistung von 24 Megawatt erbringen. Den dort erzeugten Grünstrom bieten wir auch Unternehmen als sogenannte Power Purchase Agreements an. Diese langfristigen Stromlieferverträge ermöglichen den Geschäftskunden Planungssicherheit und den direkten Zugriff auf regional erzeugten Ökostrom.



Der Natur- und Ressourcenschutz ist ein fester Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Neue Fischaufstiegsanlagen an den Flüssen unserer Region verbessern die ökologische Durchgängigkeit der Gewässer. Mit Initiativen wie „Flusslandschaften in Schwaben erleben 2.0“ setzen wir gemeinsam mit Kommunen Projekte um, die Flüsse ökologisch aufwerten und für die Menschen erlebbar machen. Im Projekt CONTEMPO₂ entwickeln wir gemeinsam mit Partnern Konzepte zu klimaresilienten Rückzugsräumen für Fischpopulationen. Diese Vorhaben werden durch europäische Förderprogramme unterstützt. Sie haben Vorbildcharakter über die Region hinaus. Zudem leistet die LVN auch im Netzbetrieb einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Artenschutz – etwa durch ökologische Trassenpflege sowie die Schaffung und Pflege von Habitaten an Standorten und Umspannanlagen.

Regional heißt für uns: Wir gestalten die Energiewende dort, wo sie stattfindet – in den Städten und Gemeinden, gemeinsam mit Betrieben und den Menschen vor Ort. Grundlage dafür ist das leistungsfähige Stromnetz, das die LVN mit hohen Investitionen ausbaut, modernisiert und Schritt für Schritt digital weiterentwickelt und das gleichzeitig gewährleistet, dass grüner Strom aus der Region zuverlässig aufgenommen und zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern transportiert wird. Die zunehmende Kopplung von Strom, Wärme und Verkehr sowie die

Elektrifizierung industrieller Prozesse macht es zur zentralen Energieplattform der Region. In das Netz der LVN speisen inzwischen rund 140.000 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 4,5 Gigawatt Strom aus erneuerbaren Energien ein. Nur wenige andere Netzbetreiber in Deutschland verzeichnen eine solche hohe Anlagendichte. Parallel dazu wächst der Zubau von Batteriespeichern massiv an. Die angefragte Leistung für Großspeicher übersteigt den prognostizierten Bedarf um ein Vielfaches.

Deshalb arbeiten wir daran, Speicher so in die Infrastruktur einzubinden, dass sie im Zusammenspiel von Erzeugung, Netz und Verbrauch einen optimalen Beitrag leisten. Ziel ist ein stabiles, effizientes Gesamtsystem, das regionale Erzeugung bestmöglich nutzt.

Beim Umbau des Netzes legen wir ein hohes Tempo vor. Die LVN baut dabei auf ein erfahrenes Team vor Ort, enge Partnerschaften mit regionalen und überregionalen Dienstleistern sowie eine verlässliche Lieferkette. Mit dem neuen Logistikzentrum in Augsburg schaffen wir zusätzliche Lager- und Versorgungskapazitäten und stärken unsere Handlungsfähigkeit auch in besonderen Situationen. Die Vorteile des Konzernverbands mit E.ON nutzen wir, um die regionale Leistungsfähigkeit effizient zu unterstützen. Das stärkt auch unsere Resilienz im Hinblick auf Krisensituationen.

Unsere integrierte Aufstellung gibt uns wirtschaftliche Stärke und Umsetzungskraft. So gehen wir die anstehenden Aufgaben an, nutzen Chancen und gestalten die Energiezukunft unserer Region.

Dr. Malte Sunderkötter, Vorstand

Die Wärmewende ist ein zentrales Thema für die Kommunen. Sie stehen vor der Aufgabe, ihre Wärmeversorgung zukunftsfähig aufzustellen. LEW unterstützt hier mit fachlicher Expertise und tragfähigen Lösungen – von der kommunalen Wärmeplanung über die Bewertung technischer Optionen bis zur Umsetzung.

Um den Weg zur Klimaneutralität erfolgreich zu gehen, müssen wir das Energiesystem vom analogen zu einem digitalisierten weiterentwickeln. **Digitale** Technologien ermöglichen die sichere Steuerung von Erzeugung, Netzen, Speichern und Verbrauch. Die LVN bringt sie konsequent in das Verteilnetz, um Transparenz und Steuerbarkeit weiter zu erhöhen. Ein wichtiger Baustein sind digitale Ortsnetzstationen, von denen die LVN allein 2025 rund 300 installiert hat. Parallel dazu läuft der Rollout intelligenter Messsysteme auf Hochtouren – die gesetzliche Quote von 20 % der Pflichteinbaufälle wurde bereits im

Sommer deutlich vorzeitig erreicht. Weiterentwickelte digitale Schnittstellen der LVN ermöglichen Projektentwicklern von Photovoltaik- und Windkraftanlagen eine effizientere Planung der Netzanbindung.

Im gesamten Unternehmen setzen die Lechwerke datenbasierte Anwendungen und künstliche Intelligenz ein, um Prozesse zu optimieren, Infrastrukturen vorausschauend zu bewirtschaften und die Servicequalität zu verbessern.

Die LEW TelNet stärkt die digitale Infrastruktur der Region. Grundlage ist das stetig wachsende LEW-Glasfasernetz, das wir 2025 um rund 1.000 Kilometer auf inzwischen über 9.000 Kilometer erweitert haben. Über diese Infrastruktur bieten wir leistungsstarkes Gigabit-Internet sowie Telekommunikations- und Rechenzentrumsleistungen für Unternehmen, Kommunen, Behörden und Privathaushalte.



Mit dem innovativen LEW Green Data Center haben wir ein deutliches Zeichen für nachhaltige Digitalisierung gesetzt.

Die kommenden Jahre sind herausfordernd und chancenreich zugleich. Unser Anspruch ist klar: Wir stärken Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft - getragen von unserer regionalen Verankerung. Die strategischen Leitlinien „grün, regional, digital“ prägen unser Handeln.

Das Team ist ein entscheidender Erfolgsfaktor: Erfahrung, Engagement und Fachwissen zeichnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Mit gezielten Schulungen, Trainings und einer weiterentwickelten Organisation stellen wir uns bei den Lechwerken auf die steigenden Anforderungen der Energiemärkte ein. Ein Schwerpunkt liegt auf dem konsequenten Einsatz digitaler Technologien und künstlicher Intelligenz. Ziel ist es, die neuen Technologien langfristig und wertschöpfend im gesamten Unternehmen einzusetzen.

Die Transformation des regionalen Stromverteilnetzes bleibt eine zentrale Aufgabe, die wir mit der LVN ambitioniert, qualitäts- und effizienzorientiert vorantreiben. Arbeitssicherheit hat dabei höchste Priorität – für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso wie für Partnerfirmen. Die regulatorischen Rahmenbedingungen verfolgen wir aufmerksam und bringen uns aktiv in die Diskussion ein. Eine langfristig verlässliche Refinanzierung der Investitionen ist entscheidend, um die Transformation der Energie-Infrastrukturen erfolgreich umzusetzen.

Die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kommunen unserer Region ist eine wichtige Grundlage für unseren langfristigen Geschäftserfolg. Auf dieser Basis bereiten wir uns auf anstehende Erneuerungen auslaufender Konzessionen vor.

In einem intensiven Wettbewerbsumfeld entwickeln wir unser vertriebliches Portfolio kontinuierlich weiter. Im Fokus stehen zuverlässige und alltagstaugliche Lösungen, die den Bedarf unserer Kundinnen und Kunden abdecken und ihnen die Möglichkeiten des modernen Energiesystems eröffnen. Kundenorientierung bleibt dabei auch 2026 ein zentraler Maßstab. Zahlreiche Verbesserungen in Prozessen und Systemen haben wir bereits angestoßen. Wir setzen diese Arbeiten mit hoher Priorität fort.

Die Lechwerke sind fest in der Region verankert. Unser Engagement im sozialen und kulturellen Bereich ist Teil dieser regionalen Verantwortung. Mit Aktionen wie dem „Spiel der Herzen“, das wir gemeinsam mit den Augsburger Panthern und vielen Fans umgesetzt haben, unterstützen wir karitative Einrichtungen in der Region und leisten Beiträge zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Geschichte der Lechwerke reicht bis ins Jahr 1901 zurück, als das Wasserkraftwerk Gersthofen in Betrieb ging. Das 125-jährige Jubiläum in diesem Jahr ist Anlass für uns, die ereignisreiche, eng mit der Region verbundene Geschichte unseres Unternehmens bewusst zu machen und zugleich den Blick nach vorne zu richten. Schon die Gründer haben mit Pioniergeist und Weitblick die Energieversorgung der Region aufgebaut. In dieser Tradition handeln wir auch heute.

Vor uns liegen große Aufgaben. Wir wollen eine sichere, bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung für die Region auch in Zukunft gewährleisten, unseren wirtschaftlichen Erfolg langfristig sichern und gesellschaftlichen Mehrwert schaffen. Getragen wird dies von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Einsatz, Kompetenz und Verantwortung täglich an der Umsetzung dieses Ziels arbeiten. Gemeinsam begleiten wir die Menschen in der Region verlässlich auf dem Weg in die Energiezukunft.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung danken wir ausdrücklich.

Lassen Sie uns den Weg in die Energiezukunft gemeinsam weitergehen.

gez. Dr. Dietrich
Gemmel,
Vorstand

gez. Dr. Malte
Sunderkötter,
Vorstand



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er ist vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die relevanten Geschäftsvorfälle informiert worden. Der Aufsichtsrat hat hierüber mit dem Vorstand beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand der Berichte des Vorstands überwacht.

Im Geschäftsjahr 2025 fanden fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Die Präsenz lag im Durchschnitt bei rund 95 %.

In seinen Beratungen befasste sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der wirtschaftlichen Lage und der Entwicklung der Gesellschaft, wobei insbesondere die Entwicklung in den Geschäftsfeldern Vertrieb und Erzeugung und aktuelle Netz- und Regulierungsthemen sowie die Rentabilitätsentwicklung bei Beteiligungsgesellschaften eingehend erörtert wurden.

Weitere Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats waren

- der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024,
- die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und das daraus resultierende Beteiligungsergebnis,
- die Strategie der Lechwerke inklusive wichtiger übergreifender Projekte zur Umsetzung der Strategie,
- die Neubesetzung im Vorstand der Lechwerke AG,
- die Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2026 bis 2030,
- die Geschäftsentwicklung in den Haupttätigkeitsbereichen der Lechwerke sowie spezifische Einzelthemen wie Konzessionserneuerungen, kommunale Wärmeplanung, Future Energy Home, Pilot Einspeisesteckdose oder Telekommunikation mit dem Geschäftsfeld Glasfaser für Privatkunden,



Bernd Böddeling
Vorsitzender des Aufsichtsrats

- die Ausgliederung der Energie-Infrastrukturlösungen,
- die Verschmelzung der Elektrizitätswerke Landsberg GmbH auf die Lechwerke AG,
- die Einführung neuer IT-Systeme/ Digitalisierungsinitiativen,
- die Geschäfte mit und Beziehungen zum E.ON-Konzern,
- die Energiepolitik und Klimaschutzziele mit Netzausbauplan für das Stromverteilnetz der LEW Verteilnetz GmbH,
- die Entwicklung des Finanzanlagenportfolios,
- das Vergütungssystem für den Vorstand,
- das interne Kontrollsystem und Risikomanagement,
- die Cybersicherheit und Cyberrisiken sowie zahlreiche Maßnahmen für die Verbesserung der Security und Resilienz,



- die Revision, die Compliance und das Datenschutzmanagementsystem sowie
- die Arbeitssicherheit und das betriebliche Gesundheitsmanagement.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erörterte mit dem Vorstand zudem zwischen den Gremiumssitzungen bedeutsame Einzelvorgänge.

Der Personalausschuss tagte im Geschäftsjahr 2025 zweimal. Gemäß den Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung sowie des Aktiengesetzes befasste er sich dabei im Wesentlichen mit der Höhe der Vorstandsbezüge und dem Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder. Außerdem bereitete er Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Neubesetzung des Vorstands und zur Vorstandsvergütung vor und war für sonstige Vorstandsangelegenheiten zuständig.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung am 14. Mai 2025 gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beauftragten Abschlussprüfer, der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Augsburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass die interne Rechnungslegung im Sinne der energiewirtschaftsrechtlichen Vorschriften ordnungsgemäß erfolgt.

Der Bericht des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und der Lagebericht sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Auftrag des Aufsichtsratsvorsitzenden durch den Vorstand der Gesellschaft rechtzeitig vor der Bilanzsitzung ausgehändigt worden. Sie wurden in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen und hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Er stand für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat vom Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Er hat seinerseits den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentliche andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Bericht des Vorstands und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, betreffend die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen, sind den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zur Verfügung gestellt worden. Der Aufsichtsrat hat vom Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen abgegebene Erklärung des Vorstands.



Die Amtszeit des Aufsichtsrats endete mit Ablauf der Hauptversammlung am 14. Mai 2025.

Die Herren Jürgen Träger und Mathias Degen sowie Frau Johanna Wörz wurden in einer im April 2025 durchgeführten Wahl von der Belegschaft der Lechwerke AG für die neue Amtszeit als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Hauptversammlung am 14. Mai 2025 wählte folgende Personen als Anteilseignervertreter zu Aufsichtsratsmitgliedern der neuen Amtszeit: Frau Wiebke Beerens, Herrn Bernd Böddeling, Frau Tanja Larisch, Herrn Jens Michael Peters, Herrn Martin Sailer sowie Frau Susanne Weitz.

Die Wahl erfolgte mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung am 14. Mai 2025 für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgt, wird dabei nicht mitgerechnet.

Der Aufsichtsrat wählte in seiner konstituierenden Sitzung am 14. Mai 2025 Herrn Bernd Böddeling zum Vorsitzenden, Frau Susanne Weitz zur ersten stellvertretenden Vorsitzenden und Herrn Jürgen Träger zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Herr Bernd Böddeling, Frau Susanne Weitz und Herr Jürgen Träger sind damit gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat kraft Amtes als Vorsitzender und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Mitglieder des Personalausschusses.

Frau Susanne Weitz hat ihr Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 15. Dezember 2025 niedergelegt. Zudem legte Herr Jens Michael Peters sein Mandat im Aufsichtsrat zum 18. Dezember 2025 nieder.

Im Namen des Aufsichtsrats spreche ich den ausgeschiedenen Mitgliedern unseren Dank für ihre langjährige, engagierte und konstruktive Mitarbeit im Aufsichtsrat zum Wohle des Unternehmens aus.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es in der Besetzung der Mitglieder des Vorstands gegenüber der Berichterstattung zum 31. Dezember 2024 eine personelle Veränderung: Christian Barr ist zum 31. Oktober 2025 aus dem Vorstand der Lechwerke AG ausgeschieden. Der Vorstand setzt sich seit dem 1. November 2025 aus den Mitgliedern Dr. Dietrich Gemmel und Dr. Malte Sunderkötter zusammen.

Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich Christian Barr für seine engagierte und konstruktive Tätigkeit im Vorstand zum Wohle des Unternehmens danken.

Ebenso bedanke ich mich im Namen des Aufsichtsrats bei den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Augsburg, 26. März 2026

gez. Bernd Böddeling
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Die Aktie der Lechwerke AG

Performance

Zum Jahresende 2025 notierte die Aktie der Lechwerke AG an der Börse in München bei 70,50 €; im Vergleich zum Kurs des Vorjahres entspricht dies einem Rückgang um 1,50 €. Unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung in Höhe von 2,80 € je Aktie im Mai 2025 ergibt sich eine Performance für das Jahr 2025 in Höhe von +1,7%. Im Kalenderjahr 2025 bewegte sich die Performance unserer Aktie unter der des DAX Sector Utilities Index und unter der des DAX.

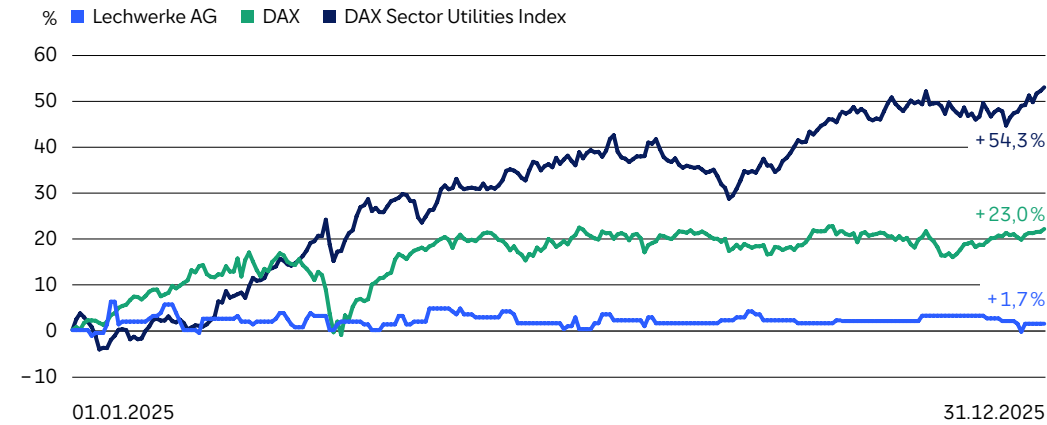
Kurswert zum
31.12.2025:
70,50 €

Über einen Betrachtungszeitraum von zehn Jahren lag die Performance unserer Aktie bei rund 36% und damit unter der des DAX Sector Utilities Index und unter der des DAX.

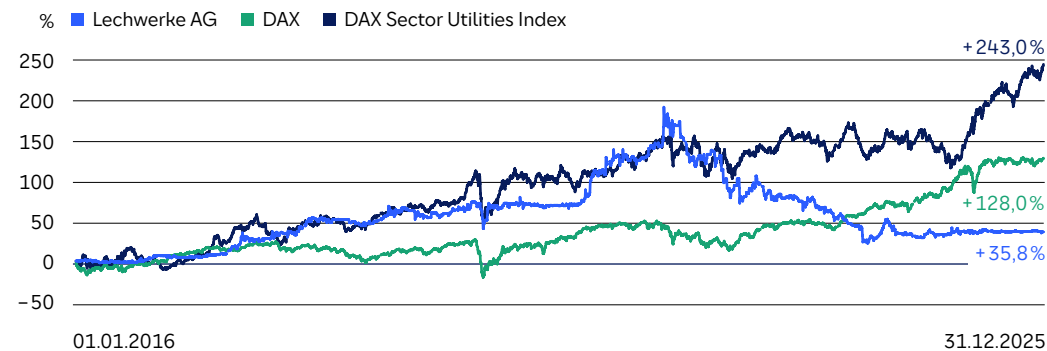
Die Börsenkapitalisierung der Lechwerke AG betrug 2,50 Mrd. € zum Jahresende 2025.

An den verschiedenen Börsenplätzen wurden im Berichtsjahr in Summe rund 97.200 Aktien gehandelt.

Jahres-Übersicht



10-Jahres-Übersicht

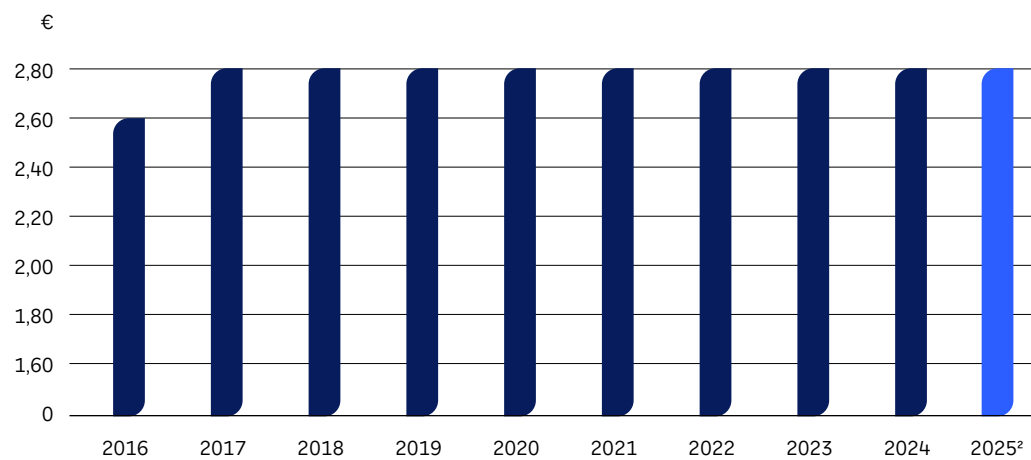


Ausschüttung

Am 13. Mai 2026 werden Aufsichtsrat und Vorstand der Lechwerke AG der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende in Höhe von 2,80 € je Stückaktie vorschlagen. Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2025 in Höhe von 70,50 € entspricht dies einer Dividendenrendite von rund 4%.



Dividendenentwicklung



Kennzahlen

Lechwerke AG		2025	2024	2023	2022	2021
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie	€	4,16	3,13	5,92	2,42	3,27
Börsenkurs zum 31.12. ¹	€	70,50	72,00	81,50	112,00	142,00
Höchstkurs ¹	€	77,00	85,00	117,00	170,00	142,00
Tiefstkurs ¹	€	69,00	67,00	81,50	97,00	97,50
Dividende je Aktie	€	2,80 ²	2,80	2,80	2,80	2,80
Ausschüttung	Mio. €	99,24 ²	99,24	99,24	99,24	99,24
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien	Mio. St.	35,44	35,44	35,44	35,44	35,44
Börsenkapitalisierung zum 31.12. ¹	Mrd. €	2,50	2,55	2,89	3,97	5,03

¹ Kurse der Börse München

² Vorschlag für das Geschäftsjahr 2025 der Lechwerke AG, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 13. Mai 2026

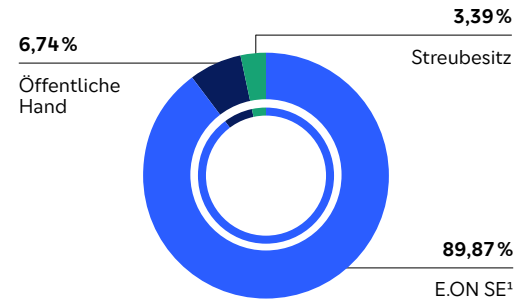


Aktionärsstruktur

Die E.ON Verwaltungs GmbH, Essen, hält als Hauptaktionär und über ein Tochterunternehmen 89,87 % der Anteile an der Lechwerke AG. Sämtliche Anteile an der E.ON Verwaltungs GmbH werden von der E.ON Beteiligungen GmbH gehalten, deren Geschäftsanteile wiederum sämtlich von der E.ON SE gehalten werden. Weitere 6,74 % unserer Aktien befinden sich im Besitz der öffentlichen Hand, wobei der Bezirk Schwaben der größte Anteilseigner ist. Der Streubesitz (Free Float) beträgt 3,39 %.

Die LEW-Aktie mit der International Securities Identification Number (ISIN) DE0006458003 wird im qualifizierten Freiverkehrsegment m:access der Börse München gehandelt. Darüber hinaus sind die Aktien im Freiverkehr an den Börsen Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf und Berlin verfügbar. Zusätzlich werden sie über die Handelsplattformen „Tradegate“, „Gettex“ und „Quotrix“ gehandelt.

Aktionärsstruktur



Aktienzahl Lechwerke AG: 35.444.640 Stückaktien

¹ Die E.ON SE hält mittelbar 89,87 % der Anteile an der Lechwerke AG



Wir, Ihre Lechwerke

Die Lechwerke in Zahlen nach IFRS	18
Die Unternehmen der Lechwerke	19
Nachhaltigkeit	22
Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Ausbildung	26



Die Lechwerke in Zahlen nach IFRS

Die Lechwerke AG erstellt keinen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Seit dem Börsensegmentwechsel in den qualifizierten Freiverkehr im Jahr 2015, nehmen wir die Befreiung von der Pflicht zur Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 291 HGB in Anspruch.

Um dennoch einen umfassenden Überblick über die Lechwerke AG und ihre Tochterunternehmen zu geben, stellen wir nachfolgend die wichtigsten Kennzahlen für die Lechwerke nach IFRS¹ dar.

Die Lechwerke in Zahlen nach IFRS¹

		2025	2024	+/- in %
Absatz Strom der Lechwerke	GWh	4.660	6.202	-24,9%
Absatz Gas der Lechwerke ²	GWh	14	574	-97,6%
Umsatz der Lechwerke	Mio. €	1.481,4	1.650,7	-10,3%
Bereinigtes EBITDA ³	Mio. €	292,5	292,5	0,0%
Bereinigtes EBIT ⁴	Mio. €	197,9	207,3	-4,1%
Investitionen	Mio. €	280,8	268,8	4,5%
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien	Mio. St.	35,4	35,4	0,0%
Dividende je Aktie	€	2,80 ⁵	2,80	0,0%
		31.12.2025	31.12.2024	
Mitarbeiter/-innen	FTE ⁶	2.222	2.111	5,3%

¹ Zahlen der Lechwerke, die in den E.ON-Konzernabschluss einbezogen werden

² Der bereits 2022 eingeleitete Ausstieg aus dem Gasgeschäft ist mit dem Geschäftsjahr 2025 vollständig vollzogen.

³ Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern, bereinigt um die neutralen Sachverhalte

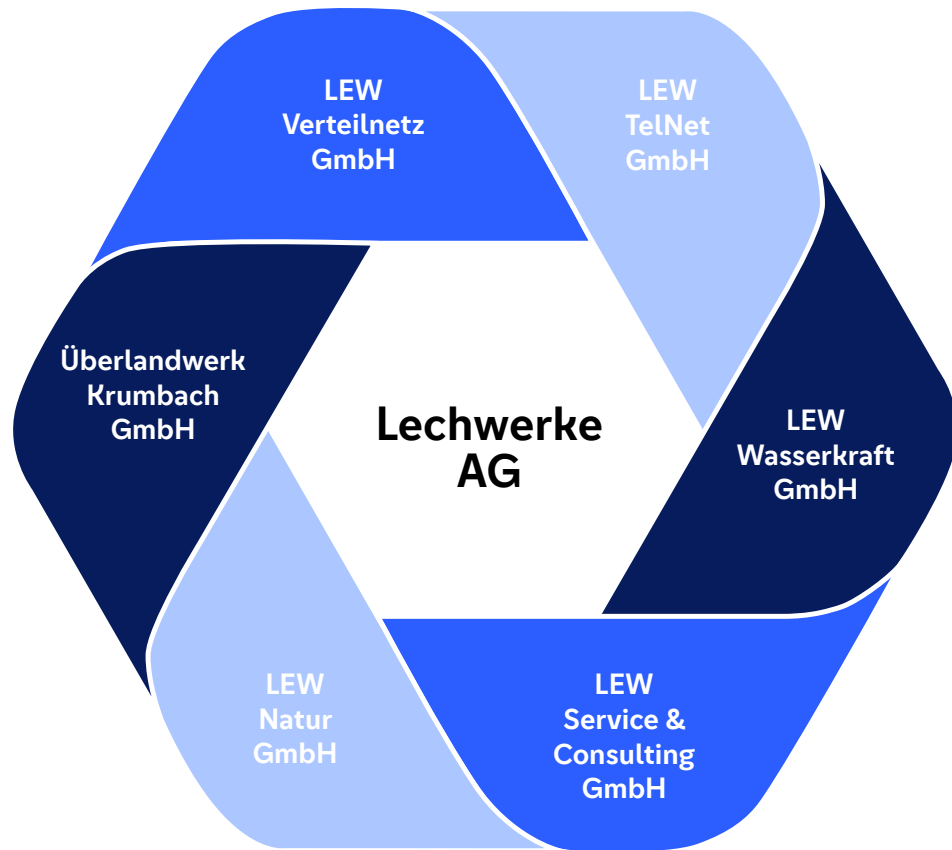
⁴ Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, bereinigt um die neutralen Sachverhalte

⁵ Vorschlag für das Geschäftsjahr 2025 der Lechwerke AG, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 13. Mai 2026

⁶ Full Time Equivalents (1 FTE = 1 Vollzeitstelle) inkl. der Auszubildenden und der geringfügig Beschäftigten



Die Unternehmen der Lechwerke



Die Lechwerke sind als regionaler Energieversorger im Südwesten Bayerns tätig und beschäftigen rund 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir beliefern Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden sowie Kommunen mit Energie und bieten ein breites Angebot an Energielösungen. Unsere Tochtergesellschaft LEW Verteilnetz GmbH betreibt das Stromverteilnetz in der Region. Mit unserer Tochtergesellschaft LEW Wasserkraft GmbH unterhalten wir 36 Wasserkraftwerke. Damit sind wir einer der führenden Erzeuger von umweltfreundlicher Energie aus Wasserkraft in Bayern. Zusätzlich erzeugen wir Strom aus Photovoltaikanlagen auf Freiflächen und Gebäuden, die teils in unserem Besitz, teils gepachtet sind. Darüber hinaus bieten wir Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Netz- und Anlagenbau, Energieerzeugung, Elektromobilität und Telekommunikation an. Wir betreiben ein eigenes, rund 9.000 km langes Glasfasernetz in der Region.

Lechwerke AG

Die Lechwerke AG deckt Stromvertrieb, Energiebeschaffung, Energiedienstleistungen sowie Querschnitts- und Steuerungsfunktionen ab. Der Gasvertrieb wurde bis Ende 2025 vollständig abgeschlossen und das Unternehmen ist aus diesem Geschäftsfeld ausgestiegen. Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie haben wir das Geschäft mit integrierten, nachhaltigen Energie-Infrastrukturlösungen in der LEW Natur GmbH gebündelt. Die Querschnitts- und Steuerungsfunktionen umfassen die Finanzfunktionen, das Risikomanagement, die Unternehmensentwicklung, die Unternehmenskommunikation, den juristischen Bereich inklusive der Compliance und den Datenschutz sowie die interne Revision, die Nachhaltigkeit und den Personalbereich.



Das Anlagevermögen der Lechwerke AG besteht im Wesentlichen aus Wasserkraftwerkanlagen, Grundstücken, Telekommunikationsanlagen, Straßenbeleuchtung sowie dem Finanzanlagevermögen, das vor allem Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Anteile an verbundenen Unternehmen und Wertpapiere umfasst.

Detaillierte Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Lechwerke AG sind im Lagebericht auf den [Seiten 29 ff.](#) zu finden.

Angaben zur Unternehmensführung

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f. Abs. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Lechwerke AG hat in seiner Aufsichtsratssitzung vom 11. Mai 2022 für den definierten Erfüllungszeitraum (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2027) im Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst eine Zielquote von Frauen im Vorstand von 50 % und im Aufsichtsrat von 33,3 % beschlossen. Der Vorstand der Lechwerke AG hat am 28. Juni 2022 für die erste

Führungsebene eine Zielgröße von 30 % und für die zweite Führungsebene von 30 % beschlossen. Die Erklärung ist auf unserer Homepage in den Geschäftsberichten unter <https://www.lew.de/ueber-lew/investor-relations/finanzberichte> veröffentlicht.

Compliance-Managementsystem

Die Gesamtheit der Grundsätze und Maßnahmen eines Unternehmens zur Einhaltung von Gesetzen und Unternehmensrichtlinien und damit zur Vermeidung von Regelverstößen wird als Compliance-Managementsystem bezeichnet. Die Sicherstellung eines compliance-konformen Verhaltens bei allen geschäftlichen Aktivitäten ist für die Lechwerke AG sowohl aus rechtlicher und wirtschaftlicher Sicht als auch unter Imagegesichtspunkten unerlässlich. Dadurch sollen negative wirtschaftliche Auswirkungen in Form von Bußgeldern oder finanziellen Haftungspflichten für die Lechwerke AG vermieden werden.

Die Lechwerke AG hat hierfür ein Compliance-Managementsystem (CMS) implementiert. Das CMS basiert auf einer Reihe von allgemein anerkannten Praktiken, darunter der Förderung einer Compliance-Kultur. Diese umfasst ein aktives Bekenntnis zu Compliance-Zielen,

die Identifizierung und Analyse von Compliance-Risiken, die Gestaltung eines risikoadäquaten Compliance-Programms sowie einer Compliance-Organisation.

Sowohl unser Lieferantenkodex als auch unser Verhaltenskodex konzentrieren sich auf das Leitprinzip „Das Richtige tun“ und enthalten beispielsweise Erläuterungen zu den Themen Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung, Wettbewerbsrecht und Umgang mit den Geschäftspartnern der Lechwerke. Der Verhaltenskodex ist auf www.lew.de/ueber-lew/compliance/verhaltenskodex veröffentlicht. Ergänzt wird der Verhaltenskodex durch Richtlinien, die im Detail erläutern, wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherstellen können, dass sie sich richtig verhalten. Zudem führt die Compliance-Beauftragte der Lechwerke Schulungen für relevante Mitarbeitendengruppen durch und berät Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Führungskräfte der Unternehmen der Lechwerke bei der Einhaltung der Compliance-Regelungen. Überdies bieten wir eine Whistleblower-Lösung an.

LEW Verteilnetz GmbH (LVN)

Die LVN betreibt neben dem eigenen Netz die Netze der Überlandwerk Krumbach GmbH, der Stromnetz Günzburg GmbH & Co. KG, der Stromnetz Gersthofen GmbH & Co. KG, der Energieversorgung Bobingen GmbH & Co. KG, der Stromnetz Friedberg GmbH & Co. KG und der DON-Stromnetz GmbH & Co. KG. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören Planung, Errichtung, Ausbau, Betrieb und Nutzung von Netzanlagen sowie der Messstellenbetrieb. Die LVN plant die Netztechnik, steuert die zentrale Netzführung und übernimmt netznahe Querschnittsaufgaben. Sie verantwortet die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen an den Verteilnetzbetreiber, einschließlich der Kalkulation und Veröffentlichung der Netzentgelte. Sie bietet netzspezifische Dienstleistungen für Dritte an, im Wesentlichen für Gewerbe- und Industriekunden.



LEW Wasserkraft GmbH

Die LEW Wasserkraft GmbH ist für das Geschäftsfeld Stromerzeugung aus Wasserkraft zuständig. Sie verantwortet die Betriebsführung von 36 Wasserkraftwerken in Bayerisch-Schwaben, einschließlich notwendiger Unterhalts- und Investitionsprojekte.

Jährlich werden rund 800 Mio. kWh regenerativen Stroms in eigenen und vertraglich gebundenen Wasserkraftwerken an Lech, Wertach, Iller, Günz und Donau erzeugt. Die erzeugten Strommengen werden zum überwiegenden Teil zu den Konditionen liquider Großhandelsmärkte vermarktet. Der übrige Strom stammt aus Wasserkraftwerken, die unter das Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG) fallen. Dieser wird im Wesentlichen über das Marktprämienmodell direkt vermarktet. Die LEW Wasserkraft GmbH bietet zudem Dienstleistungen in den Bereichen Hochwasserschutz, Gewässerentwicklung und Ökologie an.

LEW TelNet GmbH

Die LEW TelNet GmbH bietet Telekommunikationsleistungen im Südwesten Bayerns und angrenzenden Gebieten in Baden-Württemberg an. Damit schafft sie die notwendige Infrastruktur, um auch ländlichere Gebiete weiter zu digitalisieren. Die Geschäftsaktivitäten der LEW TelNet GmbH umfassen die Planung, den Bau und den Betrieb von Glasfasernetzen sowie die Bereitstellung von Daten- und Telekommunikationsdiensten. Darüber hinaus bietet das Unternehmen den Betrieb und die Entstörung von Fernwirk- und Leittechnikanlagen sowie Gebäudesicherheitssystemen an. Zudem vermarktet sie Betriebsfunkprodukte und unterhält moderne Hochleistungsrechenzentren. Für Privatkunden werden in ausgewählten Kommunen die Telekommunikationsdienste LEW Highspeed und LEW Internet & Phone DSL angeboten. Dazu zählen Internet, Telefonie und Fernsehen über eine leitungsgebundene Telekommunikations-Infrastruktur.

LEW Natur GmbH

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Gesellschaft im Rahmen der Ausgliederung des Teilbetriebs Energie-Infrastrukturlösungen aus der Lechwerke AG auf die vormals als Bayerische Elektrizitätswerke GmbH gegründete und umfirmierte LEW Natur GmbH übertragen. Im Zuge der Strukturmaßnahme wurden zudem die Vermögenswerte der LEW Natur GmbH & Co. KG, der LEW Natur Verwaltungs GmbH sowie verschiedene Beteiligungen im Wärme- und Infrastruktursegment in die Gesellschaft übertragen. Die LEW Natur GmbH hat sich auf die Entwicklung, Errichtung und den Betrieb nachhaltiger Energie-Infrastrukturlösungen wie Photovoltaikanlagen, Wärmenetze, Batteriespeicher und Ladeinfrastruktur spezialisiert. Darüber hinaus engagiert sich die Gesellschaft in Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie in allen damit verbundenen Tätigkeiten.

LEW Service & Consulting GmbH

Neben Die LEW Service & Consulting GmbH ist ein Shared-Service-Unternehmen der Lechwerke AG. Das Leistungsspektrum erstreckt sich vom Betrieb und der Betreuung von IT-Infrastruktur und SAP-Systemen über Leistungen im Kundenservice sowie Debitorenmanagement bis hin zu zentralen Diensten.

Überlandwerk Krumbach GmbH

Die Überlandwerk Krumbach GmbH fokussiert sich auf die Geschäftsfelder Stromvertrieb, Stromerzeugung und energienahe Dienstleistungen. Eine eigene Installationsabteilung bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen an: Neben Elektroinstallationen und Haustechnik umfasst das Portfolio auch standardisierte Komplettlösungen mit Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern. Die Netzanlagen gehören der Überlandwerk Krumbach GmbH und sind an die LEW Verteilnetz GmbH verpachtet.

Sonstige Beteiligungen

Neben den genannten Gesellschaften bündeln wir unter dem Dach der Lechwerke AG weitere Beteiligungen an lokalen Energieversorgungsunternehmen und Gesellschaften aus den Bereichen Erzeugung, Rechenzentrumsleistungen und Bergbahnen. Sie sind unter „Anteilsbesitz“ auf den [Seiten 57 f.](#) aufgeführt.



Nachhaltigkeit

Als regionales Energieunternehmen im Südwesten Bayerns tragen die Lechwerke entscheidend zu Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung bei. Nachhaltigkeit ist zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Sie unterstützt uns dabei, ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung in unternehmerisches Handeln zu übersetzen.

Nachhaltigkeit prägt über alle Geschäftsfelder: vom Betrieb und der Weiterentwicklung der

Energie-Infrastruktur über die Erzeugung erneuerbarer Energien bis hin zu kundenorientierten Lösungen. Diese ganzheitliche Ausrichtung schafft Mehrwert für die Region und bildet die Grundlage für eine langfristig tragfähige Unternehmensentwicklung.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie baut auf drei Säulen auf:

- Ökologische Nachhaltigkeit durch Klima- und Umweltschutz sowie die schrittweise Dekarbonisierung unserer Geschäftsaktivitäten, Produkte und Energielösungen.
- Soziale Nachhaltigkeit als verantwortungsvoller Arbeitgeber und verlässlicher Partner in der Region.
- Unternehmerische Nachhaltigkeit auf Basis eines stabilen wirtschaftlichen Fundaments und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement mit klaren Zielen, Meilensteinen, Prozessen und Verantwortlichkeiten unterstützt die Umsetzung.

Weitergehende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit werden erstmalig auch in einem gesonderten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der im Laufe des Jahres 2026 erscheint.

Ökologische Nachhaltigkeit: Treiber der Energiewende

Stromerzeugung aus Wasserkraft ist eine bewährte, tragfähige und grundlastfähige Erzeugungsart. Sie hat in unserer Region seit jeher einen hohen Stellenwert und prägt die Geschichte unseres Unternehmens. Die 36 Wasserkraftwerke in unserer Betriebsführung leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Energiesicherheit der Region. Sie erzeugen jährlich rund 800 Mio. kWh Strom.

LEW steigert mit dem Ausbau der Photovoltaik seine eigene Stromerzeugung. Der Schwerpunkt liegt auf Freiflächenanlagen sowie auf Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Betriebsstätten. Der neue PV-Park in Daiting ist Teil dieses Ausbaus und stärkt die regionale Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. [PV-Park Daiting](#)

Das Stromverteilnetz ist die zentrale Plattform für die nachhaltige Energieversorgung unserer Region. Die LEW Verteilnetz GmbH (LVN) erweitert und modernisiert diese Infrastruktur gezielt, um erneuerbare Energien zuverlässig einzubinden. Damit schafft die LVN die Voraussetzung für den Weg unserer Region in die Energiezukunft.

Ausgewählte Nachhaltigkeitskennzahlen für die Lechwerke

Kennzahl	Einheit	2025	2024
Scope 1-Emissionen Gesamt	tCO ₂ e	2.102	2.289
Scope 2-Emissionen Gesamt (marktbasiert) ¹	tCO ₂ e	169.586	150.252
Emissionen Strom- und Gasverkauf (Scope 3, marktbasiert) ²	tCO ₂ e	969.374	1.421.731
EU-Taxonomie-konforme Investitionen	%	93	87
Fuhrpark – Anzahl Elektrofahrzeuge (in % vom Gesamtfuhrpark)	Anzahl	290 (40%)	269 (36%)
Umsetzung Ökologisches Trassenmanagement	Hektar	201	134
Aufträge an Unternehmen in der Region	Mio. €	123	121
LTIF (Lost Time Injury Frequency) ³ – Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Partnerunternehmen	Wert	2,9	4,8

¹ Der Anstieg der Scope 2-Emissionen ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Netzverluste zurückzuführen, die technisch nur bedingt beeinflussbar sind und die aus regulatorischen Gründen derzeit nicht vergrünt werden können
² Bei der marktbasiereten Ermittlung werden die vertraglich zurechenbaren Erzeugungsmixe der Stromlieferanten zu Grunde gelegt
³ Häufigkeit von Unfällen pro 1 Million Arbeitsstunden, die zu Arbeitsausfällen führten





Je weiter der Ausbau erneuerbarer Energien voranschreitet und Netzreserven ausgeschöpft werden, desto höher sind die Anforderungen an die Effizienz beim weiteren Umbau des Energiesystems. Die LVN entwickelt deshalb neue Ansätze, um Erzeugungsanlagen und Speicher anzu-

schließen. Ziel ist es, Netzkapazitäten vorausschauend und bedarfsgerecht bereitzustellen, damit sich Anlagen schneller und effizienter in das Netz integrieren lassen. Mit der Einspeisesteckdose hat die LVN dieses Konzept in einem viel beachteten Pilotprojekt umgesetzt. [Einspeisesteckdose](#)

Neben dem Netzausbau ist Flexibilität ein weiterer Schlüsselfaktor eines nachhaltigen Energiesystems, in dem erneuerbare Energien die tragende Säule bilden. Speicherslösungen können Erzeugung und Verbrauch besser in Einklang bringen und zur Netzstabilität beitragen. Am Wasserkraftwerk Gersthofen hat

LEW einen Batteriespeicher installiert, der Wasserkraft mit Speichertechnik kombiniert und durch die Bereitstellung von Regelleistung das System stabilisiert. [Batteriespeicher](#)

Auch digitale Infrastrukturen und Technologien spielen eine zentrale Rolle beim Umbau des Energiesystems. Sie schaffen Transparenz, unterstützen die Versorgungssicherheit, ermöglichen eine effizientere Steuerung und bilden die Grundlage für neue, nachhaltige Anwendungen. Das gilt sowohl für den Betrieb der Stromnetze als auch für die Netzkunden. Die Smartifizierung des Netzes und der Ausbau von Smart Metern sind daher essenzielle Bausteine für ein zukunftsfähiges Energiesystem in der Region.

Die LVN berücksichtigt ökologische Nachhaltigkeit bereits bei der Planung und beim Bau der Netzinfrastruktur. Im Landkreis Dillingen plant sie ein Umspannwerk, bei dem durch eine luftisolierte 20-kV-Schaltanlage und einer erstmals eingesetzten Holzbauweise die CO₂-Emissionen im Vergleich zu herkömmlichen Bauweisen um bis zu 5.000 Tonnen sinken sollen. Das entspricht dem durchschnittlichen Jahresausstoß von etwa 250 Haushalten. Damit entsteht eines der ersten Umspannwerke dieser Art in Deutschland, das Versorgungssicherheit und Klimaschutz miteinander verknüpft. [Umspannwerk](#)



In der Gemeinde Zusamaltheim hat die LVN erstmals eine Ortsnetzstation mit einer SF₆-freien Schaltanlage in Betrieb genommen. Sie ist der Startpunkt für den systematischen Umstieg auf umweltfreundliche Schaltanlagentechnik im gesamten Versorgungsgebiet.

Auch der Schutz der Artenvielfalt spielt beim Bau und bei der Modernisierung von Energieinfrastruktur eine Rolle. Die LVN setzt auf ein ökologisches Trassenmanagement: Unter Stromleitungen und auf Betriebsflächen entstehen neue Lebensräume, die in Zusammenarbeit mit Kommunen und Naturschutzverbänden gepflegt werden. Maßnahmen wie Blühflächen, Insektenquartiere sowie Totholz- und Steinhaufen fördern die Biodiversität.

Das Wasserkraft-Team bringt ökologische und wirtschaftliche Anforderungen in Einklang. Die Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Verbänden, Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürgern vor Ort hat dabei hohe Priorität. Maßnahmen wie die Sanierung von Dämmen und Deichen, Fischauftieghilfen und die Renaturierung von Seitengewässern werten Flüsse ökologisch auf und schaffen Lebensräume für Pflanzen und Tiere.

Zu den umgesetzten Projekten zählen das EU-geförderte LEADER-Projekt „Flusslandschaften in Schwaben erleben“ sowie CONTEMPO₂, das ehemalige Lech-Altarme revitalisiert und klimaresiliente Rückzugsräume für Fischpopulationen schafft.

Die Wärmewende ist ein weiterer wesentlicher Baustein zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und zugleich ein Wachstumsfeld für LEW. Als Partner der Kommunen unterstützen wir unsere Kunden bei der gesetzlich vorgeschriebenen kommunalen Wärmeplanung – von der Entwicklung geeigneter Wärmekonzepte bis hin zur praktischen Umsetzung. Dabei nutzen wir unser Know-how in der Wärmeenergie und arbeiten eng mit erfahrenen Ingenieurbüros zusammen, um effiziente und nachhaltige Lösungen zu schaffen.

Als Energiepartner in der Region unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden mit nachhaltigen und innovativen Produkten und Dienstleistungen auf dem Weg in eine nachhaltige Energiezukunft. Unser Angebot reicht von Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern über nachhaltige Wärmelösungen bis hin zur Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge – inklusive der Versorgung mit Ökostrom.

Auch digitale Lösungen tragen zu einer nachhaltigen Energiezukunft bei. Ein Beispiel dafür ist das LEW Green Data Center. Es läuft im Regelbetrieb vollständig mit Strom aus erneuerbaren Energien, nutzt energieeffiziente Kühltechniken und bietet Unternehmen sowie öffentlichen Einrichtungen eine umweltfreundliche Plattform für digitale Anwendungen. [LEW Green Data Center](#)

Zudem fördern wir kommunale Klimaschutzprojekte mit der LEW-Klimaschutzprämie. Seit 2015 wurden mehr als 600 Projekte mit einem Gesamtvolumen von über 20 Mio. € unterstützt. Die Prämie stärkt das Umweltbewusstsein und zeigt, wie wichtig energieeffiziente Klimaschutzmaßnahmen im öffentlichen Leben sind. Darüber hinaus engagiert sich LEW im Klimapakt Augsburg sowie im Förderverein der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH e. V. Im September 2025 wurde LEW für das langjährige Engagement im Umwelt- und Klimapakt Bayern mit der Gold-Urkunde ausgezeichnet.

Soziale Nachhaltigkeit: Verantwortung für Mitarbeitende und die Menschen in unserer Region

LEW ist tief in der Region verwurzelt und übernimmt Verantwortung für Mitarbeitende und Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir zahlreiche soziale Projekte, Kunst- und Kulturveranstaltungen sowie Maßnahmen im Sportsponsoring unterstützt – insbesondere im Kinder- und Jugendsport. Mit der Bildungsinitiative „3malE – Bildung mit Energie“ helfen wir Pädagoginnen und Pädagogen von der Kita bis zur Hochschule, Wissen rund um Energie zu vermitteln und das Bewusstsein für Klima- und Umweltschutz zu stärken. Mit der Aktion „Ranzen her!“ engagieren wir uns gezielt für Kinder aus Familien mit geringem Einkommen. 2025 wurde dabei ein neuer Höchststand an gespendeten Schulranzen erreicht – mit breiter Unterstützung aus der gesamten Region. Die Aktion fand großen Anklang.



Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden ist und bleibt unser zentrales Ziel. Diversität und Chancengleichheit fördern wir aktiv. So arbeiten bei der LEW Menschen verschiedener Generationen und Mitarbeitende aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern zusammen. Zudem unterstützen wir das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeitenden und bieten attraktive Ausbildungs- und Traineeprogramme, um Fachkräfte gezielt zu entwickeln und langfristig zu binden.

Für uns haben Arbeitsschutz und gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen höchste Priorität. Sie tragen wesentlich dazu bei, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten bei unseren Mitarbeitenden und den Beschäftigten unserer Partnerfirmen zu vermeiden und sind fest in unserem Arbeitsalltag verankert. Unser Anspruch ist klar: Alle Mitarbeitenden sowie die Beschäftigten unserer Partnerfirmen sollen ihre Arbeit jederzeit sicher und gesund beenden und nach Hause kommen.

Wir haben dafür umfassende Maßnahmen zur Arbeitssicherheit etabliert – von Schulungen für Mitarbeitende und Partnerfirmen bis hin zu unternehmensweiten Kommunikationsanlässen. Sie schärfen das Bewusstsein für Sicherheit und fördern sicheres Verhalten im Alltag.

Wir sind überzeugt: Arbeitssicherheit ist eine gemeinsame Aufgabe. Es liegt an uns allen, aufmerksam zu handeln, sichere Entscheidungen zu treffen und unsichere Situationen oder Verhaltensweisen konsequent zu hinterfragen. So stärken wir eine Sicherheitskultur, die Verantwortung übernimmt und Arbeitssicherheit dauerhaft im Unternehmen verankert.

Soziale Nachhaltigkeit erfordert klare Werte, verlässliche Strukturen und verantwortungsbewusstes Handeln. Diese Prinzipien prägen unsere Unternehmensführung und bilden die Grundlage für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung: Wirtschaftlicher Erfolg und gelebte Nachhaltigkeit

Die Lechwerke sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Bayerisch-Schwaben – als Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb, Steuerzahler und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Aufträge in Höhe von 123 Mio. € an Unternehmen in der Region vergeben. Der Wert bewegt sich auf dem hohen Niveau der Vorjahre. Die Gesamtsumme der Aufträge an die heimische Wirtschaft durch die Lechwerke belief sich in den vergangenen fünf Jahren auf insgesamt rund 459 Millionen Euro. Gerade in dem derzeitigen volatilen wirtschaftlichen Umfeld zahlt dies auf die wirtschaftliche Stabilität der Region mit ein.

Transparenz gehört für uns zur verantwortungsvollen Unternehmensführung. Wir orientieren uns an verbindlichen rechtlichen Vorgaben und internen Standards, um Integrität und Gesetzestreue zu sichern. Die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) bei der LEW Verteilnetz GmbH (LVN) sowie die Einrichtung einer Whistleblower-Hotline stärken die Verantwortung entlang der Lieferkette und fördern die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Um Risiken in unseren Geschäftsprozessen frühzeitig zu erkennen und zu steuern, haben wir Verantwortlichkeiten und Kontrollmechanismen klar definiert. Compliance-Themen und rechtliche Anforderungen haben wir in entsprechenden Regeln und Verfahren verankert. Durch regelmäßige Schulungen und Informationsangebote sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden und fördern verantwortungsbewusstes Handeln.

Als regional verwurzelt sehen wir es als unsere Pflicht, verantwortungsvoll mit Ressourcen, Vertrauen und den Erwartungen der Menschen in unserer Region umzugehen.



Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Ausbildung

Attraktive Arbeitgeberin in der Region – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen

Im vergangenen Jahr prägten der Fachkräftemangel und der demografische Wandel erneut unser Recruiting. Besonders in den technisch-gewerblichen Geschäftsfeldern war der Wettbewerb um Talente weiterhin spürbar. Ab der zweiten Jahreshälfte zeigte sich jedoch eine Veränderung: Die Nachfrage von Bewerberinnen und Bewerbern nahm spürbar zu.

Die Lechwerke sind in der Region und darüber hinaus ein attraktiver Arbeitgeber. Das zeigt sich unter anderem in der wachsenden Zahl von Mitarbeitendenempfehlungen. Gleichzeitig ermöglichte uns die digitale Transformation präzisere und datenbasierte Einstellungsentscheidungen zu treffen, ohne unsere hohen Qualitätsansprüche zu schmälern.

Zukunftsrelevante Kompetenzen stärken

Die Digitalisierung und der Einsatz künstlicher Intelligenz verändern unsere Arbeitswelt nachhaltig. Um die Lechwerke zukunftssicher aufzustellen, haben wir 2025 unsere Initiativen zur Begleitung des digitalen Wandels weiter ausgebaut. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung zukunftsfähiger Kompetenzen. Ein Schlüsselbereich, der auch 2026 im Fokus bleibt, ist „KI & Digitalisierung“. Er steht für die Fähigkeit, verfügbare Technologien und Tools sicher und effektiv zu nutzen. Dafür bieten wir gezielte Lernformate an, die digitale und Präsenzangebote sinnvoll entlang der Lernziele kombinieren. Finden Teams oder Mitarbeitende in unserem Katalog kein passendes Angebot, entwickeln wir gemeinsam neue Inhalte.

Zudem bleibt es für die Zukunft der Lechwerke essenziell, das Wissen erfahrener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu sichern. Deshalb etablieren wir im Wissensmanagement strukturierte Prozesse, um implizites Wissen dauerhaft zu bewahren und zugänglich zu machen. Gleichzeitig begleiten wir Software- und Systemprojekte durch didaktische Beratung in Lern- und Schulungsfragen. So stellen wir sicher, dass neue Systeme effizient eingeführt und von den Mitarbeitenden genutzt werden können. Mit diesen Maßnahmen nähern wir uns dem Ziel immer weiter, eine lernende Organisation zu werden. Wir fördern die digitale Kompetenz unserer Belegschaft – ein entscheidender Schritt, um der Zukunft aktiv und erfolgreich entgegenzutreten.

Die Ausbildung in der Lechwerke

Die Ausbildung junger Talente bildet das Fundament für die nachhaltige Entwicklung der Lechwerke. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen setzen wir auf eine hochwertige Ausbildung, die fachliches Wissen und persönliche Kompetenzen vermittelt. So sichern wir unseren Fachkräftebedarf und schaffen Raum für Innovation und Wachstum. Wir investieren stetig in moderne Ausbildungsstandards, praxisnahe Lernformate und eine unterstützende Lernumgebung.

Zum 1. September 2025 haben wir unsere Ausbildungsaktivitäten erneut erfolgreich erweitert. Trotz sinkender Schülerzahlen stieg die Zahl an Bewerbungen an – ein Beleg für die Attraktivität und Qualität unserer Ausbildung. Zum Ausbildungsstart besetzten wir 31 Plätze und nahmen erstmals den Beruf der Fachkraft für Lagerlogistik in unser Programm auf.



Ausbildungsberufe bei den Lechwerken

Auszubildende	31.12.2025	31.12.2024
Industriekauffrau/Industriekaufmann	16	12
Fachinformatikerin/Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung	6	6
Fachinformatikerin/Fachinformatiker für Daten- und Prozessanalyse	4	2
Fachinformatikerin/Fachinformatiker für Systemintegration	0	1
Kauffrau/Kaufmann für Dialogmarketing	9	8
Kaufmännische Ausbildungsberufe	35	29
Elektronikerin/Elektroniker für Betriebstechnik	39	41
Elektroanlagenmonteurin/Elektroanlagenmonteur	12	7
Köchin/Koch	3	3
Fachkraft für Lagerlogistik	1	0
Gewerbliche Ausbildungsberufe	55	51
Auszubildende der LEW Verteilnetz GmbH gesamt	90	80
Elektrotechnikerin/Elektrotechniker für Energie- und Gebäudetechnik (ÜWK GmbH)	2	2
Elektrotechnikerin/Elektrotechniker für Betriebstechnik (WB GmbH)	1	2
Lechwerke	93	84

Im Prüfungsjahr 2025 haben 21 Auszubildende ihre IHK- beziehungsweise HWK- Abschlussprüfung bestanden. Allen haben wir eine unbefristete Übernahme angeboten. Wir freuen uns sehr, dass die neuen Kolleginnen und Kollegen mit ihrem in der Ausbildung erworbenen fachlichen Know-how sowie ihrem unternehmensspezifischen Wissen die Lechwerke von nun an engagiert erfolgreich mitgestalten.

Wir waren auf rund 20 Berufsinformationstagen an Schulen sowie auf Messen in Bayerisch-Schwaben präsent. Dort informierten wir Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler über unsere Ausbildungsberufe und -prozesse und gaben wertvolle Tipps rund um die Bewerbung. Zusätzlich ermöglichten wir 55 Schülerinnen und Schülern ein einwöchiges Praktikum, um erste Einblicke in ihren Wunschberuf zu gewinnen.

Nachhaltigkeit bleibt ein Kernpunkt unserer Ausbildung: Im Mai und November 2025 engagierten sich unsere Elektroniker-Auszubildenden erneut beim Umwelttag. Auf dem Gelände in Ellzee pflegten sie die im Vorjahr gepflanzten Bäume und Sträucher, schnitten diese fachgerecht zurück und kümmerten sich um den vorhandenen Nisthügel als Rückzugsort für heimische Tierarten. Außerdem säten sie die Grünfläche mit regionalen Wildblumen und Gräsern ein, um die Artenvielfalt langfristig zu fördern.

Soziales Engagement ist bedeutsam: Beim „Spiel der Herzen“ im Augsburgsburger Curt-Frenzel-Stadion waren rund 40 Auszubildende sowie Ausbilderinnen und Ausbilder aktiv im Einsatz. Der Erlös ging direkt an soziale Einrichtungen in der Region, darunter die Stiftung Bunter Kreis und die Schwabenhilfe Augsburg.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte die Lechwerke insgesamt 93 Auszubildende in neun Ausbildungsberufen. Davon erhalten 90 Personen ihre Ausbildung bei der LEW Verteilnetz GmbH, zwei bei der Überlandwerk Krumbach GmbH und eine bei der Wendelsteinbahn GmbH.



Lagebericht der Lechwerke AG

Grundlagen der Lechwerke AG	29
Steuerungssystem	29
Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)	29
Wirtschaftsbericht	30
Geschäftsverlauf	34
Chancen- und Risikobericht	43
Prognosebericht	47



Lagebericht der Lechwerke AG

Grundlagen der Lechwerke AG

Konzernzugehörigkeit

Die E.ON Verwaltungs GmbH ist mit der Mehrheit der Aktien (89,87%) an der Lechwerke AG beteiligt. Sämtliche Anteile an der E.ON Verwaltungs GmbH werden von der E.ON Beteiligungen GmbH gehalten, deren Geschäftsanteile von der E.ON SE gehalten werden. Die E.ON Verwaltungs GmbH hält unmittelbar 74,87% der Anteile an der Lechwerke AG. Die restlichen Anteile in Höhe von 15,0000112% an der Lechwerke AG werden über die RL Besitzgesellschaft mbH gehalten, deren alleinige Gesellschafterin die RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. OHG ist, an der die E.ON Verwaltungs GmbH mehrheitlich mit 51% und die LEW Anlagenverwaltung GmbH mit 49% beteiligt ist.

Die Lechwerke AG sowie ihre wesentlichen Tochtergesellschaften aus Sicht der E.ON SE werden in den Konzernabschluss nach IFRS der E.ON SE einbezogen. Die E.ON SE stellt den Konzernabschluss entsprechend § 315e HGB nach den internationalen

Rechnungslegungsvorschriften auf, wie sie von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der Europäischen Union übernommen wurden (IFRS). Der Konzernabschluss ist bei der E.ON SE sowie auf deren Investor Relations-Seite erhältlich. Eine Übersicht des Anteilsbesitzes der Lechwerke AG befindet sich im Anhang dieses Berichts auf den [Seiten 57 f.](#)

Unternehmensgegenstand und Geschäftsmodell

Die Lechwerke AG ist in den Bereichen Stromvertrieb, Energiebeschaffung und die Erbringung von Energiedienstleistungen tätig. Den Gasvertrieb haben wir bis Ende 2025 vollständig abgeschlossen und uns aus diesem Geschäftsfeld zurückgezogen. Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie haben wir das Geschäft mit integrierten, nachhaltigen Energie-Infrastrukturlösungen in der LEW Natur GmbH gebündelt. Zudem übernimmt die Lechwerke AG Querschnitts- und Steuerungsfunktionen, darunter Finanzen, Risikomanagement, Unternehmensentwicklung, den juristischer Bereich inklusive Compliance und Datenschutz sowie interne Revision, Nachhaltigkeit und den Personalbereich.

Steuerungssystem

Leistungsindikator

Mit der Ausgliederung des Teilbetriebs Energie-Infrastrukturlösungen in die LEW Natur GmbH im Geschäftsjahr 2025 wurde die operative Steuerung der Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen angepasst. Bisher wurden neben dem Jahresüberschuss nach HGB, bereinigt um die Wertentwicklungen der zur Sicherung der Pensionsrückstellungen gebildeten Contractual Trust Arrangements (CTAs) aus der Lechwerke AG, der LEW Verteilnetz GmbH, der LEW Service & Consulting GmbH, der LEW Wasserkraft GmbH und der LEW Natur GmbH (nachfolgend CTA-Gesellschaften), auch die Investitionen der Lechwerke AG in das Sach- und Finanzanlagevermögen als bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator für die Steuerung herangezogen. Durch die neue gesellschaftsspezifische Ausrichtung der Asset-Struktur werden ab dem Geschäftsjahr 2026 die Investitionen in das Finanz- und Sachanlagevermögen bei der Lechwerke AG nicht mehr als bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator gesehen.

Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die Lechwerke AG ist ein rechtlich selbstständiges Unternehmen sowie ein sogenanntes vertikal integriertes Unternehmen. Sie fällt somit unter den Regelungsbe- reich des EnWG und hat die sich hieraus ergebenden Rechtsfolgen des § 6b EnWG zu beachten, wonach getrennte Konten zu führen sind (§ 6b Abs. 3 EnWG). Dementsprechend erstellt die Lechwerke AG einen Tätigkeitsabschluss in der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung.



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2025 hielten die geopolitischen und handelspolitischen Spannungen sowie die damit verbundenen Unsicherheiten für die Weltwirtschaft an. Das spiegelte sich in den Prognosen für das globale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) wider, das gemäß OECD bei 3,2% lag und damit leicht unter dem Vorjahreswert von 3,3%. Die Inflation sank von 5,7% auf 4,2%. Im Euroraum wuchs die Wirtschaft um 1,2% nach 0,8% im Vorjahr, begünstigt durch höhere Ausfuhren im Vorgriff auf Zollerhöhungen. Die Inflation lag im Oktober bei 2,4% und damit nahe dem Zielwert von 2,0%. Die Europäische Zentralbank beließ den Leitzins unverändert bei 2,0%. Für Deutschland erwartet die OECD ein Wachstum von 0,3% nach Stagnation im Vorjahr. Die Industrieproduktion blieb schwach, und die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bei 2,2%, unter anderem getrieben durch höhere Preise für Dienstleistungen.

Energiepolitisches Umfeld

Das energiepolitische Umfeld in Europa steht vor einem tiefgreifenden Wandel. Steigende Anforderungen an Klimaneutralität, geopolitische Spannungen und der globale Wettbewerb um CO₂-freie Energie setzen die Rahmenbedingungen neu. Mit dem Clean Industrial Deal verfolgt die EU das Ziel, die Industriepolitik stärker mit der Energiewende zu verzahnen und Europas Position im internationalen Wettbewerb zu sichern.

Energiepolitik bedeutet heute mehr denn je auch Versorgungssicherheit. Gleichzeitig rückt die Bezahlbarkeit der Energiewende als entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit in den Vordergrund. Die Bundesregierung bekennt sich zu Klimaneutralität bis 2045 und zum Ausbau erneuerbarer Energien. Ein wissenschaftliches Monitoring zeigt: Der Strombedarf steigt bis 2030 langsamer als bisher angenommen. Erzeugung und Verbrauch sollen künftig stärker mit dem Netzausbau synchronisiert werden – ein Ansatz, der Kosten begrenzt und Überdimensionierung vermeidet. Dennoch bleibt der Investitionsbedarf in die Netzinfrastruktur erheblich. Für Unternehmen bedeutet dies, dass Effizienz und Kostenkontrolle bei der Elektrifizierung zentrale Erfolgsfaktoren sind, während gleichzeitig die Versorgungssicherheit und der Zugang zu bezahlbarer Energie strategische Priorität behalten.

Mit der Grundgesetzänderung hat der Bundestag ein Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz (SVIK) geschaffen: 500 Mrd. € für zwölf Jahre, davon 100 Mrd. € für Länderprogramme zur Wärmewende in Kommunen. Auch Digitalisierung und Energie-Infrastruktur sollen profitieren – entscheidend wird die konkrete Mittelverwendung für die Netz-Digitalisierung sein.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Senkung der Energiekosten. So sollen die Übertragungsnetzentgelte 2026 durch einen Bundeszuschuss von 6,5 Mrd. € aus dem Transformations- und Klimafonds gedämpft werden. Davon profitieren direkt industrielle Großverbraucher und indirekt Netzkunden über Entlastung der Entgelte in den Verteilnetzen.

Zusätzlich plant die Bundesregierung, die Stromsteuer für das produzierende Gewerbe sowie Land- und Forstwirtschaft über 2025 hinaus auf das EU-Mindestmaß zu senken. Die ursprünglich vorgesehene Ausweitung auf alle Verbrauchergruppen fehlt im Gesetzentwurf – dies wäre jedoch sinnvoll, um staatliche Kostenbestandteile für alle zu reduzieren und den Umstieg auf klimafreundlichen Strom zu beschleunigen.

Diese Maßnahmen zur Senkung von Strompreisen und Netzentgelten sind grundsätzlich zu begrüßen. Sie bleiben jedoch befristet und ihre Fortführung hängt von der Haushaltslage des Bundes ab. Daher braucht es über kurzfristige Entlastungen hinaus strukturelle Reformen, um Energiekosten dauerhaft zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts nachhaltig zu sichern.

Der Koalitionsvertrag sieht die Einführung eines Kapazitätsmechanismus vor, um die Versorgungssicherheit bei schwankender Einspeisung erneuerbarer Energien zu gewährleisten. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie konkretisierte die Pläne: Ab 2027 soll ein technologieoffener Kapazitätsmarkt starten, der auch Kleinstflexibilitäten berücksichtigt.

Der Schutz kritischer Infrastrukturen war Gegenstand eines Gesetzgebungsverfahrens. Mit der Umsetzung der europäischen NIS-2-Richtlinie werden die Anforderungen an die Cybersicherheit für Unternehmen neu geregelt.



Mit dem Eckpunktepapier „Netze. Effizient. Sicher. Transformiert“ (NEST-Prozess) startete die Bundesnetzagentur im Januar 2024 die Überprüfung des Regulierungsrahmens für die fünfte Regulierungsperiode (Gas ab 2028, Strom ab 2029). Ziel ist ein weiterentwickelter Rahmen, der den wachsenden Anforderungen der Energie- und Klimawende gerecht wird. Diskutiert wurden unter anderem Kostenanerkennung, Kapitalverzinsung, Effizienzvorgaben und die Berücksichtigung steigender Betriebskosten. Nach ersten Entwürfen im Sommer 2025 veröffentlichte die Bundesnetzagentur im Dezember 2025 die finalen Festlegungen für Rahmenbedingungen, Netzentgeltfestlegung (Strom/GasNEF) sowie Methoden zu Effizienzvergleich, Kapitalverzinsung und Produktivitätsfaktor. Weitere Festlegungen folgen bis Ende 2028, bevor die konkreten Parameter für Gas und Strom festgelegt werden. Der Prozess bleibt gestuft und konsultativ.

Am 12. Mai 2025 veröffentlichte die Bundesnetzagentur ein Diskussionspapier zur Allgemeinen Netzentgeltssystematik Strom (AgNeS), um die Netzentgelte mit Blick auf die Energiewende zukunftsfähig zu gestalten. Die Systematik legt fest, wie Netzkosten auf Nutzergruppen verteilt werden. Die Bundesnetzagentur führt hierzu ein mehrstufiges Konsultationsverfahren durch, in dessen Rahmen diverse Marktteilnehmer prozessual eingebunden werden. Im Dezember 2025 hat die Behörde mit ersten Workshops zu ausgewählten Aspekten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der allgemeinen Netzentgeltssystematik begonnen. Diese Konsultationen werden im Verlauf des Jahres 2026 fortgesetzt, unter anderem zu den Themenschwerpunkten der verursachungsgerechten Berücksichtigung aller Netzkunden – einschließlich dezentraler Einspeisung aus erneuerbaren Energien und Speichern – sowie zu Möglichkeiten einer Dynamisierung der Netzentgelte. Bis Ende 2026 soll eine verursachungsgerechte Methodik festgelegt werden, die ab 2029 in Kraft tritt.

Die Zahl der Netzanschlussanfragen ist weiterhin auf einem enorm hohen Niveau. Die angefragten Leistungen erreichen bisher unbekannte Dimensionen. Jeder Antrag erfordert eine individuelle Prüfung, weshalb Mehrfachanfragen und unrealistische Projekte vermieden werden müssen. Netzkapazitäten sind bereits knapp, große Lastkunden können ohne Netzausbau kaum angeschlossen werden.

Branchensituation

Der Energiesektor durchläuft weiterhin tiefgreifende Veränderungen. Zu den wichtigen Entwicklungen zählen der Ausbau erneuerbarer Energien, variable Stromtarife als Anreiz für Kundinnen und Kunden, Maßnahmen zur Senkung der Strompreise für die Industrie sowie regulatorische Initiativen zur Beschleunigung zentraler Prozesse wie dem Lieferantenwechsel. Parallel rückt die Digitalisierung stärker in den Fokus, insbesondere durch gesetzgeberische Vorhaben wie das geplante Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende bis 2030, das die Einführung intelligenter Messsysteme weiter beschleunigen soll. Diese Entwicklungen verdeutlichen den zunehmenden Anpassungsbedarf an die strukturellen und technologischen Anforderungen des Stromsektors.

Gleichzeitig verändert sich das Kundenverhalten spürbar. Verbraucherinnen und Verbraucher reagierten 2025 noch sensibler auf Preisänderungen, sind informierter und zeigen eine höhere Wechselbereitschaft. Neue, technologieorientierte Marktakteure treten verstärkt in den Strommarkt ein und erhöhen mit digitaler Servicequalität, innovativen Produkten und modernen IT-Strukturen zusätzlich den Wettbewerbsdruck. Damit steigen die Anforderungen an Energieversorger, ihre Angebote weiterzuentwickeln und digitale Lösungen konsequent voranzutreiben, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.



Energiepreisentwicklung

Geopolitische Unsicherheiten und die Diskussion um US-Handelszölle beeinflussen die Preisentwicklung und Volatilität der europäischen Strom- und Gasmärkte, die für uns bei der Beschaffung zentral sind. Nach einem Anstieg der Preise im Dezember 2024 bewegten sich die Preise am Terminmarkt Anfang 2025 zunächst seitwärts. Anfang Februar führten niedrige Speicherstände und

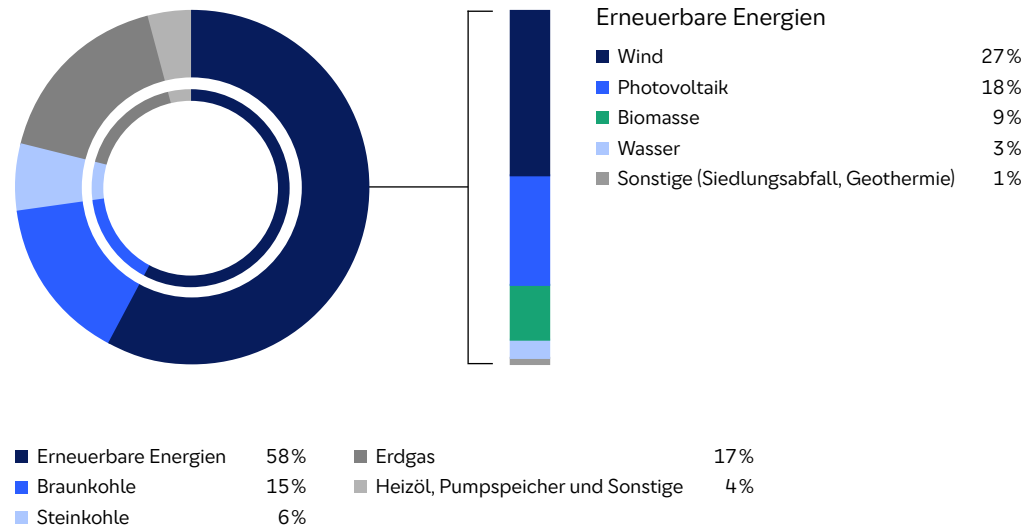
Kälteprognosen zu einem Preisanstieg, bevor milde Witterung im März für Entspannung sorgte. Mitte Juni stiegen die Energiepreise für Terminprodukte infolge des bewaffneten Konflikts zwischen Iran und Israel deutlich an, normalisierten sich jedoch nach einer raschen Einigung auf einen Waffenstillstand. In den darauffolgenden Monaten blieb die langfristige Preisentwicklung vergleichsweise stabil. Die geopolitische Lage beruhigte sich teilweise, unter anderem durch den vereinbarten

Waffenstillstand zwischen Israel und der Hamas sowie durch neu geschlossene Handelsabkommen der USA mit der EU und China, was zu einer geringeren Volatilität der Commodity-Preise beitrug.

Nach vorläufigen Zahlen wurden 2025 mit rund 289 Terawattstunden 58 % der insgesamt produzierten Strommenge aus Erneuerbaren Energien erzeugt. Die Windenergie ist 2025 mit einer Stromerzeugung von insgesamt 133,0 TWh wieder der wichtigste Energieträger im deutschen Strommix, danach folgen die Photovoltaik mit 91,0 TWh und Erdgas mit 84,6 TWh. Nur noch auf Platz vier folgt dann die Stromerzeugung aus Braunkohle.

Der durchschnittliche Strompreis für Haushalte auf dem deutschen Markt ist im Jahresmittel 2025 im Vergleich zum Vorjahr wiederum gesunken. Gegenüber 2024 verringerte sich der Strompreis um rund 2 % beziehungsweise etwa 0,8 ct/kWh und betrug 2025 durchschnittlich 39,3 ct/kWh. Die Kosten für Beschaffung und Vertrieb beliefen sich 2025 auf durchschnittlich 15,7 ct/kWh und damit unter dem Niveau des Vorjahres. Ihr Anteil am Gesamtstrompreis betrug rund 40 %. Maßgeblich für den Rückgang waren insbesondere gesunkene Beschaffungskosten infolge niedrigerer Großhandelsstrompreise. Die Netzentgelte lagen 2025 bei Haushaltstarifen durchschnittlich bei 10,9 ct/kWh. Damit sanken sie gegenüber dem Vorjahr um rund 0,5 ct/kWh und trugen damit ebenso zu einer Entlastung bei.

Stromerzeugung nach Energieträgern 2025 in Deutschland¹

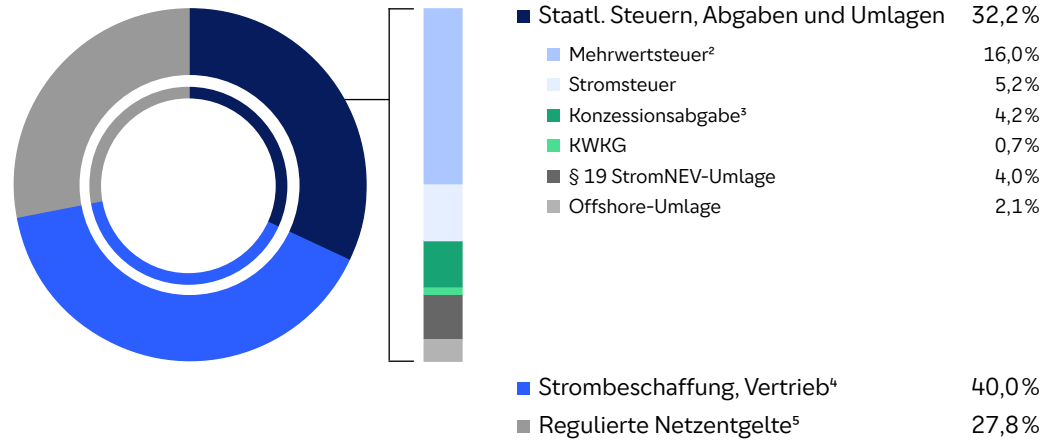


Quelle: Destatis, ZSW, BDEW

¹ Vorläufige Angaben



Zusammensetzung des Haushaltsstrompreises 2025¹



Quelle: BDEW

¹ Vorläufige Angaben

² Die gesetzliche Mehrwertsteuer beträgt 19% auf den Nettopreis, dies entspricht 16% auf den Bruttopreis

³ Durchschnittliche Konzessionsabgabe, variiert je nach Gemeindegröße

⁴ Markttlich bestimmt

⁵ Durchschnittliche Netzentgelte inkl. Entgelte für Messung, Messstellenbetrieb und Abrechnung; kann regional deutlich variieren

Ihr Anteil am Gesamtpreis betrug rund 28%. Die Steuern, Abgaben und Umlagen stiegen 2025 deutlich an. Ihr Anteil am Gesamtstrompreis erhöhte sich von 29,2% im Vorjahr auf 32,2%. In absoluten Zahlen belief sich dieser Kostenblock auf durchschnittlich 12,6 ct/kWh. Der Anstieg wirkte preisbelastend und schmälerte den entlastenden Effekt der gesunkenen Beschaffungs- und Netzentgeltkosten.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Die Lechwerke AG und ihre Tochtergesellschaften bewegten sich 2025 in einem weiterhin sehr dynamischen Marktumfeld. Der Strommarkt bleibt stark kompetitiv: Die Bundesnetzagentur beschreibt für 2025 eine stabile Wettbewerbslandschaft mit hoher Anbieter- und Tarifvielfalt sowie einer weiterhin ausgeprägten Wechselbereitschaft der Kundinnen und Kunden. Die Energiewende bleibt ein zentraler Treiber des Marktgeschehens. Der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch stieg 2025 weiter, auf 58%, was die Anforderungen an Netzinfrastruktur, Systemstabilität und Flexibilitätslösungen erhöht. Energieversorger stehen damit weiterhin vor der Aufgabe, Versorgungssicherheit, Dekarbonisierung und Bezahlbarkeit in Einklang zu bringen. Gleichzeitig gewinnen Digitalisierung und der gezielte Einsatz künstlicher Intelligenz zunehmend an Bedeutung, um Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.



Geschäftsverlauf

Strompreise

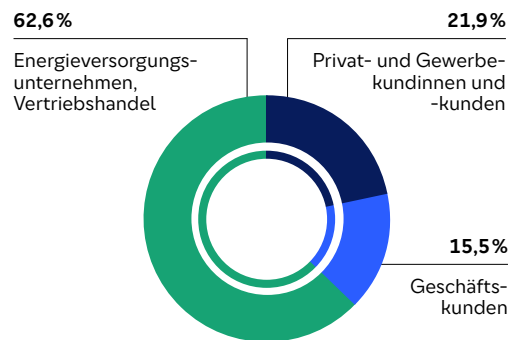
Der Durchschnittspreis für Strom in Deutschland am Spotmarkt betrug im Jahr 2025 89,32 €/MWh und ist im Vergleich zum Vorjahr (79,57 €/MWh) um 12,3% gestiegen. In der Spitze wurde in Deutschland ein Tages-Base bei 231,36 €/MWh am 20. Januar 2025 gehandelt (Vorjahr: 492,04 €/MWh am 26. Juni 2024). Eine Marktentkopplung wie im Jahr 2024 ist 2025 nicht aufgetreten. Ab dem 1. Oktober 2025 wurde die Spotmarktauktion von Stundenraster auf Viertelstunden umgestellt. Daraus resultierte bislang keine ersichtliche Änderung im Preisniveau der Spotmarktpreise. Sie wird auch in Zukunft nicht erwartet.

Absatz Strom

Die Stromlieferungen an unsere Kundinnen und Kunden lagen im Berichtsjahr unter dem Niveau des Vorjahres.

Stromabsatz der Lechwerke AG

Geschäftsjahr 2025 – Absatz: 5.747 GWh



Stromabsatz der Lechwerke AG

	2025 GWh	2024 GWh	Abweichung GWh	Abweichung in %
Privat- und Gewerkekundinnen und -kunden	1.258	1.290	-32	-2,5%
Geschäftskunden	893	1.479	-586	-39,6%
Energieversorgungsunternehmen/Vertriebshandel	3.596	4.518	-922	-20,4%
Gesamt	5.747	7.287	-1.540	-21,1%

Im Segment der Privat- und Gewerkekundinnen und -kunden verringerte sich der Stromabsatz um rund 3%. Ausschlaggebend waren fortgesetzte Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, die wachsende Eigenerzeugung von Strom sowie Absatzzurückgänge infolge des intensiveren Wettbewerbs.

Auch im Geschäftskundenbereich wurde weniger Strom abgesetzt als im Vorjahr. Vor dem Hintergrund kontinuierlicher Risiko-Rendite-Abwägungen haben wir insbesondere einzelne Verträge mit großen B2B-Kunden nicht fortgeführt.

Im Berichtsjahr verringerte sich der Umsatz im Bereich Handel, was im Wesentlichen auf ein gegenüber dem Vorjahr geringeres Handelsvolumen zurückzuführen ist. Ausschlaggebend dafür waren rückläufige Absatzmengen in den relevanten Vertriebssegmenten.

Auch im Bereich Energieversorgungsunternehmen kam es zu einem Absatzzurückgang. Dieser resultiert im Wesentlichen aus einer gezielten Reduzierung des Geschäfts infolge unserer Risiko-Rendite-Abwägung.

Absatz Gas

Aufgrund der strategischen Entscheidung das Gasgeschäft schrittweise zu beenden, war der Gasabsatz im abgelaufenen Berichtsjahr nur noch von geringer Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden lediglich vereinzelt Transaktionen im Bereich Energieversorgungsunternehmen und Handel durchgeführt.

Der bereits 2022 eingeleitete Ausstieg aus dem Gasgeschäft ist mit dem Geschäftsjahr 2025 abgeschlossen.



Energiehandel

Strombeschaffung

Die Energiebeschaffung und -vermarktung für die Geschäftsfelder Vertrieb und Erzeugung umfasst neben den täglichen Transaktionen an den Handelsmärkten für das Portfoliomanagement auch die kurzfristige Vermarktung von Flexibilitäten – sowohl für Strombezug als auch für Stromlieferung. Diese erfolgt sowohl an den Handelsmärkten als auch über die Teilnahme an den Regelenergiemärkten.

Im Strombereich verzeichneten wir gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang der Bezugsmengen von 7.287 GWh auf 5.747 GWh. Hauptgrund hierfür sind die rückläufigen Absatzmengen im Vertriebsgeschäft.

Nach dem Ausstieg aus dem Gasgeschäft beschafften wir 2025 nur noch Restmengen. Zum 1. April 2025 wurden die Bilanzkreisverträge Gas vollständig gekündigt.

Die Vermarktung von Flexibilitäten aus Kundenanlagen und aus den Assets der LEW Wasserkraft GmbH an den Kurzfristmärkten entwickelte sich im Berichtsjahr weiterhin positiv. Der Umsatz stieg 2025 auf 8,4 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €).

Energie-Infrastruktur-lösungen

Im Zuge unserer Wachstumsstrategie haben wir die Energie-Infrastruktur-lösungen auf die vormals als Bayerische Elektrizitätswerke GmbH gegründete und umfirmierte LEW Natur GmbH übertragen.

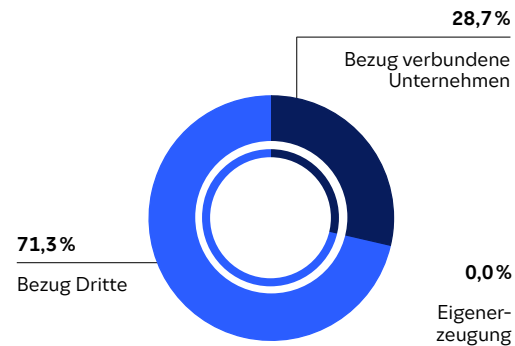
Strombezug der Lechwerke AG

	2025 GWh	2024 GWh	Abweichung GWh	Abweichung in %
Bezug verbundene Unternehmen	1.649	1.917	-268	-14,0%
Eigenerzeugung ¹	0	21	-21	-100,0%
Bezug Dritte	4.098	5.349	-1.251	-23,4%
	5.747	7.287	-1.540	-21,1%

¹ Die Anlagen zur Eigenerzeugung wurden im Geschäftsjahr 2025 auf die LEW Natur GmbH übertragen.

Strombezug der Lechwerke AG

Geschäftsjahr 2025 – Bezug: 5.747 GWh



Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Aktiva

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen	1.660.379	1.524.474
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	-
Sachanlagen	207.494	202.349
Finanzanlagen	1.452.879	1.322.125
Umlaufvermögen	136.990	191.879
Vorräte	3.754	3.785
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.065	54.600
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	95.701	123.184
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.677	1.305
Sonstige Vermögensgegenstände	17.362	7.758
Flüssige Mittel	431	1.247
Rechnungsabgrenzungsposten	317	200
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	12.761	19.999
	1.810.447	1.736.552

Passiva

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital	553.146	553.362
Gezeichnetes Kapital	90.738	90.738
Kapitalrücklage	59.714	59.714
Gewinnrücklage	303.352	303.652
Bilanzgewinn	99.342	99.258
Ertragszuschüsse / Sonderposten	28.013	468
Rückstellungen	129.254	141.641
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	51.321	44.925
Steuerrückstellungen	11.293	19.352
Sonstige Rückstellungen	66.640	77.364
Verbindlichkeiten	1.100.034	1.012.279
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.466	40.539
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.054.863	941.049
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.545	8.676
Sonstige Verbindlichkeiten	15.160	22.015
Rechnungsabgrenzungsposten	0	28.802
	1.810.447	1.736.552



Vermögenslage der Lechwerke AG

Zum 31. Dezember 2025 betrug unsere **Bilanzsumme** 1.810,4 Mio. €. Sie lag damit um 73,8 Mio. € über Vorjahresniveau.

Die **Sachanlagen** erhöhten sich auf 207,5 Mio. € (Vorjahr: 202,3 Mio. €). Die Investitionen in die Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 50,0 Mio. € (Vorjahr: 39,9 Mio. €). Dabei teilen sich diese in 24,9 Mio. € aus gesellschaftsrechtlichen Transaktionen (siehe Details im Anlagenspiegel im Anhang) sowie in cash-wirksame Investitionen vor allem in den Geschäftsfeldern Telekommunikation (Glasfaserausbau) und Straßenbeleuchtung in Höhe von 25,1 Mio. € auf. Mindernd wirkte sich die planmäßige Abschreibung aus. Des Weiteren wurde das Sachanlagevermögen aus dem Geschäftsbereich Energie-Infrastrukturlösungen der Lechwerke AG mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2025 auf die Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (umfirmiert in die LEW Natur GmbH) übertragen. Von diesem Zeitpunkt an hält die Lechwerke AG Vermögensgegenstände aus den Bereichen Telekommunikationsanlagen, Straßenbeleuchtung, Wasserkraftanlagen sowie Grundstücken im Eigentum.

Insgesamt ergab sich im **Finanzanlagevermögen** ein Anstieg um 130,8 Mio. € auf 1.452,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Darin enthalten sind vor allem unsere Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese sind im Detail in der Anteilsbesitzliste im Anhang aufgeführt. Die wesentlichen Veränderungen im Berichtsjahr resultierten durch die Ausreichung eines langfristigen Darlehens an unser Tochterunternehmen, die LEW Verteilnetz GmbH, in Höhe von 200,0 Mio. €. Eine gegenläufige Wirkung ergab sich aus der Kapitalherabsetzung bei der LEW Verteilnetz GmbH in Höhe von 100,0 Mio. €. Zudem hat sich der Anteilsbesitz an der Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (umfirmiert in die LEW Natur GmbH) um 66,4 Mio. € erhöht. Dies ist auf die Ausgliederung des Geschäftsbereichs Energie-Infrastrukturlösungen und eine Kapitalerhöhung (25,0 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Anwachsung der LEW Natur GmbH & Co. KG sowie der Abgang von Beteiligungen auf unser Finanzanlagevermögen aus.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** verzeichneten wir einen Rückgang um 54,0 Mio. € auf 132,8 Mio. €. Gründe hierfür waren unter anderem stichtags- und volumenbedingte niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus verringerten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Wesentlichen aufgrund geringerer Finanzmittelforderungen gegenüber der E.ON SE. Im Gegensatz dazu erhöhten sich insbesondere die Forderungen aus Steueransprüchen innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände.

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in Höhe von 12,8 Mio. € (Vorjahr: 20,0 Mio. €) stellt den Überhang unserer durch Deckungsvermögen gesicherten Pensionsverpflichtungen und der Altersteilzeitverpflichtungen dar. Dabei wirkten insbesondere kurswertbedingte Veränderungen im Deckungsvermögen. Zum Abschlussstichtag waren die Pensionsverpflichtungen und die Altersteilzeitverpflichtungen voll ausdotiert.

Die bilanzielle **Eigenkapitalquote** beläuft sich im Berichtsjahr auf 30,6% (Vorjahr: 31,9%) und liegt damit unter dem Vorjahresniveau. Der Grund für den Rückgang ist im Wesentlichen auf eine gestiegene Bilanzsumme zurückzuführen.

Die bisher unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen erhaltenen Baukostenzuschüsse werden ab dem Geschäftsjahr 2025 unter der Position **Ertragszuschüsse / Sonderposten** ausgewiesen. Teile der Altbestände waren im Vorjahr bereits unter den Sonderposten ausgewiesen. Wir verweisen zudem auf die weiterführenden Erläuterungen im Anhang.

Die **Rückstellungen** betragen 129,3 Mio. € und lagen 12,4 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres. Dies ist hauptsächlich auf einen Rückgang im Bereich der sonstigen Rückstellungen bei den Rückstellungen für Erlösminderungen und dem Hochwasserschutz zurückzuführen. Zusätzlich verringerten sich die Steuerrückstellungen gegenüber dem Finanzamt. Dagegen erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen insbesondere aus Zuführungen bei den Stromdeputaten.



Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Vergleichszeitraum um 87,8 Mio. € auf insgesamt 1.100,0 Mio. €, was einem Anstieg von rund 9 % entspricht. Dies ergab sich überwiegend aus einem Anstieg unserer Finanzmittelkonten gegenüber verbundenen Unternehmen und betreffen mehrheitlich die E.ON SE. Einen stichtags- und mengenbedingten Rückgang verzeichneten wir bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken vor allem aufgrund der Rückzahlung zu viel erhaltener Vorauszahlungen für die Energiepreisbremse.

Finanzlage der Lechwerke AG

Wesentliche Ziele unseres Liquiditätsmanagements sind, die Zahlungsfähigkeit jederzeit sicherzustellen und die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen stets rechtzeitig zu erfüllen. Hierfür besteht auch eine Kreditlinie mit der E.ON SE, die jedoch zum Stichtag nicht ausgeschöpft wurde.

Im Berichtszeitraum erwirtschafteten wir einen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 147,5 Mio. € und damit einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (111,0 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf Mittelzuflüsse durch Bewegungen im Nettoumlaufvermögen aus unseren Liefer- und Leistungsbeziehungen zurückzuführen.

Cash Flow

in TEUR	2025	2024
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	147.458	110.958
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-144.655	55.200
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.619	-165.813
Veränderungen des Finanzmittelbestands	-816	345
Flüssige Mittel zum Jahresende	431	1.247

In der Investitionstätigkeit, als Saldo zwischen Ausgaben für Investitionen und den Einnahmen aus Desinvestitionen sind uns 144,7 Mio. € abgefließen. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit verschlechterte sich um 199,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Der Mittelabfluss ergab sich vor allem durch die Ausreichung eines Darlehens an die LEW Verteilnetz GmbH in Höhe von 200,0 Mio. €. Zudem wirkten sich die cash-wirksamen Investitionen in unser Sachanlagevermögen in Höhe von 25,1 Mio. € (Vorjahr: 39,9 Mio. €) aus. Gegenläufig wirkte sich die Kapitalherabsetzung bei der LEW Verteilnetz GmbH in Höhe von 100,0 Mio. € aus.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -3,6 Mio. € spiegelt im Geschäftsjahr 2025 insbesondere die Dividendenzahlung, die Veränderungen auf den Finanzmittelkonten aus dem Cash-Pooling und die Zinszahlungen an verbundene Unternehmen wider.



Ertragslage der Lechwerke AG

Im Geschäftsjahr 2025 erzielten wir ein Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit von 25,4 Mio. € (Vorjahr: 41,6 Mio. €). Maßgeblich für die rückläufige Entwicklung waren die im Geschäftsjahr 2024 erzielten Buchgewinne aus den Teilverkäufen unseres Fonds, die im Jahr 2025 nicht mehr anfielen. Unser Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf 128,8 Mio. €. Das sind 15,9 Mio. € weniger als im Vergleichszeitraum 2024. Beim Ergebnis vor Steuern wirkte sich zudem die Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert negativ aus. Insgesamt ergab sich ein **Jahresüberschuss** von 99,0 Mio. € (Vorjahr: 120,9 Mio. €).

Unser **Gesamtumsatz**, bereinigt um die Strom- und Erdgassteuer, betrug im Berichtsjahr 934,0 Mio. € (Vorjahr: 1.174,4 Mio. €). Der Strom- und Gasumsatz lag mit 870,7 Mio. € um 22 % unter dem Vorjahreswert von 1.117,7 Mio. €. Wesentlich hierfür waren die bereits beschriebenen Verbrauchs- und Preisrückgänge in allen Kundensegmenten. Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 106,2 Mio. € (Vorjahr: 112,7 Mio. €) um 6,5 Mio. € unter dem Vorjahr. Dies lag im Wesentlichen an rückläufigen Erlösen aus Auftragsarbeiten und geringeren Erträgen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen. Des Weiteren sind in den sonstigen Umsatzerlösen überwiegend Erlöse aus Leistungsverrechnungen innerhalb der Lechwerke enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen 28,5 Mio. € (Vorjahr: 49,7 Mio. €). Dieser Rückgang liegt im Rahmen der Erwartungen, denn im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen Buchgewinne aus Teilverkäufen unseres Fonds in Höhe von 20,5 Mio. € sowie höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Positiv wirkten sich in der Berichtsperiode höhere Versicherungserstattungen aus Hochwasserschäden aus.

Entsprechend der Umsatzentwicklung verringerte sich auch der **Materialaufwand** auf insgesamt 791,8 Mio. € (Vorjahr: 1.057,1 Mio. €). Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen die rückläufigen Mengen- und Preisentwicklungen für den Strom- und Gasbereich.

Der **Personalaufwand** belief sich im Berichtsjahr auf 59,9 Mio. € (Vorjahr: 56,8 Mio. €) und lag damit über dem Wert des Vorjahres. Wesentlicher Grund für den Anstieg war eine im Mai 2025 erfolgte Tarifsteigerung um 4,1%. Mindernd wirkte sich die Ausgliederung des Personals für den Geschäftsbereich „Energie-Infrastrukturlösungen“ zum 1. Januar 2025 in die Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (umfirmiert in die LEW Natur GmbH) aus.

Mit 12,0 Mio. € lagen die Aufwendungen für **Abschreibungen** infolge eines geringeren cash-wirksamen Investitionsvolumens und die erfolgte Ausgliederung der Sachanlagen für den Geschäftsbereich „Energie-Infrastrukturlösungen“ zum 1. Januar 2025 in die

Gewinn- und Verlustrechnung der Lechwerke AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse	976.858	1.230.720
Strom- und Erdgassteuer	-42.871	-56.308
Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen	1.508	-706
Andere aktivierte Eigenleistungen	241	608
Sonstige betriebliche Erträge	28.487	49.662
Materialaufwand	791.778	1.057.115
Personalaufwand	59.907	56.841
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.045	13.215
Sonstige betriebliche Aufwendungen	75.065	55.207
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	25.428	41.598
Ergebnis Finanzanlagen	131.824	137.126
Zinsergebnis	-28.477	-30.189
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-3.842
Ergebnis vor Steuern	128.775	144.693
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-29.746	-23.762
Ergebnis nach Steuern	99.029	120.931
Jahresüberschuss	99.029	120.931
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	13	27
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-	21.700
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	300	-
Bilanzgewinn	99.342	99.258



Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (umfirmiert in die LEW Natur GmbH) um 1,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 um 19,9 Mio. € auf 75,1 Mio. € an. Einen wesentlichen Einmaleffekt für den Anstieg stellt dabei der Verlust aus der Verschmelzung der Elektrizitätswerke Landsberg GmbH auf die Lechwerke AG mit Wirkung zum 1. Januar 2025 dar. Hierbei überstieg, der an unsere 100% Tochtergesellschaft, die LEW Beteiligungsgesellschaft mbH, bezahlte Kaufpreis für die Elektrizitätswerke Landsberg GmbH, die zu Buchwerten übertragenen und eingebuchten Vermögensgegenstände um 6,8 Mio. €. Dieser Kaufpreis führte bei der LEW Beteiligungsgesellschaft mbH im Geschäftsjahr 2025 zu einem positiven Ergebniseffekt, welcher der Lechwerke AG als Gesellschafterin durch künftige Ausschüttungen wieder zufließen wird. Darüber hinaus schlug sich das negative Anwachsungsergebnis (-1,6 Mio. €) der LEW Natur GmbH & Co. KG im Rahmen der Bündelung des Geschäftsbereichs „Energie-Infrastrukturlösungen“ vor der Ausgliederung in die Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (umfirmiert in die LEW Natur GmbH) nieder. Ergänzend verzeichneten wir in der Berichtsperiode höhere Beratungsaufwendungen sowie eine veränderte Risikoversorge bei den sonstigen Rückstellungen. Im Allgemeinen beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Rechts- und Beratungsaufwendungen, Zuführungen zu Rückstellungen, Instand-

haltungsaufwendungen, Aufwendungen für fremde Dienstleistungen sowie Vertriebs- und vertriebsnahe Aufwendungen.

In der Berichtsperiode ergab sich ein um 5,3 Mio. € geringeres **Ergebnis aus Finanzanlagen** (131,8 Mio. €). Die Ergebnisbeiträge in unseren ergebnisabführenden Tochtergesellschaften LEW Verteilnetz GmbH, LEW Wasserkraft GmbH, LEW Service & Consulting GmbH und LEW Natur GmbH verringerten sich dabei um insgesamt 29,2 Mio. €.

Die **LEW Verteilnetz GmbH** (LVN) ist die Netzgesellschaft der Lechwerke. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft lagen insgesamt bei 1.497,5 Mio. € (Vorjahr: 1.453,7 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2025 übernahm die Lechwerke AG im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags ein Ergebnis von 48,2 Mio. € (Vorjahr: 21,9 Mio. €). Dieses beinhaltet entsprechend dem im Geschäftsjahr 2025 geschlossenen Steuerumlagevertrag eine Steuerumlage von 12,8 Mio. €. Trotz gesunkener Erlösobergrenze stiegen die Netznutzungsumsätze im Geschäftsjahr 2025 deutlich an. Der Materialaufwand blieb weitgehend stabil, während geringere sonstige betriebliche Aufwendungen das Ergebnis zusätzlich stützten. Das Finanzergebnis war von Bewertungseffekten des CTA-Deckungsvermögens belastet. Darüber hinaus wurde das Ergebnis durch die Kosten für die im Geschäfts- und Vorjahr aufgenommene Fremdfinanzierung bei der Lechwerke AG beeinflusst.

Darstellung der Ergebnisbeiträge unserer ergebnisabführenden Tochtergesellschaften:

Ergebnisabführungen

in TEUR	2025	2024
LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg (LVN)	48.155	21.909
LEW Service & Consulting GmbH, Augsburg (LSC)	14.175	10.070
LEW Wasserkraft GmbH, Augsburg (LWK)	24.555	84.875
LEW Natur GmbH, Augsburg (LNT)	762	-
	87.647	116.854

Die **LEW Service & Consulting GmbH** ist der Shared-Service-Dienstleister für alle Unternehmen der Lechwerke. Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete die LEW Service & Consulting GmbH Umsatzerlöse von 90,1 Mio. € (Vorjahr: 97,6 Mio. €). Aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wurde das Jahresergebnis in Höhe von 14,2 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €) an die Lechwerke AG abgeführt.

In der **LEW Wasserkraft GmbH** sind die Erzeugungsaktivitäten aus der Wasserkraft an den Flüssen Lech, Iller, Günz, Donau und Wertach gebündelt. Im Berichtsjahr lag die Erzeugung aus den Wasserkraftanlagen witterungsbedingt bei 82,0% (Vorjahr: 114,0%) des langjährigen Mittels. Die Umsatzerlöse beliefen sich 2025 auf 114,3 Mio. € (Vorjahr: 157,0 Mio. €). Der Jahresüberschuss betrug 24,6 Mio. € und lag damit um 60,3 Mio. € unter Vorjahresniveau. Der Ergebnisrückgang im Vergleich

zum Vorjahr begründet sich im Wesentlichen durch eine schlechtere Wasserführung sowie im aktuellen Geschäftsjahr gebildete Rückstellungen für Risikoversorgen im Bereich Wasserkraft. Der Jahresüberschuss wurde aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags vollständig an die Lechwerke AG abgeführt.

Die **LEW Natur GmbH** konzentriert ihre Geschäftstätigkeit auf die Entwicklung, Errichtung und den Betrieb nachhaltiger Energie-Infrastrukturlösungen wie Photovoltaikanlagen, Wärmenetze, Batteriespeicher und Ladeinfrastruktur. Im Zuge einer gesellschaftsrechtlichen Bündelung des Bereichs Energie-Infrastrukturlösungen wurden zudem die Vermögenswerte der LEW Natur GmbH & Co. KG sowie verschiedene Beteiligungen im Wärme- und Infrastruktursegment in die Gesellschaft übertragen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde in der LEW Natur GmbH ein Umsatz in Höhe von 9,6 Mio. € erzielt.



Aufgrund des mit der Lechwerke AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wurde an diese ein Jahresüberschuss von 0,8 Mio. € abgeführt.

Darüber hinaus ergaben sich Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 38,6 Mio. € (Vorjahr: 15,7 Mio. €). Diese ergaben sich im Wesentlichen aus den Ausschüttungen der LEW Anlagenverwaltung GmbH, Gundremmingen und der Bayerische-Schwäbische Wasserkraftwerke Beteiligungsgesellschaft mbH, Gundremmingen. Zudem erzielten wir auch Zinserträge aus Ausleihungen (300 Mio. €) an unsere Tochtergesellschaft, die LEW Verteilnetz GmbH, in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €).

Das **Zinsergebnis** verbesserte sich im Berichtszeitraum um 1,7 Mio. € auf -28,5 Mio. € (Vorjahr: -30,2 Mio. €). Dies ist überwiegend auf geringere Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die negative Marktentwicklung der unmittelbar durch die Lechwerke AG gehaltenen Contractual Trust Arrangements (CTAs) von 8,0 Mio. € (2025: -3,8 Mio. €; 2024: +4,2 Mio. €) im Vorjahresvergleich aus.

Der Aufwand für **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betrug im Berichtsjahr 29,7 Mio. € (Vorjahr: 23,8 Mio. €). Hauptursache für diese Entwicklung waren die im Vergleich zum Vorjahr geringeren aperiodischen Effekte sowie die Neutralisation von Marktbewertungen des CTA-Vermögens. Für das Berichtsjahr 2025 hat der Vorstand der Lechwerke AG beschlossen, 0,3 Mio. € aus den **anderen Gewinnrücklagen** zu entnehmen. Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs im Berichtsjahr 2025 kann auf eine höhere Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen zum Ausgleich der negativen Effekte aus der Marktbewertung (-9,2 Mio. €) verzichtet werden. Denn seit 2018 besteht bei der Lechwerke AG die Vorgehensweise, dass zur Verstärkung der Dividendenprognose und Dividendenzahlung die Effekte, die sich aus der Marktbewertung der zur Sicherung der Pensionsrückstellungen gebildeten CTAs in unseren Gesellschaften ergeben, über die anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen werden. Im aktuellen Berichtsjahr führte die aktuelle Kursentwicklung an den internationalen Börsen und Rentenmärkten zu einer negativen Marktbewertung.

Der **Bilanzgewinn** in Höhe von 99,3 Mio. € (Vorjahr: 99,3 Mio. €) setzt sich aus dem Jahresüberschuss nach Steuern von 99,0 Mio. € (Vorjahr: 120,9 Mio. €) zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr zuzüglich der Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen von 0,3 Mio. € (Vorjahr: Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen 21,7 Mio. €) zusammen.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Angesichts der weiterhin anspruchsvollen Rahmenbedingungen der Energiewende hat sich unser Geschäftsmodell mit seinem Fokus auf „grün, regional und digital“ auch im Geschäftsjahr 2025 als verlässlich und widerstandsfähig gezeigt. Deshalb beabsichtigen wir erneut, der Hauptversammlung eine Dividende von 2,80 € je Stückaktie vorzuschlagen.

Leistungsindikatoren

Auf Ebene der Lechwerke AG steuern wir unser Geschäft hauptsächlich über den Jahresüberschuss nach HGB, bereinigt um die Wertentwicklung der zur Sicherung der Pensionsrückstellungen gebildeten CTAs.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Lechwerke AG einen Jahresüberschuss nach HGB (99,0 Mio. €) bereinigt um die Wertentwicklung der zur Sicherung der Pensionsrückstellungen gebildeten Contractual Trust Arrangements (CTA) aus der Lechwerke AG (+3,8 Mio. €) und unseren CTA-Gesellschaften (+5,4 Mio. €) von insgesamt 108,3 Mio. € (Vorjahr: 111,0 Mio. €). Damit liegt der bereinigte Jahresüberschuss nach HGB in der Berichtsperiode ungefähr in der Mitte des für 2025 prognostizierten Zielkorridors.

Jahresüberschuss nach HGB bereinigt um die Wertentwicklung der zur Sicherung der Pensionsrückstellungen gebildeten Contractual Trust Arrangements (CTA) aus der Lechwerke AG und aus unseren CTA-Gesellschaften

Key Performance Indicator (TEUR)	Ist 2025	Prognose 2025	Ist 2024
Jahresüberschuss nach HGB (bereinigt)	108.269	100.000 bis 120.000	110.956



Investitionen nach HGB

Key Performance Indicator (TEUR)	Ist 2025	Prognose 2025	Ist 2024
Investitionen	324.993	60.000 bis 70.000	171.486
Sachanlagen	50.042	25.000 bis 30.000	39.917
Finanzanlagen	274.951	35.000 bis 40.000	131.569

Bei der Lechwerke AG sind im Geschäftsjahr 2025 Investitionen in Sachanlagen in Höhe von rund 50 Mio. € angefallen. Der Schwerpunkt lag auf den Geschäftsfeldern Telekommunikation (insbesondere Glasfaserausbau) und Straßenbeleuchtung mit einem Gesamtvolumen von rund 25 Mio. €. Darüber hinaus umfasst der Investitionsbetrag die Anwachung der LEW Natur GmbH & Co. KG in Höhe von 24,7 Mio. €. Der Anstieg der Investitionen gegenüber der Prognose resultiert aus der gesellschaftsspezifischen Ausrichtung der Asset-Struktur. Hierzu zählt insbesondere die Anwachung der LEW Natur GmbH & Co. KG in Höhe von 24,7 Mio. €.

In den Finanzanlagen ergibt sich der Anstieg gegenüber der Prognose im Wesentlichen aus der Ausreichung eines Darlehens an die LEW Verteilnetz GmbH in Höhe von 200,0 Mio. €. Zusätzlich resultiert der Anstieg aus der Erhöhung der Beteiligung an der LEW Natur GmbH um 66,4 Mio. € im Zuge der Ausgliederung des Teilbetriebs Energie-Infrastrukturlösungen.

Durch die neue gesellschaftsspezifische Ausrichtung der Asset-Struktur werden ab dem Geschäftsjahr 2026 die Investitionen in das Finanz- und Sachanlagevermögen bei der Lechwerke AG nicht mehr als bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator gesehen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bei der Lechwerke AG waren 503 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2025 (entspricht 443,6 FTEs) beschäftigt. Im Berichtsjahr 2024 waren es 519 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB

Die Erklärung ist in den Geschäftsberichten auf unserer Homepage unter <https://www.lew.de/ueber-lew/investor-relations/finanzberichte> veröffentlicht.

Dividendenausschüttung

Aufsichtsrat und Vorstand der Lechwerke AG beabsichtigen, der Hauptversammlung eine Dividende von 2,80 € je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2025 vorzuschlagen.

Tätigkeitsabschluss

Die Lechwerke AG stellt einen Tätigkeitsabschluss für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung auf. In diesem Bereich ergaben sich im Berichtsjahr Umsatzerlöse von 44,0 Mio. € (Vorjahr: 40,5 Mio. €), ein Ergebnis vor Steuern von – 2,1 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) sowie eine Bilanzsumme von 142,9 Mio. € (Vorjahr: 34,7 Mio. €).

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat einen Bericht über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Berichtszeitraum nach §312 AktG erstellt und mit folgender Schlussklärung versehen: „Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen bzw. die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden ist. Unterlassene Maßnahmen lagen nicht vor.“



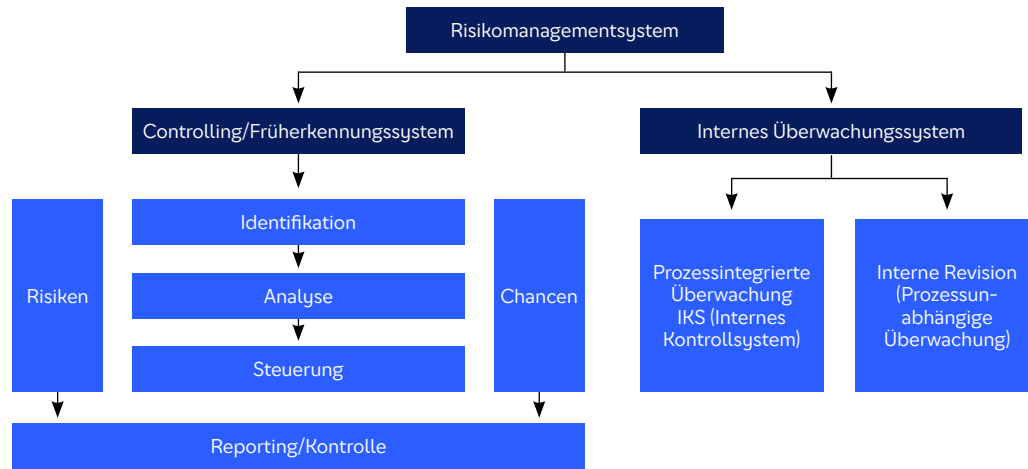
Chancen- und Risikobericht

Um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig angemessene Gegenmaßnahmen zu ergreifen, haben wir ein Risikomanagementsystem implementiert. Das System fördert eine Risikokultur auf allen Ebenen der Lechwerke und ist in allen

notwendigen Managementprozessen verankert. Unser Risikomanagementsystem ist in die Systeme zur Erfassung und Bewertung von Chancen und Risiken (Enterprise Risk Management) des E.ON-Konzerns eingebunden.

Die auf dieser Seite dargestellte Abbildung zeigt die Struktur des Risikomanagements der Lechwerke AG.

Struktur des Risikomanagements innerhalb der Lechwerke



Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten

Folgende Personen, Stellen und Gremien sind mit der regelmäßigen Überwachung, Beurteilung und Steuerung der Risiken der Lechwerke betraut:

Risikomanagement-Koordination

Die Koordination des Risikomanagementsystems der Lechwerke obliegt dem Mitglied des Vorstands der Lechwerke AG, der unter anderem das kaufmännische Ressort verantwortet.

Risikoverantwortliche

Für die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung jedes meldepflichtigen Risikos und jeder meldepflichtigen Chance wird ein Risikoverantwortlicher benannt, der im Regelfall Mitglied des Risikomanagement-Ausschusses ist.

Risikomanagement-Beauftragter

Die Leitung des Finanzbereichs ist mit der Einrichtung und Durchführung des Risikomanagements innerhalb der Lechwerke betraut.

Risikomanagement-Ausschuss

Der Risikomanagement-Ausschuss setzt sich zusammen aus den Bereichsleitungen der Lechwerke AG, den zuständigen geschäftsführenden Personen der involvierten Tochtergesellschaften und der Leitung des Versicherungsbüros. Den Vorsitz führt die Leitung des Finanzbereichs. In die Zuständigkeit des Risikomanagement-Ausschusses fallen unter anderem

- die Erarbeitung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems,
- die Erarbeitung der operativen Regeln für den Risikomanagement-Prozess,
- die Koordination der Risikoerfassung, -bewertung, -analyse und -steuerung sowie
- die Überwachung der Risikosituation.



Steuerung von Chancen und Risiken

Als Risiko definieren wir eine mögliche negative Entwicklung der wirtschaftlichen Lage gegenüber den in der Planung niedergelegten Erwartungen. Demgegenüber verstehen wir unter einer Chance eine mögliche positive Abweichung gegenüber der Planung.

Identifizierte Risiken und Chancen gliedern wir nach gruppeneinheitlich festgelegten Kategorien und steuern sie unter Beachtung der Risikostrategie. Je nach Beurteilung werden Risiken im Einzelfall vermieden,

vermindert, an Dritte überwältzt oder bewusst akzeptiert.

Vermeiden von Risiken

Der Verzicht auf risikobehaftete Geschäfte, wie zum Beispiel Investitionen, ist in der Regel nur bei Einzelrisiken sinnvoll anwendbar.

Verminderung von Risiken

Durch Maßnahmen zur Risikoreduzierung sollen die mögliche Schadenshöhe und/oder die

Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos reduziert werden. Dies kann etwa durch organisatorische bzw. technische Schutzmaßnahmen, Limit-Festlegungen oder durch die Verteilung eines Risikos auf mehrere Beteiligte (z.B. Vertragspartner) erfolgen.

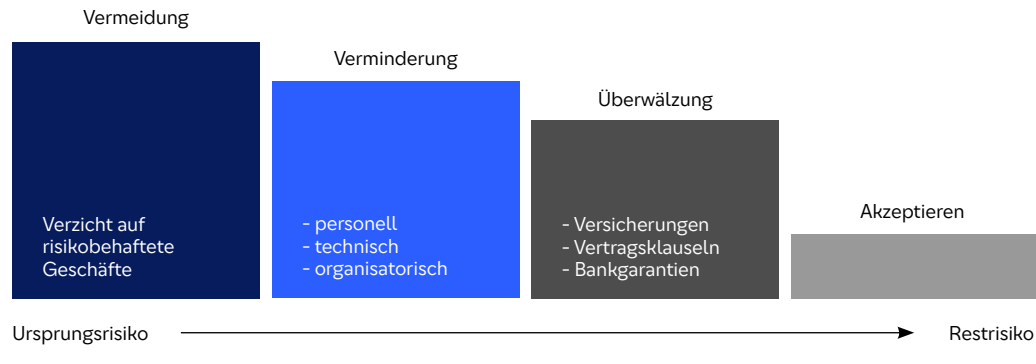
Überwälzung von Risiken

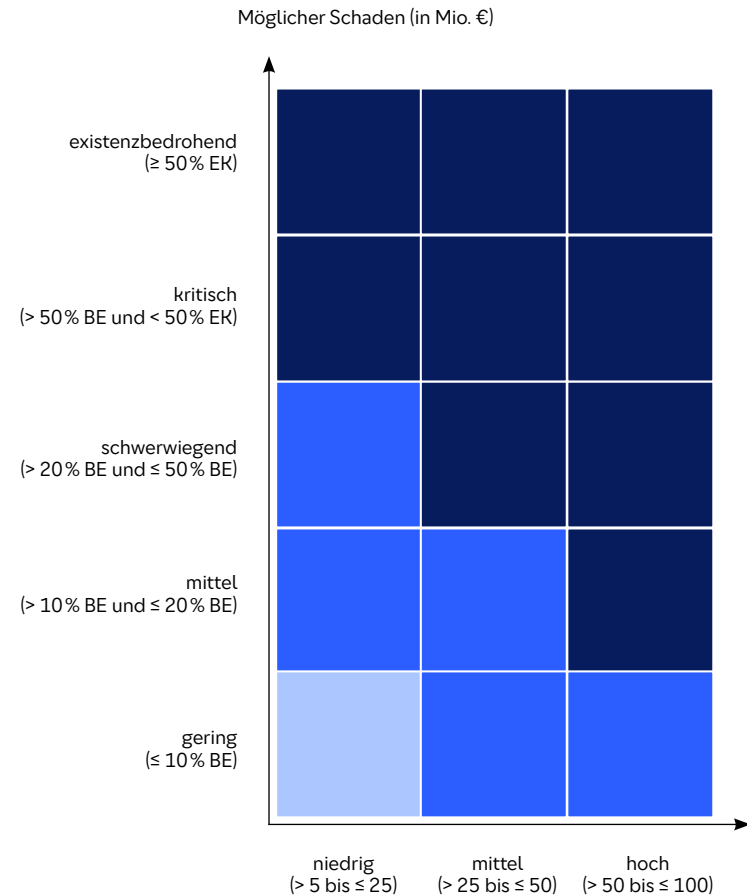
Durch die Risikoüberwälzung soll das Risiko auf ein anderes Unternehmen übertragen werden. Beispielsweise können wir versicherbare Risiken auf Versicherungsunternehmen verlagern. Auch können wir Angebote, etwa von Banken, für Garantien und Bürgschaften nutzen. Zudem können wir Risiken durch entsprechende Vertragsbedingungen auf Vertragspartner übertragen oder durch den Abschluss von gegenläufigen Geschäften (zum Beispiel Commodity-Risiken) steuern.

Akzeptieren von Risiken

Die nach erfolgter Steuerung verbleibenden (Rest-)Risiken nehmen wir bewusst in Kauf und überwachen sie fortlaufend im Risikoportfolio.

Möglichkeiten der Risikosteuerung





BE = bereinigtes EBITDA nach IFRS
EK = Eigenkapital

Eintrittswahrscheinlichkeit (in %)

- geringes Risiko
- mittleres Risiko
- hohes Risiko

Bewertung der Chancen und Risiken

Um die Gesamtheit unserer Chancen und Risiken angemessen steuern zu können, bewerten wir diese nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Unter der Auswirkung verstehen wir die Höhe der möglichen Abweichungen von der für uns relevanten Zielgröße das konsolidierte „bereinigte EBITDA nach IFRS“ der Lechwerke sowie vom geplanten Finanzergebnis. Hierbei beträgt das konsolidierte „bereinigte EBITDA nach IFRS“ der Lechwerke im aktuellen Geschäftsjahr 292,5 Mio. € (Vorjahr: 292,5 Mio. €). Bei der Überleitung zum handelsrechtlichen Jahresüberschuss nach HGB (bereinigt) der Lechwerke AG müssen die handelsrechtlichen Steuern, Abschreibungen und das Zinsergebnis berücksichtigt werden sowie gruppeninterne Verrechnungen, neutrale Ergebniseffekte und die Bilanzierungsunterschiede zwischen HGB und IFRS (im Wesentlichen im Sachanlagevermögen und den Pensionen) bereinigt werden.

Dabei wird zwischen der Brutto- und der Netto-Schadenshöhe unterschieden. Die Brutto-Schadenshöhe entspricht der erwarteten Schadenshöhe vor Berücksichtigung von bereits ergriffenen Risikosteuerungsmaßnahmen; die Netto-Schadenshöhe ist die Schadenshöhe nach deren Berücksichtigung. Nur implementierte Maßnahmen können dabei die Brutto-Schadenshöhe verringern. Für die Einstufung der Risiken in der abgebildeten Risikomatrix ist die Netto-Schadenshöhe ausschlaggebend.

Risiken, die eindeutig quantifiziert werden können und die eine Eintrittswahrscheinlichkeit von größer als 5 % haben, werden von uns anhand der abgebildeten Risikomatrix als gering, mittel oder hoch bewertet. Risiken mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 5 % werden als sogenannte Tail-Events gesondert erfasst und beobachtet.



Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation sowie Beurteilung der Einzelkomponenten nach Risikokategorien

Unser Geschäft wird von sich häufig ändernden politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Wir sehen derzeit aber weder einzelne Risiken noch eine Gesamtheit an Risiken, die den Fortbestand der Lechwerke gefährden könnten.

Marktchancen und -risiken

Hierunter fallen alle Chancen und Risiken, die aufgrund neuer Rahmenbedingungen in unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten eintreten können. Sie umfassen sämtliche preis- und mengenbedingten Veränderungen, die die Ergebnissituation beeinflussen könnten. In unserem Risikokatalog führen wir in dieser Kategorie unter anderem die Veränderungen von Commodity-Preisen.

Relevant sind in unserem Fall insbesondere sinkende Preise an der Strombörse EEX, da sich diese negativ auf das Ergebnis unserer für die Stromerzeugungsaktivitäten zuständigen Tochtergesellschaft, der LEW Wasserkraft GmbH, auswirken würden. Um gegenzusteuern, verkaufen wir die Strommengen ratierlich auf Termin, um durch die Preisstreuung einen Mittelungseffekt zu erzielen. Insgesamt sehen wir bei den Preisrisiken ein **mittleres** Risiko. Gleichzeitig sehen wir die Chance, bei günstigen Preisentwicklungen einen höheren Preis am Markt zu erzielen.

Im Vertrieb bewerten wir marktbedingte Kundenverluste als **geringes** Risiko. Erwartete Kundenabgänge werden in unserer Planung berücksichtigt, wir beobachten die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte im Marktumfeld sowie die Kündigungsquoten ständig und reagieren auf neue Entwicklungen. Da wir kontinuierlich neue Kundinnen und Kunden gewinnen, steht marktbedingten Kundenverlusten auch die Chance gegenüber, vertriebllich zu wachsen. Durch neue Produkte könnten wir beispielsweise die Kundenbindung außerhalb des reinen Commodity-Vertriebs stärken.

Ein weiteres Risiko besteht im Auslauf von Konzessionsvergabeverfahren, die Grundlage für die Nutzung und den Betrieb der Netzinfrastruktur in unserer Region darstellen. Der Verlust einer Konzession führt zu einem Rückgang der dauerhaft erwirtschafteten Netzerlöse. Mit Blick auf die erwartete Wettbewerbssituation und unsere Erfahrung im Betrieb von Netzinfrastruktur bewerten wir dieses Risiko als **mittel**. Zur Risikominderung bereiten wir uns strukturiert auf die Teilnahme an Konzessionsverfahren vor und bewerten die Wettbewerbssituation laufend.

Betriebschancen und -risiken

In dieser Kategorie erfassen wir alle Chancen und Risiken, die aus der operativen Geschäftstätigkeit entstehen und betriebliche Abläufe nachhaltig verändern können. Solche Veränderungen können die Wertschöpfungskette stören und unsere Ertragslage belasten. Dem begegnen wir mit hohen Sicherheitsstandards sowie regelmäßigen Prüfungen, Wartungen und Instandhaltungen.

Als zentrales Risiko betrachten wir Naturkatastrophen in unserer Region und die daraus resultierenden Schäden für die Erzeugungsanlagen und die Netzanlagen der LEW Verteilnetz GmbH. Um im Schadensfall schnell reagieren zu können, haben wir umfangreiche Regelwerke, Notfallpläne und Verhaltensanweisungen erstellt. Betriebsrisiken umfassen auch den Ausfall unserer technischen Infrastruktur durch physische oder virtuelle Angriffe. Der Schutz dieser Anlagen wird regelmäßig geprüft und bei Bedarf angepasst, so dass wir dieses Risiko als **mittel** klassifizieren.

Die Energiewende bringt für die Lechwerke und insbesondere die zuständige Tochtergesellschaft LEW Verteilnetz GmbH erhebliche Herausforderungen im Ausbau der Netze mit sich. Die Ausbauziele könnten beispielsweise durch Engpässe bei Material, Dienstleistungen und Personal gefährdet sein. Aktuell schätzen wir das diesbezügliche Risiko als **gering** ein, da wir bereits umfangreiche Maßnahmen eingeleitet haben, etwa Optimierung in der Lagerhaltung und bei der Projektierung.

Weitere Risiken in dieser Kategorie betreffen den Ausfall von Lieferketten und die Knappheit von Rohstoffen. Wir schätzen dieses Risiko als **gering** ein. Betriebschancen ergeben sich aus der Automatisierung von Prozessen und der konsequenten Nutzung betrieblicher Synergiepotenziale.



Finanzchancen und -risiken

Hierzu zählen wir alle Chancen und Risiken, welche aus Tätigkeiten und Transaktionen entstehen, die mit unserer Unternehmensfinanzierung verbunden sind. Dies sind beispielsweise Zins-, Kredit- und Kursrisiken. Die Kursrisiken der Wertpapiere, die wir im Wesentlichen im Pensionsfonds und Contractual Trust Arrangement halten, stellen dabei eines der größten Einzelrisiken der Lechwerke dar. Ein Anlageausschuss legt den strategischen Rahmen für das Asset Management fest. Dazu gehört insbesondere die Vorgabe der strategischen Asset Allokation unter Berücksichtigung der Kapitalanlageziele und Risikobudgets. Wir bewerten es als **mittleres** Risiko. Gleichzeitig sehen wir Chancen auf eine Kurssteigerung unserer Wertpapiere. Kreditrisiken entstehen durch ausfallende Forderungen unserer Kunden und mögliche Ausfälle von Vorlieferanten, die teure Wiedereindeckungen erfordern können. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir die Bonität unserer Geschäftspartner vor und während der Geschäftsbeziehungen prüfen und durch Kreditlimite steuern. Angesichts des aktuellen Insolvenzgeschehens in Deutschland sowie der Preisentwicklungen auf den Energiemärkten schätzen wir Kreditrisiken als **mittel** ein.

Zinsveränderungen beeinflussen die Höhe der Pensionsrückstellungen zur Deckung der Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Diese sind auf Basis abgezinster Erfüllungsbeträge gebildet. Diese als **gering** eingestuften Chancen und Risiken sind von uns nicht beeinflussbar.

Umfeld-/Regulierungschancen und -risiken

Diese Kategorie umfasst Chancen und Risiken aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld. Sie beeinflussen alle Wertschöpfungsstufen der Lechwerke erheblich. Im Kern handelt es sich um das Risiko von Klagen, behördlichen Verfahren und Einzelverfahren, die Schadensersatz- und Preisanpassungsansprüche in laufenden Energielieferverträgen betreffen. Einzelne Risiken entstehen durch Rechtsstreitigkeiten, Datenschutzvorgaben und ständig wechselnde gesetzliche Rahmenbedingungen. Wir bewerten das Risiko aufgrund der mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als **mittel**.

Das Netzgeschäft unterliegt seit 2009 der Anreizregulierung. Seit dem 1. Januar 2024 befinden wir uns als Stromnetzbetreiber in der vierten Regulierungsperiode. Die Bundesnetzagentur hat das Ausgangsniveau für die Erlösobergrenze ab 2024 beschieden, wodurch ein wesentlicher Treiber der Erlösrisiken im Netzbetrieb entfällt. Die Festlegung erstreckt sich bis zum Ende der laufenden Regulierungsperiode (2028). Ab dem Jahr 2029 bestehen aufgrund des Beginns einer neuen Regulierungsperiode erhöhte Unsicherheiten. Teile des neuen Regulierungsrahmens sind noch nicht festgelegt. Insgesamt bewerten wir in diesem Zusammenhang die Risiken als **hoch**, gleichzeitig bestehen Chancen.

Wir planen in den kommenden Jahren eine Erweiterung unseres Geschäftsbereichs Energie-Infrastrukturlösungen. Die Realisierung einzelner Projekte hängt regelmäßig von Förderprogrammen oder, indirekt, von regulatorischen Vorgaben ab, die beispielsweise die Kosten fossiler Energieträger erhöhen. Unerwartete Änderungen dieser Rahmenbedingungen können dazu führen, dass der geplante Ausbau nicht wie vorgesehen umgesetzt werden kann. Zur Risikominderung konzentrieren wir uns auf Projekte mit besonders attraktiven wirtschaftlichen Voraussetzungen und beobachten den regulatorischen Rahmen, um frühzeitig reagieren zu können. Wir bewerten das Risiko als **mittel**.

Prognosebericht

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Die weiter anhaltenden geopolitischen Spannungen und die damit verbundenen Unsicherheiten wirken sich auch auf die Entwicklung der Weltwirtschaft aus und sind in den Prognosen für das Wirtschaftswachstum berücksichtigt. Die OECD erwartet ein globales Wachstum von 2,9% für das Jahr 2026 und von 3,1% für 2027.

In diesen Prognosen wird davon ausgegangen, dass die Inflation weiter nachlässt und sich der Welthandel erholt. Sollten jedoch die Spannungen im internationalen Handel zunehmen, könnte dies die Lieferketten und Verbraucherpreise belasten und das Wachstum dämpfen.

Für den Euroraum prognostiziert die OECD ein Wirtschaftswachstum von 1,2% für 2026. Trotz des weiterhin herausfordernden globalen Umfelds wird die europäische Wirtschaft durch einen robusten Arbeitsmarkt und eine steigende Kaufkraft gestützt. Zudem sollen eine niedrige Inflation (2026: 1,9%) sowie günstige Finanzierungsbedingungen zu einem moderaten Wachstum beitragen.



Mit Blick auf Deutschland erwartet die OECD für die Jahre 2026 und 2027 ein BIP-Wachstum von 1,0% und 1,5%. Die deutsche Wirtschaft profitiert von einer niedrigen Inflation (2026: 2,0%), höheren Löhnen und steigenden privaten Ausgaben. Darüber hinaus sollen wachsende öffentliche Investitionen in Verteidigung und Infrastruktur die Konjunktur zusätzlich beleben.

Strom

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war im Segment der Geschäftskunden sowie der Energieversorgungsunternehmen ein Mengenrückgang zu verzeichnen. Mit Blick auf die unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2026 gehen wir im aktuellen Geschäftsjahr von stabilen Stromabsätzen mit unseren Geschäftskunden und Energieversorgungsunternehmen aus.

Umsatz

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir infolge der prognostizierten Stromabsatzentwicklung sowie einer weiterhin tendenziell sinkenden Strompreisentwicklung Umsatzerlöse unter dem Niveau des Vorjahres.

Ergebnis aus Finanzanlagen

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir beim Ergebnis aus Finanzanlagen eine stabile Entwicklung.

Leistungskennzahlen

Jahresüberschuss nach HGB (bereinigt)

Bei planmäßigem Geschäftsverlauf erwarten wir für die Lechwerke AG im Geschäftsjahr 2026 erneut einen Jahresüberschuss nach HGB in der Bandbreite von 100 bis 120 Mio. €, bereinigt um die Wertentwicklung der zur Sicherung der Pensionsrückstellungen gebildeten CTAs der Lechwerke AG und ihren Tochtergesellschaften.

Dividende

Unsere Dividendenprognose basiert auf der Annahme, dass die wirtschaftlichen, gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen und Anforderungen den künftigen Geschäftsverlauf bzw. die für Dividendenauszahlungen verfügbaren Mittel nicht negativ beeinflussen werden. Auf dieser Basis und unter Berücksichtigung der Finanzierung des anstehenden Netzausbaus, streben wir eine Dividende in der Größenordnung des Vorjahres an.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für das Geschäftsjahr 2026 planen wir unsere Personalzahlen auf aktuellem Niveau zu halten. So stärken wir die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und legen unseren Fokus auf optimale Nutzung vorhandener Ressourcen sowie Effizienz in unseren Prozessen.

Jahresüberschuss nach HGB bereinigt um die Wertentwicklung der zur Sicherung der Pensionsrückstellungen gebildeten Contractual Trust Arrangements (CTA) aus der Lechwerke AG und aus unseren CTA-Gesellschaften

Key Performance Indicator (TEUR)	Prognose 2026	Ist 2025
Jahresüberschuss nach HGB (bereinigt)	100.000 bis 120.000	108.269

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen

abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche oder energierechtliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen beabsichtigt oder übernimmt eine Verpflichtung, die in diesem Dokument enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.



Jahresabschluss der Lechwerke AG

Bilanz	50	Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	68
Gewinn- und Verlustrechnung	51	Sonstige Angaben	68
Anhang	51	Organe der Gesellschaft	69
Form der Rechnungslegung	51	Konzernzugehörigkeit	73
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	51	Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	73
Gewinn- und Verlustrechnung	54	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	74
Erläuterung der Bilanz	55		
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	64		
Nachtragsbericht	67		
Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)	67		



Bilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktiva

in TEUR	(siehe Anhang)	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen	(1)	1.660.379	1.524.474
Immaterielle Vermögensgegenstände		6	-
Sachanlagen		207.494	202.349
Finanzanlagen	(2)	1.452.879	1.322.125
Umlaufvermögen		136.990	191.879
Vorräte	(3)	3.754	3.785
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	18.065	54.600
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(4)	95.701	123.184
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(4)	1.677	1.305
Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	17.362	7.758
Flüssige Mittel	(5)	431	1.247
Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	317	200
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(7)	12.761	19.999
		1.810.447	1.736.552

Passiva

in TEUR	(siehe Anhang)	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital	(8)	553.146	553.362
Gezeichnetes Kapital		90.738	90.738
Kapitalrücklage		59.714	59.714
Gewinnrücklagen		303.352	303.652
Bilanzgewinn		99.342	99.258
Ertragszuschüsse/Sonderposten	(9)	28.013	468
Rückstellungen	(10)	129.254	141.641
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		51.321	44.925
Steuerrückstellungen		11.293	19.352
Sonstige Rückstellungen		66.640	77.364
Verbindlichkeiten	(11)	1.100.034	1.012.279
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.466	40.539
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.054.863	941.049
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		9.545	8.676
Sonstige Verbindlichkeiten		15.160	22.015
Rechnungsabgrenzungsposten		-	28.802
		1.810.447	1.736.552



Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	(siehe Anhang)	2025	2024
Umsatzerlöse	(12)	976.858	1.230.720
Strom- und Erdgassteuer		-42.871	-56.308
Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen		1.508	-706
Andere aktivierte Eigenleistungen		241	608
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	28.487	49.662
Materialaufwand	(14)	791.778	1.057.115
Personalaufwand	(15)	59.907	56.841
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(16)	12.045	13.215
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	75.065	55.207
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		25.428	41.598
Ergebnis Finanzanlagen	(18)	131.824	137.126
Zinsergebnis	(19)	-28.477	-30.189
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-	-3.842
Ergebnis vor Steuern		128.775	144.693
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	-29.746	-23.762
Ergebnis nach Steuern		99.029	120.931
Jahresüberschuss		99.029	120.931
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		13	27
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-	21.700
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		300	-
Bilanzgewinn		99.342	99.258

Anhang

Form der Rechnungslegung

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden, wie schon in den Vorjahren, in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde ergänzt um den Posten Strom- und Erdgassteuer.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gemäß § 291 HGB ist die Lechwerke AG von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB aufzustellen, befreit. Die Lechwerke AG wird in den befreienden Konzernabschluss der E.ON SE, Essen (HRB 28196), einbezogen. Die E.ON SE ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Die E.ON SE stellt den Konzernabschluss entsprechend § 315e HGB nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften auf, wie sie von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der Europäischen Union übernommen wurden (IFRS).

Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und bei zeitlich begrenzter Nutzung planmäßig linear abgeschrieben.

Für **Sachanlagen**, die vor dem 1. Januar 2010 vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden, wurde das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.



Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen über die voraussichtlichen Nutzungsdauern, welche bei immateriellen Vermögensgegenständen zwischen einem und 9 Jahren, bei Gebäuden zwischen einem und 57 Jahren, Kraftwerksanlagen zwischen zwei und 45 Jahren, bei technischen Anlagen zwischen einem und 25 Jahren und bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen einem und 30 Jahren liegen.

Abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als 250 € und bis zu 800 € werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Abnutzbare Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll aufwandswirksam berücksichtigt. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung aufgrund technischer bzw. wirtschaftlicher Gründe. Bei Wegfall der Gründe werden Wertaufholungen vorgenommen.

Innerhalb der **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich

dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie sonstige Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei Wegfall der Gründe werden Wertaufholungen vorgenommen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Herstellungskosten unfertiger und fertiger Erzeugnisse sowie unfertiger Leistungen enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko durch angemessene Abwertungen und pauschale Abschläge Rechnung getragen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Soweit erforderlich, wird auf den Barwert abgezinst. Erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Stromverbrauch unserer Kunden werden bei dem Brutto-Abgrenzungsbetrag in Abzug gebracht.

Die **flüssigen Mittel** werden zum Nennwert bilanziert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung sowie aus Altersteilzeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Fondsanteilen sowie in Festgeldern bzw. liquiden Mitteln angelegt. Die Fondsanteile werden vom E.ON Trust e. V., Essen, bzw. von der CommerzTrust GmbH, Frankfurt am Main, treuhänderisch für die Lechwerke AG verwaltet. Ferner bestehen Ansprüche aus rückgedeckten Pensionsverpflichtungen gegen die Allianz Lebensversicherungs-AG, Berlin.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Das von der E.ON Trust e. V. verwaltete Deckungsvermögen für die Pensionsrückstellungen teilt sich auf in am aktiven Markt gelistetes Vermögen (ca. 59,3%) und nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen (ca. 40,7%). Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird, soweit es sich um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, durch die beauftragten Verwaltungsgesellschaften unter Zuhilfenahme von Börsenkursen bewertet. Sofern es sich um nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, werden die Werte mit Hilfe

allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, wie zum Beispiel des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens bei Immobilienbewertungen, unter Verwendung branchenspezifischer Annahmen zum Abschlussstichtag abgeleitet. Die Bewertungsmaßnahmen, wie Zinssätze, werden von der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft, respektive die dort beauftragten Gutachter, ermittelt. Der beizulegende Zeitwert des von der CommerzTrust GmbH für die Altersteilzeitguthaben verwaltete Deckungsvermögen entspricht dem Marktwert am Stichtag.

Die betreffenden Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und der Altersteilzeitverpflichtungen und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie sind gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen zu verrechnen. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Der die Verpflichtungen übersteigende beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Bei allen Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens wurden die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen beibehalten, soweit die Gründe hierfür nicht entfallen sind.



Passiva

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Baukostenzuschüsse stellen Investitionszuschüsse dar. Sie werden gemäß den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung passiviert und über die Nutzungsdauer der geförderten Anlagen erfolgswirksam aufgelöst. Im Rahmen der Kontenplananpassungen aufgrund der Migration zu S4/HANA zum 1. Januar 2025 erfolgt der Ausweis nicht mehr unter „passive Rechnungsabgrenzungsposten“, sondern unter der neuen Bilanzposition „**Ertragszuschüsse/Sonderposten**“. Dies dient der besseren Vergleich- und Abgrenzbarkeit dieser abgeordneten Thematik im Branchenumfeld und insbesondere im E.ON-Konzern. Die Änderung betrifft ausschließlich die Darstellung, nicht die Bewertungsmethode. Vereinbarte Baukostenzuschüsse werden über 20 Jahre mit 5,00% bzw. im Zugangsjahr mit 2,50% zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken im Rahmen der handelsrechtlichen Vorschriften ausreichend Rechnung und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei den sonstigen Rückstellungen sind auch zukünftige Preis- und Kostensteigerungen mit einbezogen, sofern ausreichend objektive Hinweise für ihren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer originären Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Bewertung der Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbewertungsverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung eines Gehalts-/Karrieretrends und einer Rentendynamik. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der Deputate, die Altersversorgungscharakter haben, wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Zur Abzinsung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen werden den Restlaufzeiten entsprechende durchschnittliche Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre zugrunde gelegt. Der für diese Durationen maßgebliche Zins wurde mittels linearer Interpolation aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgeleitet.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20. April 2007 herangezogen. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit abgeschlossenen Altersteilzeit- oder Vorruhestandsvereinbarungen wird das vertraglich vereinbarte Endalter berücksichtigt. Des Weiteren werden branchenübliche Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.



Der Rückstellungsbewertung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2025	31.12.2024
Gehalts-/Karrieretrend	2,95 % p. a.	2,95 % p. a.
Rentendynamik – gesetzliche Garantieanpassung	1,00 % p. a.	1,00 % p. a.
Rentendynamik – andere Anspruchsberechtigte, die nicht einer vereinbarten Garantieanpassung unterliegen	2,20 % p. a.	2,20 % p. a.
Dynamik der Deputatsleistung	2,20 % p. a.	2,20 % p. a.
Rechnungszins Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2,06 % p. a.	1,90 % p. a.
Rechnungszins Altersteilzeitverpflichtungen	1,83 % p. a.	1,49 % p. a.

Zur Abzinsung der sonstigen Rückstellungen werden den Restlaufzeiten entsprechende durchschnittliche Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Rahmen der Kontenplanharmonisierung zum 1. Januar 2025 erfolgt der Ausweis der Baukostenzuschüsse nicht mehr unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten**, sondern unter der neuen Bilanzposition „**Ertragszuschüsse/Sonderposten**“.

Latente Steuern resultieren aus temporären oder quasi-permanenten Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen im Organkreis, die sich in späteren Jahren voraussichtlich umkehren. Hierbei werden die am Bilanzstichtag gültigen

bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Die daraus resultierenden Steuerbelastungen und Steuerentlastungen werden saldiert. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten und deren Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel sowie in der Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB dargestellt.

Entsprechend den Grundsätzen des IDW RS ÖFA 3 fasst die Lechwerke AG schwebende Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträge abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB für

Zwecke der bilanziellen Bewertung zu Vertragsportfolien zusammen. Das bedeutet, dass die in diesen Vertragsportfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte im Hinblick auf die Untersuchung von zu bildenden Rückstellungen für Drohverluste im Rahmen einer Deckungsbeitragsrechnung saldiert bewertet werden.

Die Definition der Vertragsportfolien orientiert sich dabei an der internen Steuerung, so dass für die Segmente B2C und B2B jeweils für jedes Lieferjahr Portfolien aus Absatz- und den dazugehörigen Beschaffungsverträgen bestehen. Gemäß IDW RS ÖFA 3 werden etwaige überschießende Volumina bzw. offene Positionen auf Segmentebene lieferjahrscharf imparitätisch bewertet und Rückstellungen gebildet. Im Berichtsjahr waren keine Rückstellungen erforderlich.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Ausgliederung des Teilbetriebs Energie-Infrastrukturlösungen und allen dazugehörigen Vermögensgegenständen und Schulden aus der Lechwerke AG auf die vormals als Bayerische Elektrizitätswerke GmbH gegründete und in LEW Natur GmbH umfirmierte Gesellschaft. Im Zuge der Strukturmaßnahmen wurden zudem die Vermögensgegenstände und Schulden der LEW Natur GmbH & Co. KG, der LEW Natur Verwaltungs GmbH sowie verschiedene Beteiligungen im Wärme- und Infrastruktursegment in die Gesellschaft übertragen. Zusätzlich erfolgte im Berichtsjahr die Verschmelzung der Elektrizitätswerke Landsberg GmbH auf die Lechwerke AG.

Aufgrund dieser Vorgänge ist die Vergleichbarkeit mit Vorjahreszahlen sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung nur eingeschränkt möglich. Die wesentlichen Effekte ergeben sich hierbei im Anlagevermögen und sind bei den Erläuterungen unter dem Anlagespiegel enthalten. Die Verschmelzungen und Ausgliederungen wurden, soweit möglich, mit Rückwirkung zum 1. Januar 2025 und jeweils zu Buchwerten vorgenommen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im **Materialaufwand** wurden im Rahmen der Migration auf SAP S/4HANA und der Kontenplanharmonisierung bestimmte Aufwandsarten – insbesondere Netznutzungsentgelte und Konzessionsabgaben – künftig nicht mehr unter „RHB-Aufwand“, sondern als „bezogene Leistungen“ ausgewiesen. Diese Änderung ist rein darstellungsbedingt und erfolgt im Sinne einer besseren Kostenabgrenzung und Vergleichbarkeit im Branchenumfeld und insbesondere im E.ON-Konzern. Die einzelnen Dienstleistungen werden weiterhin zu den gleichen Bedingungen bewertet und genutzt. Die Vorjahreszahlen wurden nicht rückwirkend angepasst.



Erläuterung der Bilanz

Aktiva

(1) Anlagevermögen

Entwicklung des Anlagevermögens

TEUR	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2025	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	7	0	0	7	0	1	0	0	0	1	6	0
Sachanlagen	400.618	50.042	0	35.041	415.617	198.269	12.044	0	2.188	0	208.125	207.494	202.349
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	98.346	898	3.285	1.729	100.800	59.769	1.602	0	1.075	0	60.296	40.505	38.577
Kraftwerksanlagen	90.556	22.587	5.846	22.299	96.690	66.485	2.212	0	0	0	68.697	27.992	24.071
Technische Anlagen	164.774	7.728	13.424	4.315	181.611	60.528	7.434	0	786	0	67.176	114.435	104.246
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.582	768	43	343	14.050	11.487	796	0	327	0	11.956	2.095	2.095
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.360	18.061	-22.600	6.355	22.466	0	0	0	0	0	0	22.466	33.360
Finanzanlagen	1.325.967	274.951	0	148.039	1.452.879	3.842	0	0	3.842	0	0	1.452.879	1.322.125
Anteile an verbundenen Unternehmen	937.239	74.911	0	139.323	872.827	2.078	0	0	2.078	0	0	872.827	935.161
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.030	200.000	0	30	300.000	0	0	0	0	0	0	300.000	100.030
Beteiligungen	11.698	0	0	8.667	3.031	1.764	0	0	1.764	0	0	3.031	9.934
Wertpapiere des Anlagevermögens	276.863	0	0	0	276.863	0	0	0	0	0	0	276.863	276.863
Sonstige Ausleihungen	137	40	0	19	158	0	0	0	0	0	0	158	137
Anlagevermögen	1.726.585	325.000	0	183.080	1.868.503	202.111	12.045	0	6.030	0	208.126	1.660.379	1.524.474



Im Berichtsjahr ergaben sich Buchwertzugänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen in Höhe von 38.004 TEUR. Darin sind im Wesentlichen die Anwachung der LEW Natur GmbH & Co. KG (24.678 TEUR) sowie die Verschmelzung der Elektrizitätswerke Landsberg GmbH (238 TEUR) enthalten. Hiervon entfallen bei der LEW Natur GmbH & Co. KG 22.300 TEUR auf Kraftwerksanlagen, 1.914 TEUR auf sonstige technische Anlagen und 465 TEUR auf Anlagen im Bau. Des Weiteren ergaben sich Buchwertabgänge von Sachanlagen in Höhe von 32.853 TEUR, welche im Wesentlichen aus der Ausgliederung des Teilbetriebs Energie-Infrastrukturlösungen in die LEW Natur GmbH (32.354 TEUR) beruhen.

In den Finanzanlagen ergaben sich im Berichtsjahr Abgänge in Höhe von 148.039 TEUR. Diese betreffen im Wesentlichen die Anwachung der LEW Natur GmbH & Co. KG auf die Lechwerke AG in Höhe von 25.703 TEUR sowie die Verschmelzung der Elektrizitätswerke Landsberg GmbH in Höhe von 6.833 TEUR. Zusätzlich sind darin noch die Übertragungen der Anteile an der Rain Biomasse Wärme-gesellschaft mbH (3.211 TEUR), Wärmeversorgung Schwaben GmbH (3.026 TEUR), Peißenberger Wärme-gesellschaft mbH (2.011 TEUR) und Bayerische Energietechnik GmbH (1.681 TEUR) im Zuge der Ausgliederung des Teilbetriebs Energie-Infrastrukturlösungen in die LEW Natur GmbH sowie eine Kapitalherabsetzung bei der LEW Verteilnetz GmbH in Höhe von 100.000 TEUR enthalten. Im Berichtsjahr

ergaben sich in den Finanzanlagen Zugänge in Höhe von 274.951 TEUR, welche sich im Wesentlichen aus einer Ausleihung an die LEW Verteilnetz GmbH in Höhe von 200.000 TEUR und der Erhöhung der Beteiligung an der LEW Natur GmbH in Höhe von 66.393 TEUR im Zuge der Ausgliederung des Teilbetriebs Energie-Infrastrukturlösungen sowie des Kaufs der Elektrizitätswerke Landsberg GmbH in Höhe von 6.833 TEUR ergaben.



(2) Finanzanlagen

Anteilsbesitz Name und Sitz	Anteil am Kapital in %		Geschäftsjahr	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
	unmittelbar	mittelbar			
LEW Wasserkraft GmbH, Augsburg¹	100,00		2025	24.728	0
Bayerische Bergbahnen-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Gundremmingen		100,00	2025	29.399	290
Wendelsteinbahn GmbH, Brannenburg ³		100,00	2024	4.584	58
Wendelsteinbahn Verteilnetz GmbH, Brannenburg ^{1,3}		100,00	2024	38	0
Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft, Oberstdorf ^{2,3}		20,14	2023/24	14.219	754
Mittlere Donau Kraftwerke AG, Landshut ³		40,00	2024	5.113	0
Untere Iller GmbH, Landshut ³		40,00	2024	1.175	41
LEW Anlagenverwaltung GmbH, Gundremmingen	100,00		2025	359.062	22.139
RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. OHG, Monheim am Rhein		49,00	2025	165.125	28.538
LEW Beteiligungsgesellschaft mbH, Gundremmingen	100,00		2025	498.391	25.701
LEW TelNet GmbH, Neusäß		100,00	2025	54.510	9.340
Green Data Center Besitzgesellschaft mbH		100,00	2025	45.283	1.110
Überlandwerk Krumbach GmbH, Krumbach		74,60	2025	4.837	70
LEW Service & Consulting GmbH, Augsburg¹	100,00		2025	1.250	0
LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg¹	100,00		2025	500.640	0
DON-Stromnetz GmbH & Co. KG, Donauwörth ³		49,00	2024	4.941	248
DON-Stromnetz Verwaltungs GmbH, Donauwörth ³		49,00	2024	31	1
Energiemontagen Süd Verwaltungs GmbH, Maisach ³		24,95	2024	26	1
Energiemontagen Süd GmbH & Co. KG, Maisach ³		24,95	2024	1.103	297

¹ Ergebnisabführungsvertrag

² Abschluss zum 31. Oktober

³ Werte für 2025 liegen noch nicht vor

⁴ Neugründung in 2025



Anteilsbesitz Name und Sitz	Anteil am Kapital in %			Geschäftsjahr	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
	unmittelbar	mittelbar				
LEW Natur GmbH¹	100,00			2025	66.418	50
Wärmeversorgung Schwaben GmbH, Augsburg ³		100,00		2024	3.623	273
Rain Biomasse Wärmegesellschaft mbH, Rain ³		51,00		2024	7.118	432
Peißenberger Wärmegesellschaft mbH, Peißenberg ³		50,00		2024	9.931	354
Bayerische Energietechnik GmbH, Garching ³		49,00		2024	2.330	554
Bayerische Elektrizitätswerke 1 GmbH, Augsburg^{3,4}	100,00			2025	25	0
Bayerische-Schwäbische Wasserkraftwerke Beteiligungsgesellschaft mbH, Gundremmingen	62,20			2025	65.819	18.871
Rhein-Main-Donau GmbH, Landshut ³		22,50		2024	110.112	0
Stromnetz Günzburg GmbH & Co. KG, Günzburg³	49,00			2024	3.145	171
Stromnetz Günzburg Verwaltungs GmbH, Günzburg³	49,00			2024	28	-1
Stromnetz Gersthofen GmbH & Co. KG, Gersthofen³	49,00			2024	1.217	281
Stromnetz Gersthofen Verwaltung GmbH, Gersthofen ³		100,00		2024	34	1
Stromnetz Friedberg GmbH & Co. KG, Friedberg³	49,00			2024	3.331	441
Stromnetz Friedberg Verwaltungs-GmbH, Friedberg ³		100,00		2024	31	1
Verwaltungsgesellschaft Energie Weißenhorn GmbH, Weißenhorn³	35,00			2024	37	0
Verteilnetze Energie Weißenhorn GmbH & Co. KG, Weißenhorn³	35,00			2024	959	43
RIWA GmbH, Kempten³	20,00			2024	7.282	5.029

¹ Ergebnisabführungsvertrag

² Abschluss zum 31. Oktober

³ Werte für 2025 liegen noch nicht vor

⁴ Neugründung in 2025

In den Wertpapieren des Anlagevermögens ist ein Mischfonds in Höhe von 276.863 TEUR (Vorjahr: 276.863 TEUR) enthalten. Der Markt-

wert dieses Investmentvermögens liegt mit 321.734 TEUR um 44.871 TEUR über dem Buchwert. Aus diesem Mischfonds sind uns

im Geschäftsjahr 1.366 TEUR (Vorjahr: 2.291 TEUR) an Ausschüttungen zugeflossen.



(3) Vorräte

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56	127
Unfertige Leistungen	3.218	2.333
Waren	480	1.325
	3.754	3.785

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Abschlagszahlungen	18.065	54.600
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	32	23
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	95.701	123.184
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	(-)	(-)
davon aus Lieferungen und Leistungen	25.730	13.145
davon aus Finanzmitteln	69.971	110.039
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.677	1.305
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	(-)	(-)
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.677	1.305
Sonstige Vermögensgegenstände	17.362	7.758
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	8	8
	132.805	186.847

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen überwiegend Stromlieferungen gegenüber Energieversorgungsunternehmen und Geschäftskunden.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen im Wesentlichen die Stromnetz Friedberg GmbH & Co. KG, die Stromnetz Günzburg GmbH & Co. KG sowie die Stromnetz Gersthofen GmbH & Co. KG.

Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Forderungen aus Steuern in Höhe von 13.875 TEUR (Vorjahr: 5.313 TEUR) ausgewiesen. Der Anstieg ergibt sich aus höheren Erstattungsansprüchen aus Gewerbe-, Strom- und Umsatzsteuer.

(5) Flüssige Mittel

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kassenbestand und Schecks	-	9
Guthaben bei Kreditinstituten	431	1.238
	431	1.247

(6) Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung umfasst vor allem vorausbezahlte Beträge für Versicherungen, Sponsoring, Public Relations sowie sonstige Auslagen und Vorauszahlungen.



(7) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

TEUR	Historische Anschaffungskosten		Zeitwert		Erfüllungsbetrag	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Verrechnete Vermögenswerte	162.450	166.962	166.847	176.138		
Verrechnete Vermögenswerte	159.427	164.187	163.824	173.363		
CTA Pensionen	153.455	158.215	158.042	167.566		
CTA Altersteilzeit	5.972	5.972	5.782	5.797		
Sonstige Vermögensgegenstände	3.023	2.775	3.023	2.775		
CTA Pensionen	2.782	2.640	2.782	2.640		
CTA Altersteilzeit	241	135	241	135		
Verrechnete Schulden					154.086	156.139
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen					151.295	152.402
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen					2.791	3.737
Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung					12.761	19.999
Saldierung Pensionen					9.529	17.804
Saldierung Altersteilzeit					3.232	2.195

Die Verrechnung von Vermögensgegenständen des Zweckvermögens und Schulden aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen hat im Berichtsjahr zu einem Aktivposten geführt.

Die Verrechnung von Vermögensgegenständen des Zweckvermögens und Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen hat im Berichtsjahr zu einem Aktivposten geführt.

Passiva

(8) Eigenkapital

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	90.738	90.738
Kapitalrücklage	59.714	59.714
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	4.531	4.531
Andere Rücklagen	298.821	299.121
Bilanzgewinn	99.342	99.258
	553.146	553.362

Seit 23. Juli 2007 ist das gesamte Grundkapital von 90.738 TEUR der Lechwerke AG in einer Globalurkunde über 35.444.640 Stückaktien verbrieft. Jede Stückaktie gewährt ein Stimmrecht.

In der Hauptversammlung am 14. Mai 2025 wurde eine Ausschüttung in Höhe von 99.245 TEUR beschlossen.

Der Gewinnvortrag in Höhe von 13 TEUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen.



Der Gesamtbetrag des im Geschäftsjahr 2025 gegen Ausschüttung gesperrten Betrags i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB und i. S. d. § 253 Abs. 6 HGB beträgt 4.587 TEUR. Dieser resultiert aus dem Wert, um den der beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände der Contractual Trust Arrangements (CTAs) übersteigt. Zwischen dem Ansatz der Rückstellungen auf Basis eines zehn- und siebenjährigen Durchschnittssatzes gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag von – 5.627 TEUR, der keiner Ausschüttungssperre unterliegt. Nachdem ausreichend frei verfügbare Rücklagen vorhanden sind, besteht keine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn.

Aufgrund der seit 2018 angewendeten Vorgehensweise zur Verstetigung der Dividendenprognose und Dividendenzahlung sollen Effekte, die sich aus der Wertentwicklung der zur Sicherung der Pensionsrückstellungen gebildeten Contractual Trust Arrangements (CTAs) in unseren Gesellschaften ergeben, über die anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen werden. Im Berichtsjahr führte die aktuelle Kursentwicklung an den internationalen Börsen und Rentenmärkten zu einer negativen Wertentwicklung. Für das Berichtsjahr 2025 hat der Vorstand beschlossen 300 TEUR aus den anderen Gewinnrücklagen zu entnehmen. Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs im Berichtsjahr 2025 kann auf eine höhere Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen zum Ausgleich der negativen Effekte aus der Marktbewertung verzichtet werden.

Zur Verwendung des Bilanzgewinns verweisen wir auf den Gewinnverwendungsvorschlag auf [Seite 73](#).

(9) Ertragszuschüsse/Sonderposten

Dieser Posten beinhaltet erstmals im Wesentlichen die Baukostenzuschüsse für Straßenbeleuchtungsanlagen. Aufgrund der Kontenplananpassungen und der daraus resultierenden Ausweisänderung ist eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr nur bei konsolidierter Betrachtung der Ertragszuschüsse/Sonderposten und der passiven Rechnungsabgrenzungsposten möglich.

Im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements wurden Vermögenswerte auf einen Treuhänder, die E.ON Trust e. V., zur Finanzierung von Teilen der betrieblichen Altersversorgung übertragen. Soweit Zweckvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegt, ergibt sich die Rückstellung aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwertes der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwertes des zur Deckung gebildeten Zweckvermögens. Die Verrechnung von Vermögensgegenständen des Deckungsvermögens mit den Versorgungsverpflichtungen hat im Geschäftsjahr 2025 zu einem Aktivposten geführt. Bei den ausgewiesenen Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** handelt es sich um Stromdeputate sowie eine Unterstützungskasse. Der Ansatz der Pensionsrückstellungen entspricht den versicherungsmathematischen Berechnungen.

(10) Rückstellungen

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	51.321	44.925
Steuerrückstellungen	11.293	19.352
Sonstige Rückstellungen		
Hochwasserschutz	23.940	28.331
Energiebezüge	16.501	16.688
Erlösminderungen	10.425	14.938
Personalaufwendungen	5.186	5.414
Rückstellung für ausstehende Optionsrechte	2.353	1.978
Übrige sonstige Rückstellungen	8.235	10.015
	129.254	141.641

Die **Steuerrückstellungen** enthalten neben Rückstellungen für laufende Steuern auch eine Rückstellung zur Abdeckung steuerlicher Risiken.

Bei den **sonstigen Rückstellungen** für Personalaufwendungen wurden im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements Vermögenswerte auf einen Treuhänder, die Commerz-Trust GmbH, zur Finanzierung von Teilen der Altersteilzeitverpflichtungen übertragen. Das übertragene Vermögen wurde zum 31. Dezember 2025 mit den bestehenden Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert, was zu einem Aktivposten geführt hat.



(11) Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.466	40.539
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	20.466	40.539
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	(-)	(-)
davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.054.863	941.049
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	292.863	926.049
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	762.000	15.000
davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	(-)	(-)
davon aus Lieferungen und Leistungen	12.189	16.719
davon aus Finanzmitteln	1.042.674	924.330
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.545	8.676
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.545	8.676
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	(-)	(-)
davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	(-)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten ^{1,2}	15.160	22.015
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	15.160	22.015
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	(-)	(-)
davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	(-)	(-)
	1.100.034	1.012.279

¹ Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit

² Davon aus Steuern

0	63
473	1.352

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** beinhalten im Wesentlichen Energiebezugsrechnungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen die Finanzmittelkonten (internes Zahlungsverrechnungskonto) sowie Darlehen der LEW Beteiligungsgesellschaft mbH, der LEW Anlagenverwaltung GmbH und der Bayerische-Schwäbische Wasserkraftwerke Beteiligungsgesellschaft mbH. Diese werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Finanzmittel der Peißenberger Wärmegesellschaft mbH sowie der Rain Biomasse Wärmegesellschaft mbH.

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs bestehen Eigentumsvorbehalte an bezogenen Wirtschaftsgütern.

Latente Steuern

Passive latente Steuern innerhalb des Organkreises, welche sich aus den handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen im Sachanlagevermögen und den Finanzanlagen ergaben, wurden mit aktiven latenten Steuern innerhalb des Organkreises auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze bei den Pensionsrückstellungen, den sonstigen Rückstellungen sowie im Anlagevermögen und bei den Ertragszuschüssen verrechnet. Der Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 27,82 % (Vorjahr: 28,37 %) zugrunde gelegt. In der Berichtsperiode ergibt sich eine aktive Steuerlatenz, die in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wurde.



Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der erfolgten Übertragung von bestimmten Altersversorgungsverpflichtungen auf die E.ON Trust e. V. besteht bei der Lechwerke AG für den Fall einer möglichen zukünftigen Unterdeckung der Altersversorgungsverpflichtungen eine gesetzliche Nachschussverpflichtung in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber. Im Berichtsjahr ergibt sich keine diesbezügliche Unterdeckung. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Es besteht bei der Lechwerke AG in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber wegen der erfolgten Übertragung von Altersteilzeitverpflichtungen auf die CommerzTrust GmbH für den Fall einer möglichen zukünftigen Unterdeckung des ATZ-Sicherungsfonds eine gesetzliche Nachschussverpflichtung. Diese Nachschusspflicht betrifft ausschließlich den Anteil der Wertguthaben der Begünstigten einschließlich der darauf entfallenden Arbeitgeberanteile am Gesamtsozialversicherungsbetrag. Im Berichtsjahr ergibt sich dafür keine Unterdeckung, somit ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Das Bestellobligo beträgt 16.944 TEUR, davon 293 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Lechwerke AG haftet zusätzlich im Innenverhältnis für Verpflichtungen einer Tochtergesellschaft der Lechwerke in Höhe von 6.855 TEUR. Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund ausreichender Kapitalausstattung nicht zu rechnen.

Die Lechwerke AG hat insgesamt Bürgschaften von 536 TEUR abgegeben. Diese bestehen ausschließlich für verbundene Unternehmen. Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund ausreichender Kapitalausstattung nicht zu rechnen.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** belaufen sich insgesamt auf 726.464 TEUR. Auf Abnahmeverpflichtungen aus Strombezugsverträgen entfallen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 712.074 TEUR. Davon bestehen 1.687 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen. Für technische und kaufmännische Dienstleistungen ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von 13.984 TEUR, die vollständig gegenüber verbundenen Unternehmen zuzuordnen sind. Zusätzlich fallen Verpflichtungen aus Mieten und Pachten in Höhe von 1.205 TEUR, davon 906 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen, an.



Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

TEUR	2025	2024
Stromerlöse	870.083	1.082.785
Konzessionsabgaben	20.299	21.740
Netzmieten und Pachten	7.260	6.534
Erlöse aus Auftragsarbeiten	3.114	6.290
Baukostenzuschüsse	2.182	3.861
Gaserlöse	605	34.922
Übrige	73.315	74.588
	976.858	1.230.720

Die übrigen Umsatzerlöse beinhalten Umsätze aus steuernden und dienstleistenden Funktionen, Umsätze aus Non-Commodity-Produkten sowie Verrechnungen von Personalaufwendungen innerhalb der Lechwerke.

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland getätigt.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2025	2024
Kostenumlagen und -erstattungen	12.076	9.413
Auflösung von Rückstellungen	9.253	16.275
Erstattung aus Versicherungen	3.181	630
Zuschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte ohne Wertpapiere	1.082	404
Abgänge von Anlagegegenständen	229	21.767
Übrige	2.666	1.173
	28.487	49.662

Der Anstieg bei den Kostenumlagen und -erstattungen resultiert im Wesentlichen aus höheren Projektverrechnungen. Die Auflösung von Rückstellungen betrifft im Wesentlichen Rückstellungen für Erlösminderungen.



(14) Materialaufwand

TEUR	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	553.185	1.023.399
Aufwendungen für bezogene Leistungen	238.593	33.716
	791.778	1.057.115

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren enthalten im Wesentlichen Energiebezugskosten. Aufgrund der Kontenplanharmonisierung ist eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr nur bedingt möglich. Hierbei sind die wesentlichen Verschiebungen im Berichtsjahr die Aufwendungen

für Netznutzung 189.564 TEUR und Konzessionsabgaben 20.620 TEUR. Zu den Details verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

(15) Personalaufwand

TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	41.334	38.365
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ¹	18.573	18.476
	59.907	56.841

¹ Davon für Altersversorgung

11.513 12.276

(16) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen entfallen mit 12.045 TEUR (Vorjahr: 13.215 TEUR) im Wesentlichen auf das Sachanlagevermögen.



(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2025	2024
Aufwendungen für fremde Dienstleistungen	21.336	16.481
Rechts- und sonstige Beratungsaufwendungen	13.868	5.792
Abgänge von Anlagegegenständen	8.394	106
Wertberichtigungen von Forderungen und übrige Vermögenswerte	6.413	3.692
Vertriebs- und vertriebsnahe Aufwendungen	5.070	7.252
Rückstellungszuführungen	3.338	10
Instandhaltungsaufwendungen	2.890	4.163
Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs	2.247	2.160
Sonstige personalnahe Aufwendungen	1.661	1.510
Versicherungen	1.534	1.600
Übrige Fremdlieferungen und -leistungen	1.035	1.852
Büromaterial	519	382
Aufwendungen für Beiträge an Verbände	355	388
Sonstige Steuern	238	1.354
Übrige	6.168	8.465
	75.065	55.207

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist der Verlust aus der Verschmelzung der Elektrizitätswerke Landsberg GmbH in Höhe von 6.807 TEUR sowie aus der Anwachsung der LEW Natur GmbH & Co. KG in Höhe von 1.587 TEUR in den Abgängen von Anlagegegenständen enthalten.

(18) Ergebnis Finanzanlagen

TEUR	2025	2024
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	87.647	116.854
davon aus verbundenen Unternehmen	87.647	116.854
davon aus Steuerumlagen	12.781	(-)
Erträge aus Beteiligungen	38.575	15.663
davon aus verbundenen Unternehmen	38.575	13.746
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.602	4.609
davon aus verbundenen Unternehmen	4.236	2.315
	131.824	137.126

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen betreffen die LEW Verteilnetz GmbH, die LEW Wasserkraft GmbH, die LEW Service & Consulting GmbH und die LEW Natur GmbH.

Entsprechend dem im Berichtsjahr zwischen der Lechwerke AG und der LEW Verteilnetz GmbH geschlossenen Steuerumlagevertrag ist in den Erträgen aus Gewinnabführungen erstmals eine Steuerumlage in Höhe von 12.781 TEUR enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen die Ausschüttungen der LEW Anlagenverwaltung GmbH und der Bayerische-Schwäbische Wasserkraftwerke Beteiligungsgesellschaft mbH.



(19) Zinsergebnis

TEUR	2025	2024
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ^{1,2}	5.861	8.174
Zinsen und ähnliche Aufwendungen ^{3,4}	34.338	38.363
	-28.477	-30.189

¹ Davon aus verbundenen Unternehmen

2.779 2.624

² Davon aus Abzinsung von Rückstellungen

2.639 1.333

³ Davon an verbundene Unternehmen

29.339 34.587

⁴ Davon aus Aufzinsung von Rückstellungen

2.392 3.022

Im Berichtsjahr wurde der Ertrag aus der Aufzinsung (inkl. Zinsänderungseffekt) der Pensionsrückstellung in Höhe von 1.718 TEUR (Vorjahr: - 229 TEUR) mit den beizulegenden Zeitwerten sowie den übrigen Aufwendungen und Erträgen des für die Pensionsverpflichtungen bestehenden Zweckvermögens in Höhe von - 3.825 TEUR (Vorjahr: 4.189 TEUR) verrechnet. Der daraus resultierende Saldo in Höhe von - 2.107 TEUR (Vorjahr: 3.959 TEUR) ist in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand aus der Aufzinsung (inkl. Zinsänderungseffekt) der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 32 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR) wurde im Geschäftsjahr mit den Marktwertveränderungen sowie den übrigen Aufwendungen und Erträgen des bestehenden Zweckvermögens in Höhe von 129 TEUR (Vorjahr: 146 TEUR) verrechnet. Der daraus resultierende Saldo in Höhe von 97 TEUR (Vorjahr: 131 TEUR) ist in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen.

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den Ertragsteuern werden die Körperschaftsteuer in Höhe von 17.165 TEUR (Vorjahr: 15.644 TEUR), die Gewerbesteuer in Höhe von 14.608 TEUR (Vorjahr: 14.573 TEUR) und der Solidaritätszuschlag in Höhe von 944 TEUR (Vorjahr: 856 TEUR) ausgewiesen. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind zudem periodenfremde Erträge in Höhe von 2.972 TEUR (Vorjahr: 7.311 TEUR) enthalten.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die periodenfremden Erträge in den Umsatzerlösen in Höhe von 34.136 TEUR (Vorjahr: 39.893 TEUR) sowie die periodenfremden Aufwendungen im Materialaufwand in Höhe von 33.422 TEUR (Vorjahr: 33.088 TEUR) enthalten Abweichungen zu vorgenommenen Abgrenzungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 9.253 TEUR (Vorjahr: 16.275 TEUR) enthalten.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses lagen keine bedeutenden Ereignisse vor.

Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die Lechwerke AG ist ein rechtlich selbständiges Unternehmen, das zu einer Gruppe verbundener Elektrizitätsunternehmen gehört und mittelbar oder unmittelbar energiespezifische Dienstleistungen erbringt. Sie fällt somit unter den Regelungsbereich des EnWG und hat die sich hieraus ergebenden Rechtsfolgen des § 6b EnWG zu beachten.



Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen oder assoziierten Unternehmen

Es wurden Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt.

Die Lechwerke AG erbringt folgende Leistungen:

- Binnendienstleistungen (dienstleistende Querschnittsfunktionen): 48.533 TEUR
- Darlehensverträge mit der LEW Verteilnetz GmbH: 100.000 TEUR und 200.000 TEUR

Die Lechwerke AG empfängt folgende Leistungen:

- Bereitstellung eines Cash-Poolings innerhalb der Lechwerke: 226.763 TEUR (Finanzmittelkonto 31. Dezember 2025)
- Darlehensvertrag mit der Bayerische-Schwäbische Wasserkraftwerke Beteiligungsgesellschaft mbH: 15.000 TEUR
- Darlehensvertrag mit der LEW Anlagenverwaltung GmbH: 350.000 TEUR
- Darlehensvertrag mit der LEW Beteiligungsgesellschaft mbH: 412.000 TEUR
- Teilnahme am Cash-Pooling der E.ON SE: 62.798 TEUR (Finanzmittelkonto 31. Dezember 2025)

Sonstige Angaben

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2025	2024
Nicht leitende Angestellte	480	444
Leitende Angestellte	18	17
	498	461

Sonstige Angaben

Die Lechwerke AG bündelt den Stromvertrieb, die Energiebeschaffung sowie den Overhead. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 6164 eingetragen.

Wir nehmen am konzernweiten Cash-Pooling mit der E.ON SE teil.

Die Gesamtvergütung des Vorstands der Lechwerke AG beläuft sich im Jahr 2025 auf insgesamt 1.388 TEUR. In den Bezügen sind 195 TEUR aktienbasierte Vergütungen (beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung) enthalten. Diese beinhalten 19.213 Stück eingeräumte virtuelle Aktien aus dem E.ON Performance Plan.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1.085 TEUR als Pensionen bezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind 10.737 TEUR zurückgestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 140 TEUR. Die Beiratsmitglieder erhielten für das Geschäftsjahr 2025 insgesamt 24 TEUR.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der E.ON SE enthalten.

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine Geschäfte getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande kamen.



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Bernd Böddeling

Nottuln
Senior Vice President Energienetze
Deutschland der E.ON SE
Aufsichtsratsvorsitzender

- envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz (Vorsitz)
- E.DIS AG, Fürstenwalde (Vorsitz)
- Süwag Energie AG, Frankfurt am Main (Vorsitz)
- Westenergie AG, Essen (Vorsitz; ruhend vom 20. Mai 2025 bis 31. Dezember 2025)
- Westconnect GmbH, Essen (Aufsichtsrat; Vorsitz)
- Emscher Lippe Energie GmbH, Gelsenkirchen (Aufsichtsrat; 1. stv. Vorsitz)
- Stadtwerke Dülmen GmbH, Dülmen (Aufsichtsrat)

Susanne Weitz

Bochum
(bis 15. Dezember 2025)
Senior Vice President Group Finance der E.ON SE
1. stv. Aufsichtsratsvorsitzende

- E.ON Pensionsfonds AG, Essen (Vorsitz; bis 29. Juli 2025)
- E.ON Energie AG, Essen (bis 16. Dezember 2025)
- Stadtwerke Düren GmbH, Düren (bis 16. Dezember 2025)

Jürgen Träger*

Ichenhausen
Vorsitzender des Betriebsrats der Lechwerke AG
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Lechwerke
2. stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Wiebke Beerens

Essen
Leiterin Digitalisierung / Innovation / Technologie der Westnetz GmbH (Standort Dortmund)

Mathias Degen*

Mering
(seit 14. Mai 2025)
Manager Digitalisierung
Mitglied des Betriebsrats der Lechwerke AG

Christian Fenger

Mülheim an der Ruhr
(seit 13. Februar 2026)
Vorsitzender des Vorstandes der HanseWerk AG

- E.ON Grid-Solutions GmbH, Hamburg (Aufsichtsrat)
- e.dialog Netz GmbH, Potsdam (Aufsichtsrat)
- Schleswig-Holstein Netz Beteiligungs-AG, Quickborn (Vorsitz)

- Schleswig-Holstein Netz GmbH, Quickborn (Aufsichtsrat; Vorsitz)
- ews Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Segeberg (Aufsichtsrat; Vorsitz)
- Energie und Wasser Wahlstedt/Bad Segeberg GmbH & Co. KG, Bad Segeberg (Aufsichtsrat; Vorsitz)
- TraveNetz GmbH, Lübeck (Aufsichtsrat; stv. Vorsitz)

Jürgen Gutmann*

Augsburg
(bis 14. Mai 2025)
Vorsitzender des Betriebsrats der LEW Verteilnetz GmbH

- LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg

Erläuterungen

- Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitglied in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

* Von der Belegschaft gewählt



Tanja Larisch

Hannover
Senior Vice President I serve/I telesell der
E.ON Energie Deutschland GmbH
1. stv. Aufsichtsratsvorsitzende
(seit 7. Januar 2026)

- E.ON Energie Dialog GmbH, Potsdam

Jens Michael Peters

München
(bis 18. Dezember 2025)
Geschäftsführer der E.ON Energie
Deutschland GmbH (bis 31. Dezember 2025)

- Die BürgerEnergie eG, Neu-Isenburg
(Vorsitz)

Martin Sailer

Neusäß
Landrat des Landkreises Augsburg
Bezirkstagspräsident des Bezirks Schwaben

- Abfallverwertung Augsburg (KU), Augsburg
(Verwaltungsrat; Vorsitz)
- Augsburg Innovationspark GmbH,
Augsburg
(Aufsichtsrat; stv. Vorsitz)
- Augsburg Verkehrs- und Tarifverbund
GmbH, Augsburg
(Aufsichtsrat; Vorsitz)
- Bezirkskliniken Schwaben (KU), Augsburg
(Verwaltungsrat; Vorsitz)
- Bildungszentrum für Familie, Umwelt und
Kultur am Kloster Roggenburg gGmbH,
Roggenburg
(Aufsichtsrat; stv. Vorsitz)

- Blaue Blume Schwaben gGmbH,
Kaufbeuren
(Aufsichtsrat; Vorsitz)
- Dawonia Oberbayern und Schwaben
GmbH, Grünwald
(Aufsichtsrat; stv. Vorsitz)
- Kurhaustheater GmbH, Augsburg
(Aufsichtsrat; Vorsitz)
- Sparkasse Schwaben-Bodensee (AdöR),
Memmingen
(Verwaltungsrat; Vorsitz bis
31. Oktober 2025)
- Wohnungsbau GmbH für den Landkreis
Augsburg, Stadtbergen
(Aufsichtsrat; Vorsitz)

Dr. Philipp Ulbrich

Duisburg
(seit 13. Februar 2026)
CFO der Enerjisa Enerji A.Ş. Istanbul

Johanna Wörz*

Stadtbergen
Projektleiterin Operatives
Personalmanagement
Stv. Vorsitzende des Betriebsrats der
Lechwerke AG

Ausschuss des Aufsichtsrats

Personalausschuss

Bernd Böddeling (Vorsitz)
Susanne Weitz (bis 15. Dezember 2025)
Tanja Larisch (seit 7. Januar 2026)
Jürgen Träger

Erläuterungen

- Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitglied in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

* Von der Belegschaft gewählt



Vorstand

Dr. Dietrich Gemmel

Stuttgart

Vorstandsmitglied

verantwortlich für Erzeugung, Energiebeschaffung, Marketing, Vertrieb, Kundenservice, Energielösungen, Telekommunikation, Personal, Unternehmensentwicklung und Business Transformation

- LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg (Aufsichtsrat)
- Mittlere Donau Kraftwerke AG, Landshut (Aufsichtsrat; Vorsitz)
- Nebelhornbahn-AG, Oberstdorf (Aufsichtsrat)
- Überlandwerk Krumbach GmbH, Krumbach (Aufsichtsrat; Vorsitz)

Christian Barr

München

Vorstandsmitglied (bis 31. Oktober 2025)

verantwortlich für Finanzen, Querschnitts- und Steuerungsfunktionen, Unternehmenskommunikation, IT, Verteilnetz, Kommunalmanagement und Compliance

- LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg (Aufsichtsrat; Vorsitz; bis 31. Oktober 2025)
- Stromnetz Friedberg GmbH & Co. KG, Friedberg (Aufsichtsrat bis 31. Oktober 2025)
- Stromnetz Gersthofen GmbH & Co. KG, Gersthofen (Aufsichtsrat bis 31. Oktober 2025)
- Stromnetz Günzburg GmbH & Co. KG, Günzburg (Aufsichtsrat bis 31. Oktober 2025)

Dr. Malte Sunderkötter

Oldenburg

Vorstandsmitglied (seit 1. November 2025)

verantwortlich für Finanzen, Querschnitts- und Steuerungsfunktionen, Unternehmenskommunikation, IT, Verteilnetz, Kommunalmanagement und Compliance

- LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg (Aufsichtsrat; Vorsitz; seit 1. November 2025)
- Stromnetz Friedberg GmbH & Co. KG, Friedberg (Aufsichtsrat seit 1. November 2025)
- Stromnetz Gersthofen GmbH & Co. KG, Gersthofen (Aufsichtsrat seit 1. November 2025)
- Stromnetz Günzburg GmbH & Co. KG, Günzburg (Aufsichtsrat seit 1. November 2025)

Erläuterungen

- Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitglied in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen



Beirat

Martin Sailer

Neusäß
Landrat des Landkreises Augsburg
Bezirkstagspräsident des Bezirks Schwaben
Beiratsvorsitzender

Andreas Scherer

Augsburg
Ehem. Geschäftsführer der Presse-Druck-
und Verlags-GmbH in Augsburg
Stv. Beiratsvorsitzender

Bernd Böddeling

Nottuln
Senior Vice President Energienetze
Deutschland der E.ON SE
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Lechwerke AG

Bertram Brossardt

München
Hauptgeschäftsführer vbw – Vereinigung
der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Nadine Despineux

Weßling
Vertriebsvorständin der Jungheinrich AG

Dr. Hansjörg Flassak

Rain am Lech
Kfm. Geschäftsführer der Dehner Holding
GmbH & Co. KG

Jürgen Gutmann

Augsburg
(bis 14. Mai 2025)
Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat
der Lechwerke AG

Andrea Pfundmeier

Bobingen
Geschäftsführerin der Secomba GmbH
Geschäftsführerin Dropbox Germany GmbH

Hans-Peter Rauch

Waltenhofen-Hegge
Präsident der Handwerkskammer
für Schwaben

Markus Reichart

Heimenkirch
Vorsitzender des Bezirksverbands Schwaben
des Bayerischen Gemeindetags

Prof. Gordon Thomas Rohrmair

Memmingen
Präsident Technische Hochschule Augsburg

Jan Rothenbacher

Memmingen
Oberbürgermeister der
Stadt Memmingen

Jürgen Träger

Ichenhausen
Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat
der Lechwerke AG

Dr. Bernd Widera

Hagen
Rechtsanwalt

Johanna Wörz

Stadtbergen
Arbeitnehmersvertreterin im Aufsichtsrat
der Lechwerke AG



Konzernzugehörigkeit

Die E.ON Verwaltungs GmbH ist mit der Mehrheit der Aktien (89,87 %) an der Lechwerke AG beteiligt. Sämtliche Anteile an der E.ON Verwaltungs GmbH werden von der E.ON Beteiligungen GmbH gehalten, deren Geschäftsanteile wiederum sämtlich von der E.ON SE gehalten werden. Die E.ON Verwaltungs GmbH hält unmittelbar 74,87 % der Anteile an der Lechwerke AG. Die restlichen Anteile in Höhe von 15,0000112 % an der Lechwerke AG werden über die RL Besitzgesellschaft mbH gehalten, deren alleinige Gesellschafterin die RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. OHG ist, an der die E.ON Verwaltungs GmbH wiederum mehrheitlich mit 51 % und die LEW Anlagenverwaltung GmbH mit 49 % beteiligt ist.

Die Lechwerke AG sowie ihre wesentlichen Tochtergesellschaften aus Sicht der E.ON SE werden in den Konzernabschluss nach IFRS der E.ON SE einbezogen. Der Konzernabschluss ist bei der E.ON SE sowie auf deren Investor-Relations-Seite erhältlich. Die E.ON SE ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Augsburg, 19. Februar 2026

gez. Dr. Dietrich Gemmel, Vorstand

gez. Dr. Malte Sunderkötter, Vorstand

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 2,80 € je Stückaktie	99.244.992,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	96.803,45
Bilanzgewinn	99.341.795,45



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Lechwerke AG, Augsburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lechwerke AG, Augsburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lechwerke AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), auf die im Lagebericht Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), auf die im Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftiger-

weise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den



Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die

Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlagen für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend



und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Der Vorstand ist verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Der Vorstand ist auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet hat, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung des Vorstands für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob der Vorstand seine Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten hat und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Augsburg, den 19. Februar 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Querfurth
Wirtschaftsprüfer

gez. Stüeken
Wirtschaftsprüfer



Weitere Informationen

Glossar	79
Finanzkalender	81
Impressum	81
10-Jahres-Übersicht	82



Glossar

Anreizregulierung

Die Anreizregulierung ist ein behördliches Regulierungsinstrument zur Schaffung von Anreizen für Kostensenkungen bei den Betreibern von Strom- und Gasnetzen. Den Netzbetreibern werden für eine mehrjährige Regulierungsperiode Erlösobergrenzen vorgegeben, die auf einem bundesweiten Effizienz- und Kostenvergleich basieren. Weichen die tatsächlichen Kosten von diesen Erlösobergrenzen ab, muss der Netzbetreiber für die höheren Kosten selbst aufkommen; bei niedrigeren Kosten kann er mögliche Gewinne einbehalten. Ziel der Anreizregulierung ist es, eine effiziente Netzführung sicherzustellen und gleichzeitig faire und angemessene Netzentgelte für Verbraucher zu gewährleisten.

Bereinigter Jahresüberschuss

Der bereinigte Jahresüberschuss ist unsere Steuerungsgröße, die den tatsächlichen wirtschaftlichen Erfolg transparenter darstellt. Dieser ergibt sich aus dem Jahresüberschuss nach HGB bereinigt um die Effekte aus der Wertentwicklung der zur Sicherung der Pensionsrückstellungen gebildeten Contractual Trust Arrangements.

Clean Industrial Deal

Der Clean Industrial Deal ist ein wirtschaftspolitisches Strategiepaket der EU zur Stärkung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit im Rahmen der Energiewende. Er zielt darauf ab, Energiekosten zu senken, Planungsverfahren für Infrastrukturprojekte zu beschleunigen und Investitionen in saubere Technologien zu sichern, um Europa als klimaneutralen Industriestandort zu stärken.

Commodity

Bezeichnung für eine standardisierte, handelbare Ware, z. B. Strom, Öl oder Gas.

Compliance

Überwachung der Einhaltung von Gesetzen und Regelungen sowie freiwilliger Kodexe, insbesondere des LEW-Verhaltenskodex, im Unternehmen.

Contractual Trust Arrangement (CTA)

Ein CTA ist ein Modell im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge. Im Fall der Treuhandmodelle wird einem selbständigen Rechtsträger Vermögen zur Verwaltung und zu Sicherungszwecken übertragen. Der Treuhänder verwendet das Treugut ausschließlich zur Erbringung oder Erstattung von Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge, ohne selbst Schuldner der Leistungen zu sein.

CTA-Gesellschaften

Die CTA-Gesellschaften setzen sich aus der Lechwerke AG, der LEW Verteilnetz GmbH, der LEW Service & Consulting GmbH, der LEW Wasserkraft GmbH und der LEW Natur GmbH zusammen.

Dekarbonisierung

Dekarbonisierung oder auch Entkarbonisierung bezeichnet die Umstellung der Wirtschaftsweise, speziell der Energiewirtschaft, in Richtung eines niedrigeren Umsatzes von Kohlenstoff. Dabei werden Handlungen und Prozesse, durch die Kohlenstoffdioxid (CO₂) freigesetzt wird, durch solche Prozesse abgelöst, bei denen diese Freisetzungen unterbleiben oder kompensiert werden. Dekarbonisierung ist ein zentrales Mittel des Klimaschutzes sowie einer der Hauptpfeiler der Energiewende. Ziel ist die CO₂-Neutralität der Wirtschaft.

Einspeisesteckdose

Die Einspeisesteckdose ist ein von der LEW Verteilnetz und Bayernwerk entwickeltes Netzanschlusskonzept zur vorausschauenden Bereitstellung zusätzlicher Einspeisekapazitäten für erneuerbare Energien. Sie wird als zentraler Transformator an bestehenden Umspannwerken realisiert und ermöglicht die gebündelte Einspeisung von Strom aus dezentralen Erzeugungsanlagen in das Hochspannungsnetz. Anstatt einzelner Netzanschlussprüfungen werden vorab definierte Kapazitäten geschaffen, auf die sich Anlagenbetreiber und Projektentwickler im Rahmen eines transparenten Bewerbungsverfahrens

bewerben können. Ziel ist es, den Netzausbau effizienter zu gestalten, Prozesse zu beschleunigen und die Integration erneuerbarer Energien zu erleichtern.

Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Das zentrale Gesetz für die leitungsgebundene Energieversorgung in Deutschland. Es regelt insbesondere den sicheren und effizienten Betrieb der Strom- und Gasnetze, die Entflechtung (Unbundling) von Netzbetrieb und Vertrieb sowie den diskriminierungsfreien Netzzugang für Wettbewerber. Ziel des EnWG ist eine sichere, preisgünstige und verbraucherfreundliche Versorgung sowie die Integration erneuerbarer Energien.

Free Float

Streubesitz, auch Free Float, sind die Aktien einer Aktiengesellschaft, die nicht dauerhaft im Besitz von Anlegern sind und somit dem Aktienhandel potenziell zur Verfügung stehen.

Full Time Equivalents (FTE)

Die Anzahl der Vollzeit-, Teilzeit- und befristeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit) abzüglich der Teilzeitreduzierung. So entsprechen z. B. zwei Teilzeitstellen (Beschäftigungsgrad: 50 %) einem FTE.



International Financial Reporting Standards (IFRS)

Regelwerk zur Rechnungslegung, das vom International Accounting Standards Board (IASB), einer unabhängigen juristischen Person, erstellt wird.

Kapazitätsmechanismus

Kapazitätsmechanismen dienen der finanziellen Absicherung gesicherter Erzeugungskapazitäten und tragen zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit bei fluktuierender Einspeisung erneuerbarer Energien bei.

Key Performance Indicator (KPI)

Der Begriff Key Performance Indicator bzw. Leistungskennzahl bezeichnet in der Betriebswirtschaftslehre Kennzahlen, anhand derer der Fortschritt oder der Erfüllungsgrad hinsichtlich wichtiger Zielsetzungen oder kritischer Erfolgsfaktoren gesteuert wird.

Kilowatt (kW)

Die Einheit der Leistung in Form von Strom wird üblicherweise in Watt ausgedrückt.

- 1 Kilowatt (kW) = 1.000 W
- 1 Megawatt (MW) = 1.000 kW
- 1 Gigawatt (GW) = 1.000 MW = 1.000.000 kW
- 1 Terawatt (TW) = 1.000 GW = 1.000.000.000 kW

Konzessionsabgabe

Entgelt für die Nutzung von öffentlichen Wegen im Gemeindegebiet für die Verlegung und den Betrieb von Stromleitungen. Energieversorger müssen dafür einen bestimmten Cent-Betrag pro Kilowattstunde an die Städte und Gemeinden zahlen.

LEADER-Projekt

LEADER („Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“) ist ein EU-Förderprogramm zur Unterstützung ländlicher Regionen. Ziel ist es, nachhaltige wirtschaftliche, soziale und ökologische Projekte zu fördern, die zu r Entwicklung des ländlichen Raums beitragen.

Markenauftritt

Im Rahmen der Erneuerung unserer Marke 2024 haben wir unsere Markenarchitektur angepasst und vereinfacht:

Lechwerke – steht für die Gruppe, beinhaltet alle Tochtergesellschaften der Lechwerke AG inklusive der LEW Verteilnetz GmbH und der Überlandwerk GmbH.

Lechwerke AG – bestehende Firmierung.

LEW – Dachmarke der Lechwerke AG sowie aller Tochtergesellschaften außer der LEW Verteilnetz GmbH und der Überlandwerk Krumbach GmbH.

Netzentgelte

Netz- oder Netznutzungsentgelte sind im liberalisierten Energiemarkt Entgelte, die

Strom- und Gasnetzbetreiber als Gegenleistung für die Nutzung des Netzes von den jeweiligen Nutzern erheben.

Ökostrom

Bezeichnet Strom, der zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen (z. B. Wind, Sonne, Wasser oder Biomasse) erzeugt wurde. Da Strom im Netz physikalisch nicht unterscheidbar ist, erfolgt die Zuordnung bilanziell: Für jede verbrauchte Einheit Ökostrom wird die entsprechende Menge grüner Energie erzeugt und eingespeist. Der Nachweis wird rechtssicher durch die Entwertung von Herkunftsnachweisen (HKN) beim Umweltbundesamt geführt.

Power Purchase Agreements (PPA)

Power Purchase Agreements sind langfristige Stromlieferverträge zwischen einem Stromerzeuger und einem Abnehmer. In diesen Verträgen werden insbesondere die Liefermenge, der Preis, die Laufzeit sowie weitere vertragliche Bedingungen für die Abnahme von elektrischer Energie festgelegt. PPAs werden häufig im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien eingesetzt, um Planungssicherheit für beide Vertragsparteien zu schaffen: Der Erzeuger erhält eine verlässliche Einnahmehasis, während der Abnehmer sich langfristig gegen Preisschwankungen am Energiemarkt absichert.

Risikomanagement

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind Vorstände von Aktiengesellschaften verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen,

um Risiken frühzeitig zu erkennen. Ziel eines solchen Überwachungs- oder auch Risikomanagementsystems ist die allgemeine Sicherung des Fortbestands eines Unternehmens.

SF₆-freie Schaltanlage

Eine SF₆-freie Schaltanlage ist eine Mittel- oder Hochspannungsschaltanlage, die ohne das klimaschädliche Isoliergas Schwefelhexafluorid (SF₆) arbeitet und stattdessen auf alternative Isolations- und Löschtechnologien wie Vakuum oder Clean Air setzt. Sie ermöglicht eine deutlich umweltfreundlichere und zukunftssichere Energieverteilung.

Smartifizierung

Die digitale Transformation der Energie-Infrastruktur durch die Integration von Mess-, Steuer- und Kommunikationstechnik. Ziel ist der Aufbau eines „Smart Grid“, das durch Echtzeitdaten eine effiziente Steuerung dezentraler Erzeuger, Speicher und Verbraucher ermöglicht. Die Smartifizierung bildet die technische Basis, um schwankende Einspeisungen aus erneuerbaren Energien stabil in das Versorgungsnetz zu integrieren.

Wertentwicklung zur Sicherung der Pensionsrückstellungen gebildeten Contractual Trust Arrangements

Die Wertentwicklung der zur Sicherung der Pensionsrückstellungen gebildeten Contractual Trust Arrangements umfasst die Ausschüttungen und Zinsen, die realisierten Ergebnisse aus Verkäufen und Umschichtungen sowie die Marktbewertung bestehender Papiere.



Finanzkalender

(Änderungen vorbehalten)

2026

- Hauptversammlung 2026
(Augsburg)
13. Mai 2026
- Dividendenzahlung
19. Mai 2026
- Analystenkonferenz 2026
(München)
9. Juli 2026
- Emittentenbericht
Januar – Juni 2026
24. August 2026

Impressum

Lechwerke AG
Schaezlerstraße 3 · 86150 Augsburg

Postanschrift:

Lechwerke AG · 86136 Augsburg
www.lew.de · investor-relations@lew.de

Konzept, Gestaltung und Realisierung:

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
www.hgb.de

Fotografie:

Seite 2: Claus Brechenmacher & Rainer Baumann
Seite 3: Tatjana Vinkovic, Michael Hochgemuth
Seite 4: Andreas Liebau, Jonas Ziegler, Adrian Goldberg
Seite 5: Jonas Ziegler, Daniel Biskup

Korrektorat:

Andreas Kunkel. Agenturengruppe con.Text
a.kunkel@context-agentur.de

Dieser Geschäftsbericht wurde am 27. März 2026 veröffentlicht.



10-Jahresübersicht

Lechwerke nach IFRS ¹		2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Absatz Strom	GWh	4.660	6.202	6.796	10.674	13.552	15.002	17.702	16.785	17.503	19.935
Absatz Gas	GWh	14	574	1.792	2.546	3.181	3.068	2.909	1.982	2.079	1.316
Umsatzerlöse	Mio. €	1.481	1.651	1.811	2.650	1.909	1.617	1.679	2.061	2.337	2.385
Bereinigtes EBITDA ²	Mio. €	293	293	293	248	198	149	143	142	191	142
Bereinigtes EBIT ³	Mio. €	198	207	226	189	146	149	143	142	191	142
Investitionen	Mio. €	281	269	226	166	120	129	132	108	107	105
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Geschäftsjahresende	FTE ⁴	2.222	2.111	1.918	1.797	1.755	1.776	1.799	1.777	1.779	1.798
Lechwerke AG nach HGB		2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Anlagevermögen	Mio. €	1.660	1.524	1.572	1.533	1.504	1.516	1.703	1.648	1.611	1.569
Umlaufvermögen	Mio. €	137	192	181	232	228	113	153	127	77	101
Sonstige Aktiva	Mio. €	13	20	23	15	70	75	84	73	77	65
Eigenkapital	Mio. €	553	553	532	494	571	560	542	502	523	492
Ertragszuschüsse / Sonderposten ⁵	Mio. €	28	-	1	1	1	1	4	5	6	7
Fremdkapital	Mio. €	1.257	1.154	1.219	1.262	1.207	1.123	1.220	1.176	1.083	1.090
Rechnungsabgrenzungsposten ⁵	Mio. €	-	29	24	24	23	20	174	165	153	146
Bilanzsumme	Mio. €	1.810	1.736	1.776	1.781	1.802	1.704	1.940	1.848	1.765	1.735
Eigenkapitalquote	%	31	32	30	28	32	33	28	27	30	28
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	147	111	210	86	116	146	192	82	141	150
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit ⁶	Mio. €	-145	55	-48	-36	-11	-36	-107	-97	-78	-131
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ⁶	Mio. €	-4	-166	-161	-53	-103	-109	-87	16	-63	-29
Umsatzerlöse (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	977	1.231	1.537	2.410	1.630	1.346	1.554	1.402	1.389	1.477
Jahresüberschuss	Mio. €	99	121	137	21	111	117	140	78	123	112
Ausschüttung	Mio. €	99 ⁶	99	99	99	99	99	99	99	99	92
Dividende je Aktie	€	2,80 ⁶	2,80	2,80	2,80	2,80	2,80	2,80	2,80	2,80	2,60

¹ Zahlen der Lechwerke, die in den E.ON Konzernabschluss einbezogen werden

² Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern, bereinigt um die neutralen Sachverhalte

³ Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, bereinigt um die neutralen Sachverhalte

⁴ Full Time Equivalents (1 FTE = 1 Vollzeitstelle) inkl. der Auszubildenden und der geringfügig Beschäftigten

⁵ Die bisher unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen erhaltenen Baukostenzuschüsse werden ab dem Geschäftsjahr 2025 unter der Position Ertragszuschüsse/Sonderposten ausgewiesen.

⁶ Ab dem Geschäftsjahr 2023 weisen wir neben den Veränderungen der Verbindlichkeiten auch die Veränderungen der Forderungen aus dem Cash-Pooling im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit aus

⁷ Vorgeschlagene Ausschüttung bzw. Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr 2025 der Lechwerke AG, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 13. Mai 2026



